

KOSTENLOS

OSNA
BRÜCK

MAGAZIN

1. AUSGABE 2025

Zum Digitalmagazin



STADTEILLIEBE

Alles über die lebendige Stadt

STADTGESCHICHTEN

Weltbekannt:
Im Westen nichts Neues

GENUSS

Kochbuchautorin
Stefanie Hiekmann

Starke Stadt.

ISSN-Nr. 3052-2838



LEXUS LBX – LUXUS IN KOMPAKTER PERFEKTION.

STIL, INNOVATION UND FAHRSPASS VEREINT IN EINEM PREMIUM-SUV.

MTL. LEASEN

249 €

PLUS

WECHSELPRÄMIE

2.100 €

OHNE
SONDERZAHLUNG

SOFORT
VERFÜGBAR



AUSSTATTUNGS HIGHLIGHTS

LEXUS INTELLIGENT PARK ASSIST
KLIMAAUTOMATIK & SITZHEIZUNG VORNE

MULTIFUNKTIONSDISPLAY, 9,8-ZOLL
7-ZOLL MULTIINFORMATIONSDISPLAY

LEXUS SAFETY SYSTEM+
LEXUS SMART KEY

WECHSELN LOHNT SICH!

DIE WECHSELPRÄMIE IN HÖHE VON **2.100,00 €** REDUZIERT DEN ANSCHAFFUNGSPREIS

und gilt nur bei Abschluss eines Leasingvertrags über einen neuen Lexus LBX bei Lexus Financial Services (eine Geschäftsbezeichnung der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln) und nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres [mindestens 4 Monate auf Sie oder ein Mitglied Ihres Haushalts zugelassenen] Gebrauchtwagens durch einen Lexus Vertragshändler oder bei Nachweis der Ablösung eines Leasingvertrags. Individuelle Preise und Finanzangebote bei den teilnehmenden Lexus Vertragshändlern.

ENERGIEVERBRAUCH LEXUS LBX (HYBRID) mit 1,5-l-Benzinmotor 67 kW (91 PS) und Elektromotor 69 kW (94 PS), Systemleistung 100 kW (136 PS), kombiniert: 4,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 102 g/km; CO₂ Klasse C. Abbildung zeigt Sonderausstattung. | **EIN UNVERBINDLICHES KILOMETER-LEASING-ANGEBOT FÜR DEN LEXUS LBX** von Lexus Financial Services (eine Geschäftsbezeichnung der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln). Servicebausteine optional erhältlich. Gilt nur für Privatkunden und bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.03.2025. Abbildungen zeigen aufpreispflichtige Sonderausstattungen, Fahrzeugpreis (UPE): 35.890 €, Nettodarlehensbetrag: 24.499,41 €, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 11.977,44 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Laufleistung p.a.: 10.000 km, mtl. Leasingrate: 249 €, zzgl. 1.299 € Überführungskosten, Anfrage und Genehmigung bis zum 31.03.2025, alle Preise inkl. MwSt.



LEXUS FORUM
OSNABRÜCK

Pagenstecherstraße 77-83 • 49090 Osnabrück • Tel. 0541 69115-0 • os.ps@wellergruppe.de • wellergruppe.de

STIMMEN (AUS) DER STADT

Was macht Osnabrück eigentlich so besonders? Ist es das Rathaus? Oder der VfL? Beide gehören zum Gesicht der Stadt. Doch das Herz sind die Menschen, die hier leben und arbeiten. Für sie ist dieses Magazin entstanden. Darum finden Sie an dieser Stelle Stimmen von Menschen, die dieser Stadt besonders verbunden sind. Herzlich willkommen im Osnabrück Magazin!



**TOSHŌ
TODOROVIC**
Musiker, Gitarrist
und Sänger
der Gruppe
Blues Company

Nach der Gründung der Blues Company habe ich überlegt, ob es nicht besser wäre, in eine sogenannte „Medienstadt“ zu ziehen, denn aus (pop-)musikalischer Sicht war Osnabrück Mitte der 70er eher Diaspora. Aber die Stadt lag verkehrsgünstig, Hamburg, Berlin und Amsterdam waren schnell erreichbar. Dort konnte eine aufstrebende Bluesband in zahllosen Clubs spielen. Popkulturell „bebt“ Osnabrück inzwischen. Die zahllosen Studierenden des IfM (Institut für Musik) bereichern mit ihren Konzerten das Musikleben, sodass es schwer wird, sich für eines zu entscheiden. Osnabrück ist eine Musikstadt geworden. Ich bin gespannt, im „Osnabrück Magazin“ auch über diese Seite der Stadt zu lesen.



**STEFANIE
NACKE**
Fotografin
Titelfoto

Der Botanische Garten der Universität ist ein junger und gleichzeitig sehr alter Garten! Sein Alleinstellungsmerkmal ist die Lage in zwei stillgelegten Steinbrüchen, deren Muschelkalkstein über 230 Millionen Jahre zurückdatiert. Die Aufgaben des Gartens sind sehr aktuell: Biodiversität erforschen, erhalten und vermitteln. Mit seinem Wildpflanzenschutz-Engagement und der Grünen Schule ist der Garten auch eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Osnabrücker Öffentlichkeit. Dem neuen „Osnabrück Magazin“ wünsche ich viel Erfolg – auch um so zu weiteren informativen und erholsamen Momenten im Botanischen Garten beizutragen!

Mindestens zweimal im Jahr hat Osnabrück einen festen Termin in meinem Kalender – schließlich verbindet der Westfälische Friede meine Heimatstadt Münster mit Osnabrück. Ich liebe es, den Tag mit einer Tasse Kaffee auf dem Wochenmarkt zu beginnen und mit meiner Kamera durch Gassen und über Plätze zu schlendern auf der Suche nach neuen Perspektiven und echten Klassikern. Ob Ruhe im Botanischen Garten oder quirliges Leben der Altstadt – einfach eine gute Mischung hier. Daher freue ich mich auf neue Inspirationen durch das Magazin für meinen nächsten Besuch.



**PHILIPP
BRUELHEIDE**
Geschäftsführer
Zoo Osnabrück

Wunderbar, dass wir mit dem „Osnabrück Magazin“ nun eine neue Medienquelle bekommen, um unsere schöne Stadt vorzustellen. Osnabrück hat viel zu bieten und ist ein vielfältiges Stadterlebnis – auch im Ehrenamt. Denn Osnabrück, das sind wir – die Menschen.

Der Zoo Osnabrück gehört zur DNA der Stadt und ist eine der vielen verschiedenen Facetten, die Osnabrück so liebenswert machen. Ein neues Stadtmagazin kann diesem Facettenreichtum sicherlich noch weitere hinzufügen. Ich freue mich über die Möglichkeit, die Sichtbarkeit des Zoos weiter auszubauen und gleichzeitig mehr Menschen, Unternehmen und Vereine aus Osnabrück kennenzulernen. Vielleicht kann das Magazin als neues Sprachrohr für die Menschen der Stadt sogar gemeinschaftsstiftende Wirkung entfalten – und die Stadt noch ein bisschen interessanter machen, als sie es ohnehin schon ist.

VIEL SPASS BEIM ENTDECKEN!



**PROF. DR.
SABINE
ZACHGO**
Direktorin
Botanischer
Garten



**MARKUS
BERGEN**
Stadtbrand-
meister



6

OSNABRÜCK
MACHT'S MÖGLICH
Tag der
Niedersachsen



STADTEILLIEBE
Offen, vielfältig, bunt –
Lebendiger Stadtteil
Schinkel



„Die drei Schokojungs“,
Springbrötchen und
Osnabrücker Biervielfalt

8

5 FRAGEN ...
an den Bierkönig
Gambrinus

STUDIEREN & FORSCHEN
Wissenschaft zum Mitmachen



32



36

WISSENSCHAFT &
WIRTSCHAFT
Weichen für
eine smartere
Zukunft gestellt

JUBILÄUM

26 — Die Sparkasse Osnabrück
feiert 200 Jahre

WFO

41 — Typisch Osnabrück –
Die Gelbe Leiter als Zeichen für
regionale Stärke und Zusammen-
halt in Osnabrück

KULTUR

14 — Kultur Klub International –
Transkulturelle Vielfalt am Theater
Osnabrück

VORGESTELLT

28 — PARTNER DER STADT
Firma Windel – Schokolade schafft
Verbindungen

INNOVATION

44 — Geschmacksentwicklung –
Wie ein neues Würz-Produkt
entsteht

STADTENTDECKER

20 — Arne Köhler berichtet
über „den schönsten Platz
Deutschlands“

30

LOK-VIERTEL OSNABRÜCK
Mit Volldampf Richtung
Zukunft

48

OSNABRÜCK – EINE MARKE
Das neue Stadtlogo setzt ein
starkes Zeichen



46

GESICHTER
DER STADT
**Das IfM –
Musikalische
Vielfalt
und mehr**



50



52 KIDS

Interview mit Andy (11)
Kinder-Musicaldarsteller beim
Musical „School of Rock“

GASTRO & GENUSS
**Was macht
eigentlich
Thomas Bühner?**

ZWISCHENWORT



58

SPORT

**Tollhaus
statt
Tristesse**



76

62

STADTGESCHICHTEN
**Willkommen auf dem
Wochenmarkt**

GASTRO & GENUSS

74 — KNEIPENKULTUR
**Leise und lebhaft – der Gebärden-
sprachstammtisch im Grünen Jäger**

ÜBER DEN TELLERRAND

53 — Was den Berliner Bariton
Hans Gröning am Theater Osnab-
rück fasziniert

STADTGESCHICHTEN

65 — ERINNERUNGSKULTUR
**Die Villa_ im Museumsquartier –
Ein Ort, der bewegt und verbindet**

79

REZEPTTIPP
**Pilz-Döner mit grüner
Kräutersoße**

BESTE PLÄTZE

57 — Kinder sprechen mit –
Gemeinsam Spielplätze gestalten

70

EIN TAG MIT ...
**den Kontaktbeamten
der Polizeiinspektion**

KURZ & KNAPP

80 — VERANSTALTUNGEN
UND HIGHLIGHTS
82 — SERVICE

EIN BUNTES FEST DER VIELFALT

Vom 29. bis zum 31. August 2025 präsentiert sich das zweitgrößte Bundesland mit dem 38. Tag der Niedersachsen erstmals in Osnabrück. Was ist geplant und welche Akzente wird die Hasestadt als Veranstalter setzen? Projektleiterin Larissa Frommeyer und Stephan Gerecht (beide von der Marketing Osnabrück GmbH) skizzieren ein buntes Programm, das Einheimische wie auch Gäste von außerhalb drei Tage lang – und nachhaltig – begeistern soll.

31 Städte durften den Tag der Niedersachsen seit 1981 bereits ausrichten, um damit „die kulturelle Identität Niedersachsens zu festigen“. Ende August dieses Jahres ist erstmals Osnabrück am Zuge – und laut den Organisatoren wird es ein Fest, das niemand verpassen sollte.

Larissa Frommeyer, die Projektleiterin und erfahrene Eventmanagerin, trifft daher eine klare Aussage: „Ich empfehle allen Menschen aus der Region, Ende August nicht in den Urlaub zu fahren, sondern hier zu bleiben und unsere Heimatstadt ganz neu zu entdecken. Es wird ein riesiges, buntes Programm geben, das auch den Einheimischen ganz neue Seiten der Stadt zeigen wird!“

Offiziell heißt es zum Tag der Niedersachsen 2025: „**Niedersachsen präsentiert seine Vielfalt in Osnabrück.**“ Doch zugleich bietet sich hier eine besondere Chance, ergänzt Stephan Gerecht von der Marketing Osnabrück GmbH (mO), der die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für das Großereignis bündelt: „Dieses Fest besitzt eine Größenordnung, die unsere Stadt noch nicht oft gehabt hat. Und Ende August haben wir die einmalige Gelegenheit, Osnabrück für weitere überregional bedeutende Veranstaltungen zu profilieren.“

Das Motto:
„**Osnabrück macht's möglich**“

Dies verdeutlicht auch das Motto, unter dem der Tag der Niedersachsen in diesem Jahr steht: „Osnabrück macht's möglich“. Das Motto ist einerseits eine Einladung an Menschen jeden Alters, die lebendige und bunte Vielfalt Niedersachsens zu erleben. Andererseits lässt es sich im Rahmen der Marketingkampagnen leicht auf sehr viele verschiedene Angebote treffend anwenden. Ein vielfältiger Genuss für alle Sinne soll es werden, mit reichhaltigen gastronomischen Angeboten wie Streetfood-Trucks, Getränkeständen und vielem mehr. Außerdem trifft ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm auf zahlreiche Möglichkeiten, sich über die Friedensstadt, ihre Geschichte und die aktuellen Perspektiven zu informieren.



8 BÜHNEN THEMENMEILEN voller Unterhaltung!

Neun Themenmeilen laden zum Entdecken und Mitmachen ein, während vier große und vier weitere Bühnen für beste Unterhaltung sorgen. Tagsüber zeigen Vereine, Verbände und regionale Akteure ihr Können, abends gehören die Bühnen sowohl lokalen Talenten als auch namhaften Künstlern bis hin zu internationalen Stars. „Die kleineren Bühnen werden zu lebendigen Orten, die tagsüber das breite Spektrum regionaler Initiativen zeigen und abends das kulturelle Schaffen vor Ort in den Mittelpunkt rücken“, erklärt Larissa Frommeyer.

10.000 MITWIRKENDE

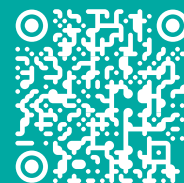
aus ganz Niedersachsen



Seit Anfang 2024 bearbeitet Projektleiterin Larissa Frommeyer das Sammeln unzähliger Ideen und kümmert sich darum, dass alle Elemente – wie Technik, Sicherheit, Marketing, Stadtgestaltung und Gastronomie etc. – ineinandergreifen. Mehr als 10.000 Mitwirkende aus allen Landesteilen werden beteiligt sein. Rund 200 ausstellende Vereine und Verbände, zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, die Bühnenbetreibenden und nicht zuletzt die Teilnehmenden des Trachtenzugs muss sie koordinieren.

tdn-os.de

**NAVIGATIONS-
HILFE IN DER
„STADT DER
KURZEN WEGE“**



Für eine reibungslose An- und Abreise verspricht Larissa Frommeyer zusätzliche Park- & Ride-Angebote. Außerdem ist der ÖPNV im Stadtgebiet Osnabrück und auf den Metro-Buslinien aus dem und ins Umland an allen drei Festtagen kostenlos – ganz im Sinne der „Stadt der kurzen Wege“.

ÜBERSICHTSKARTE

TAG DER NIEDERSACHSEN | 29.8.-31.8.2025

Die Besucherinnen und Besucher erwarten auf acht Bühnen und zehn Themenmeilen viele Aktionen zum Entdecken und Mitmachen!



Bühnen

- 1 Radio 21
- 2 radio ffn & Landesmusikrat
- 3 Osna Local Stage
- 4 Landestrachtenverband Niedersachsen
- 5 Landestrachtenverband Niedersachsen
- 6 Osnabrück-Bühne powered by Sparkasse Osnabrück
- 7 Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung
- 8 Antenne Niedersachsen & LandesSportBund Niedersachsen

Themenmeilen

- Osnabrückmeile
- Landesmeile
- Info- und Erlebnismeile
- Tourismusmeile
- Meile der Kirchen und Religionsgemeinschaften
- Blaulicht- und Technikmeile
- Natur- und Umweltmeile
- Kinder- und Jugendmeile
- Sportmeile
- NDR Erlebniswelt



„Ich empfehle allen Menschen aus der Region, Ende August nicht in den Urlaub zu fahren, sondern hier zu bleiben und unsere Heimatstadt ganz neu zu entdecken.“

LARISSA FROMMEYER
Projektleitung



„Osnabrück pulsiert! Dies gilt auch außerhalb des dreitägigen Fests.“

STEPHAN GERECHT
City Events-Marketing



5 FRAGEN

... an den
Bierkönig
Gambrinus!

FRANK EILERMANN UND SEIN TRAUMJOB

Wenn Frank Eilermann in königlichem Gewand – mit blauer Hemd-Hose-Kombi, rotem Samtumhang und goldschimmernder Krone – das Haus verlässt, dann waltet er seines Amtes und nimmt seine majestätischen Verpflichtungen als Bierkönig Gambrinus wahr.



Mein Lieblingsplatz in Osnabrück ist der Marktplatz mit seiner Gastronomie und seinen Veranstaltungen.



Frieden bedeutet für mich in erster Linie Harmonie mit Familie und Freunden, ist aber auch ein Wunsch für die ganze Welt.



In meiner Freizeit treffe ich Menschen, fahre Rad, mache Musik – und trinke natürlich verschiedene Biere.

Was gehört zu Ihren Aufgaben als Bierkönig Gambrinus?

Seit meiner Krönung 2024, passend zur 50. Maiwoche, gehört unter anderem der traditionelle Fassanstich jeweils zur Eröffnung von Maiwoche, Frühjahrs- und Herbstjahrmärkte zu meinen Amtshandlungen. Doch mir schwebt noch mehr vor. Meine fünfjährige Amtszeit lässt mir viel Spielraum, um Neues in puncto Biergenuss, Bierkultur und Bierbrauen zu gestalten.

Soll die Brautradition der Stadt Osnabrück wiederbelebt werden?

Warum nicht? Auf dem Westerberg gab es eine Privatbrauerei, die wenige Jahre später als Aktiengesellschaft Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei (OAB) fortgeführt wurde, und zwar von zwölf Aktionären, weswegen die Bürgerinnen und Bürger das Gebräu scherzhaft „Apostelbier“ nannten. Der Betrieb wurde 1987 geschlossen, nachdem Rudolf-August Oetker nach dem Zweiten Weltkrieg die Aktienmehrheit erworben hatte und den Geschäftsbetrieb 1983 auf die Dortmunder Actien-Brauerei (DAB) übertrug. Ich würde mir wünschen, das damalige Bier nach altem Rezept nachzubrauen, zum Beispiel in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück, die ihr eigenes Campusbier hat. Gemeinsam mit weiteren Multiplikatoren ließe sich das bestimmt angehen.

Wo könnte dieses Bier nach historischem Rezept getrunken werden?

Bei Veranstaltungen mit historischem Bezug im Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses. Ich könnte mir auch vorstellen, beim Empfang von Gästen der Stadt solch eine Bierverkostung anzubieten.

Wo sehen Sie sich darüber hinaus als Bierbotschafter?

Meine Idee wäre ein gemeinsames Bierprojekt mit den Städtebotschaftern, vielleicht freuen sich die Menschen in unseren Partnerstädten über meinen Besuch. Mit einem Osnabrücker Bier und weiteren deutschen Bieren im Gepäck könnte ich von der deutschen Bierkultur und unserer ehemaligen Osnabrücker Brauerei erzählen. Dabei würde ich gern die dortigen regionalen Biere probieren. Weiterhin interessiert mich, ob unsere Partnerstädte ebenfalls einen Bierbotschafter haben.

Ist das Amt ein Vollzeitjob, und wo waren Sie bislang unterwegs?

Ich bin in Vollzeit berufstätig als Verkaufsleiter in einem lokalen Fachgroßhandel für Haustechnik. Das Amt des Königs Gambrinus ist ein traumhafter (ehrenamtlicher) Nebenjob. Wenn ich eingeladen werde und es terminlich einrichten kann, komme ich gern und übermittle Grüße der Stadt Osnabrück. Anfragen nimmt die Marketing Osnabrück GmbH (Stephan Gerecht) entgegen. Ich wäre auch gern beim Sommerjahrmarkt der Schausteller dabei und freue mich, wenn wir einen gemeinsamen Weg einschlagen.





DIE DREI SCHOKOJUNGS - SCHOKOLADE MIT HERZ

In der Hannoverschen Straße 5-7 zaubern „Die drei SchokoJungs“ feinste Schokoladenkreationen. Ihr Motto: „Bean to bar“ – von der Bohne bis zur Tafel. Nachhaltig angebauter Kakao aus Mittel- und Südamerika wird hier in Handarbeit zu purer Schokolade verarbeitet. Neben klassischen Tafeln gibt es auch Kakao-Likör und Brotaufstriche. Wer mag, kann im Laden nicht nur einkaufen, sondern auch einen Blick in die Produktion werfen – ein süßes Erlebnis für alle Sinne!



Wie schmeckt's, Hase? Welche Leckereien gibt es nur hier? Und was sind die beliebtesten Mitbringsel aus Osnabrück?

SPRINGBRÖTCHEN - KNUSPRIGE TRADITION



Ob mit Butter, Käse oder Marmelade – die Springbrötchen sind ein Muss auf vielen Osnabrücker Frühstückstischen. Denn mit ihrer aufgesprungenen, knusprigen Kruste und der saftigen Krume sind sie eine echte heimische Spezialität. Die Kruste entsteht durch mehrfaches Bestreichen mit einer sogenannten „Fettstreiche“ während des Backens.

LUST ZU

PROBIEREN?!

- Bäckerei Berelsmann
- Bäckerei Brinkehege
- Bäckerei & Konditorei Bröcker
- Bäckerei Coors
- Bäckerei Justus
- Bäckerei Rahe
- Bäckerei Welp
- Bäckerei Wieking
- Café Sophies

OSNABRÜCKER BIERVIELFALT



CAMPUSBIER der Hochschule Osnabrück

Die Sorten des CAMPUSBIERs der Hochschule Osnabrück werden in studentischen Projekten bis zur Marktreife entwickelt. Die Klassiker „Hell“ und „Dunkel“ begeistern seit 2009.



Hausbrauerei Rampendahl – direkt in der Altstadt

Für Bierliebhaber hat Osnabrück einiges zu bieten: Die Hausbrauerei Rampendahl serviert in urigem Ambiente Biere wie das „Rampendahl Spezial“, ein dunkles Bier mit malzigem Aroma.



HERR Schmidt Bier – Der Osnabrückspils

Das „HERR Schmidt“-Pils ist ein erfrischendes Bier, das perfekt für den Feierabend im Garten geeignet ist. Neben dem klassischen Pils gibt es noch das „HERR Schmidt Helles“ und „HERR Schmidt tanzt Tango“.



51. OSNABRÜCKER MAIWOCHEN

9.5.–18.5.2025

**Zehn Tage voller Musik,
Kultur und Genuss**

Die Osnabrücker Innenstadt
verwandelt sich wieder in eine
pulsierende Open-Air-Bühne. Ein vielfältiges Programm
auf mehreren Bühnen mit musikalischen, kulturellen und
kulinarischen Highlights.



Download der
Maiwochen App unter
maiwoche.de

Die Bank, die bleibt.

**Gute Nachrichten, Osnabrück:
Im letzten Jahr haben wir
312 Projekte in unserer Region
mit ca. 390.000 Euro gefördert.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

[instagram.com/wirsindvolksbank](https://www.instagram.com/wirsindvolksbank)
[tiktok.com/@wirsindvolksbank](https://www.tiktok.com/@wirsindvolksbank)
www.vbank.de

**Vereinigte
Volksbank eG**



Was gibt's Neues?

In dieser Rubrik gibt es spannende Neuigkeiten aus der Stadt Osnabrück – von neuen Restaurants und Geschäften bis hin zu besonderen Aktionen und Events. Hier wird gezeigt, was sich in der Stadt verändert, welche Trends aufkommen und welche Highlights nicht verpasst werden sollten.

RAMEN WIE IN JAPAN

An der Osterberger Reihe hat im ehemaligen dean&david das japanische Restaurant S'j Ramen eröffnet und bringt seit Anfang des Jahres japanische Ramen in die Stadt. S'j steht für „Supreme Japan“ und damit für das Ziel, die japanische Kochkunst besonders authentisch zu präsentieren. Zur Wahl stehen hausgemachte Schweine-, Hühner- und Gemüsebrühe, die jeweils mit Gemüse, Ei, Fleisch, japanischen Nudeln, Gewürzen und individuellen Toppings verfeinert werden.

S'J RAMEN

Osterberger Reihe 2-8
49074 Osnabrück



01

02

SHOW- UND TESTRAUM FÜR HIGHTECH IM HANDWERK

„Im Copenrath Innovation Centre werden wir ab Mitte des Jahres einen Raum haben, in dem Handwerksbetriebe Exoskelette verschiedener Hersteller testen können“, sagt Peter Beckmann von der HWK. Exoskelette sind Stützstrukturen, die Arbeitskräfte am Körper tragen. Sie unterstützen und stärken Bewegungen wie etwa das Heben und Tragen. So erleichtern sie die Arbeit im Handwerk erheblich. Mehr Infos unter hwk-osnabrueck.de/robocraft/.

COPPENRATH INNOVATION CENTRE

Hamburger Straße 24
49084 Osnabrück

03

GEHEIMTIPP AM STADTRAND

Farmhouse № 50 für Cafe- und Übernachtungsgäste

Ob zum Frühstück mit Familie oder Freunden, für einen Snack zwischendurch, zum schnellen Lunch oder nachmittags auf ein leckeres Stück Kuchen und eine frische Tasse Kaffee – das Farmhouse № 50 ist ein echter Geheimtipp am Stadtrand im schönen Hellern und bietet auch Übernachtungsmöglichkeiten (Guestrooms, Studios, Suiten).



TIPP

Ihr seid eingeladen und benötigt noch ein kreatives Mitbringsel? Oder wollt euch selbst eine Freude machen? Dann schaut euch doch mal im hofeigenen Farmshop um, der eine handverlesene Auswahl an Geschenkideen sowie tolle Gutscheine anbietet!

„Vielen lieben Dank bei dieser Gelegenheit an alle Osnabrückerinnen und Osnabrücker, die uns in den ersten Wochen nach unserer Neueröffnung bereits besucht haben! Es macht täglich Spaß, in so viele neugierige und glückliche Gesichter zu blicken, und ich bin dankbar für die netten Gäste, die gerade sonntags Geduld mitbringen, um die leckere Flockensahne zu essen.“

MELANIE BARLAG
Geschäftsführerin

*Entspannt
einkaufen & genießen!*

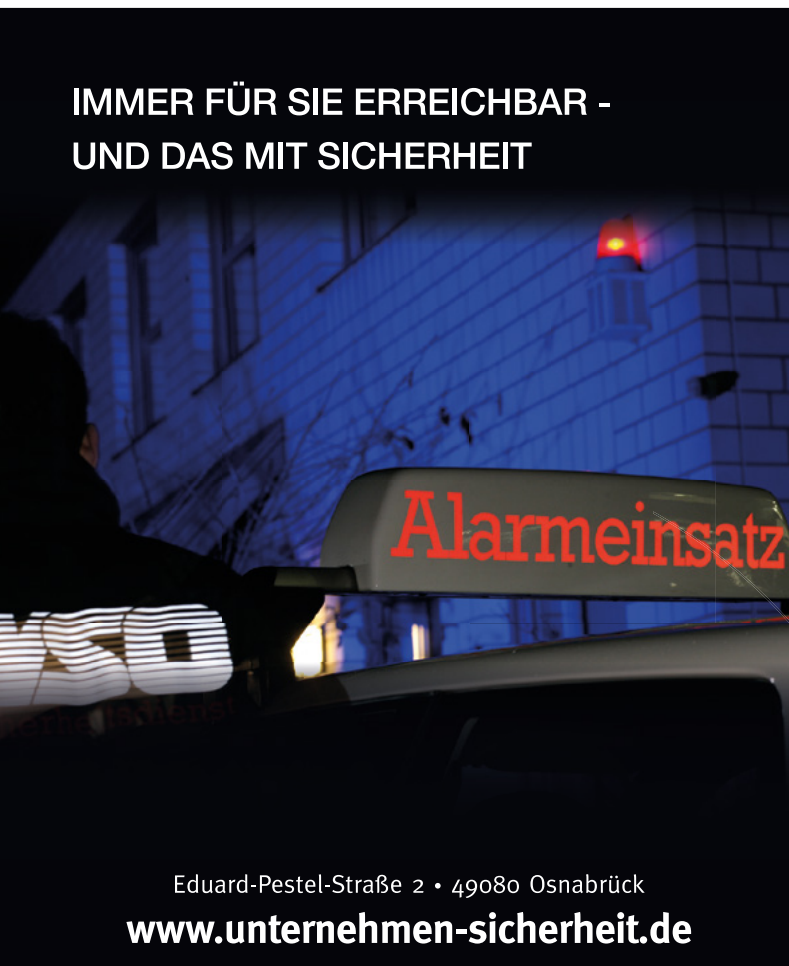
Osnabrücker StattGeld



Ein Gutschein – viele Möglichkeiten

erleben.osnabrueck.de

**IMMER FÜR SIE ERREICHBAR -
UND DAS MIT SICHERHEIT**



Eduard-Pestel-Straße 2 • 49080 Osnabrück

www.unternehmen-sicherheit.de

SICHERHEIT - ZUVERLÄSSIGKEIT - VERTRAUEN

WSO
Sicherheitsdienst

24h Service-Telefon
0541 9966-0



BEWACHUNG /
WERKSCHUTZ



FUNKSTREIFEN-
KONTROLLDIENSTE



NOTRUF- &
SERVICE-LEITSTELLE



VERANSTALTUNGS-
& ORDNUNGSDIENSTE

ATG
Sicherheitstechnik

24h Service-Telefon
0541 9988-0



EINBRUCH-
MELDETECHNIK



BRAND-
MELDETECHNIK



VIDEO-
ÜBERWACHUNG



ZUTRITTS-
KONTROLLE

WIR BIETEN GANZHEITLICHE **SICHERHEITSLÖSUNGEN**

WSO Sicherheitsdienst GmbH

ATG Sicherheitstechnik GmbH



• ISO 9001
• Notruf- und Service- Leitstelle
• Interventionsstelle



• ISO 9001
• Errichteter DIN EN 15470 (VdS)
• DIN 15470 (VdS) (alle Phasen)

PRICKELND, MODISCH, REGIONAL – FRIEDENSBOTSCHAFTEN

Zu den besonderen Mitbringseln aus der Stadt Osnabrück zählt eine Auswahl von Produkten zum Thema Frieden. „Die schwarze Stofftasche ‚Friedensstadt Osnabrück‘, das Friedensbier ebenso wie der Friedenssekt erfreuen sich nicht nur bei Gästen der Stadt großer Beliebtheit, auch zahlreiche Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger entscheiden sich für diese Geschenkartikel“, so Daniela Leimkühler, Leiterin der Tourist Information. Für Kinder ist auch etwas dabei, etwa das Puzzle, das Steckenpferdreiten-Buch oder das T-Shirt zum Osnabrücker Steckenpferdreiten. Sogar Menschen, die Osnabrück vor vielen Jahren verlassen haben, bringen vom Besuch in der Heimat gern Erinnerungsstücke mit wie Steckenpferd-Frühstücksbrettchen oder die Baumwolltasche mit dem Aufdruck „Frieden“. Die Teespezialität Osnabrücker Steckenpferd® kommt öfter mal beim Schüleraustausch ins Gepäck – als Geschenk für die Gastfamilie.



für die
Kleinen

Passend zur Tradition
des Steckenpferdreitens
gibt es jetzt tolle
Kinder-Shirts.



für die
Großen

Der Osnabrücker
Friedenssekt –
ein klassisch in der
Flasche vergorener
Sekt brut aus der
äußerst seltenen
Rebsorte Nobling

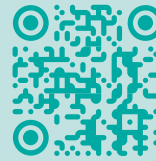


Tee



Steckenpferdreiten-
Buch

Mehr
Infos!



osnabrueck-
erleben.shop

SÜSSE MITBRINGSEL – FRIEDVOLLER GENUSS

Steckenpferd-
reiterpralinen



baeckerei-broecker.de

Während das Steckenpferdreiten der Kinder aller 4. Klassen der Stadt Osnabrück zur Erinnerung an den Friedensschluss von 1648 nur einmal im Jahr (am 25. Oktober) stattfindet, sind die schokoladigen Steckenpferdreiter ganzjährig zu genießen. Die Konditorpralinen der Bäckerei & Konditorei Bröcker sind ein süßes Mitbringsel aus Osnabrück, das gleichzeitig für Schokoladengenuss und Gesprächsstoff – sowohl über das historische Ereignis als auch über die Tradition des Steckenpferdreitens – sorgt.

OSNABRÜCKER FRIEDENSPRODUKTE



**„Mit dem Bereich
Transkulturelles schaffen
wir eine Plattform für
Austausch und
künstlerische Inspiration.“**

TANJA SPINGER
Leiterin des Bereichs
Transkulturelles

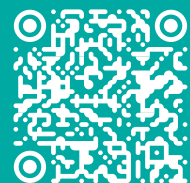
TRANSKULTURELLE VIELFALT AM THEATER OSNABRÜCK

Am Theater Osnabrück entsteht eine Community, die die kulturelle Vielfalt der Stadt lebendig widerspiegelt. „Mit dem Bereich Transkulturelles schaffen wir eine Plattform für Austausch und künstlerische Inspiration“, erklärt Tanja Spinger, Leiterin des Bereichs. Jede Spielzeit widmet sich der Kultur einer Region, deren Communitys in Osnabrück vertreten sind. Nach Polen, der Türkei und Syrien steht aktuell der Balkan im Mittelpunkt.

Im „Kultur Klub International“ präsentieren Künstlerinnen und Künstler ihre Werke – von Lesungen und Comedy über Fotoausstellungen bis hin zu Konzerten. Der monatliche emma-Treff bietet zudem Raum für Diskussionen und interkulturelle Feiern. Und wer Lust hat, für seine Community aktiv zu werden, kann sich als Theateragentin oder Theateragent engagieren, Teil des Stadtensembles „Transkulturell“ werden oder als Produktionsexpertin oder Produktionsexperte Proben besuchen. „Für den ersten Kontakt empfehle ich den emma-Treff“, sagt Tanja Spinger. „Der Eintritt ist kostenlos und der Kreis der Teilnehmenden ist zusammengewachsen wie eine Familie, die immer internationaler wird.“



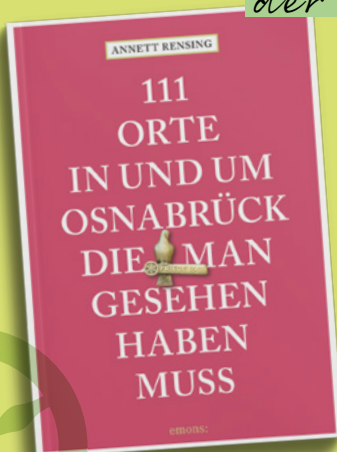
**MEHR
INFOS**



[theater-osnabrueck.de/
partizipation/transkulturell/](https://theater-osnabrueck.de/partizipation/transkulturell/)

BUCHTIPP

*Wunderbare
Geschichten
der Stadt!*



111 ORTE IN UND UM OSNABRÜCK, DIE MAN GESEHEN HABEN MUSS

ANNETT RENSING

Ein Buch für alle, die abseits bekannter Pfade durch Osnabrück wandeln wollen. Annett Rensing hat jede Menge Orte zusammengestellt, an denen sich einerseits etwas über die Osnabrücker Geschichte lernen lässt und sich andererseits manch skurrile Dinge entdecken lassen. Oder wussten Sie, dass es hier neben einer bewegten Automobilgeschichte auch Luftfahrtpioniere gab? Dass angelnde Hasen das Stadtbild ebenso bevölkern wie gesprühte Kühe? In kurzweiligen Beschreibungen macht uns Annett Rensing mit den historischen, lustigen, schrägen, interessanten und wunderbaren Geschichten der Stadt bekannt. Also: Lesen und entdecken!

Emons Verlag
ISBN 978-3-7408-2129-6

SPIEL TRIEBE ¹⁰

FESTIVAL
FÜR ZEITGENÖSSISCHES
THEATER

FESTIVAL

BALKAN MOSAIK

30.05. — 08.06.2025

Unterstützt durch

OLB

OLB-Stiftung



THEATERVEREIN
OSNABRÜCK

OPEN AIR 25

AUF DEM DOMPLATZ

Jetzt
TICKETS
sichern

Klassik
unter den Sternen

Orchestra
meets NDR Bigband

Bosse

20.06. — 22.06.2025

Eine Kooperation mit

NDR BIGBAND

Rosenhof

SCHINKEL IST BUNT

Friedliches Miteinander, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, Handicap, Lebensstil



WIDUKINDLAND

„Viele Farben, eine Heimat – unser Schinkel“, der Slogan macht neugierig. Welche Menschen leben im östlichen Stadtgebiet? Erste Anlaufstelle ist das Stadtteilbüro im Schinkel. Hier trifft man unter anderem auf den Quartiersmanager und Netzwerker Tom Herter. Ob Sommerfest oder Adventskaffee – Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und Lebensweisen kommen in lockerer Atmosphäre im Stadtteilbüro in der Tannenburgstraße 61 zusammen, tauschen sich aus und starten Projekte.



GRETESCH →

← INNENSTADT

Schinkel

↓ FLEDDER



FRAUENPOWER

Sabine Steiwer kam im Sommer 2024 auf die Idee, eine Frauengruppe im Schinkel zu gründen. Mittlerweile trifft sich die Runde einmal wöchentlich im Stadtteilbüro und unternimmt lauter schöne Dinge. Mal wird draußen Wikingerschach gespielt, mal werden drinnen Glückswürmchen gehäkelt. Die Frauengruppe möchte zukünftig ein Multikulti-Koch-Event auf die Beine stellen und hat bereits einen Namen dafür: „Der Schinkel kocht“. „Uns fehlt nur noch die passende Küche“, seufzt Sabine und hofft, dass aus der Leserschaft vielleicht ein Wink kommt (M ssteiwer@gmx.de).

JUNG UND ALT

Wohnen, Arbeiten, Kitas, Schulen, Einkaufen, Freizeitbeschäftigungen – Angebote für alle Altersgruppen



TOM HERTER
Quartiersmanager

Unter dem Titel „Schinkel-Stimmen“ spricht Tom Herter in seinem monatlichen Stadtteil-Podcast mit Menschen, die ihre persönlichen Erlebnisse aus dem Schinkel schildern – zu finden auf allen gängigen Podcast-Kanälen und auf osnabrueck.de/schinkel-stimmen

VFL OSNABRÜCK

Erfolgsorientierter Leistungsfußball, Brückenbauer und Unterstützer der Steigerung des Gemeinwohls für die Menschen in Stadt & Region Osnabrück – all dies und noch viel mehr zeichnet den VfL Osnabrück aus.

SCHÖNER SCHINKEL

Die Schokoladenseite des Schinkel möchte Martina Hájková Marques zeigen. Ein Studierendenaustausch führte die gebürtige Tschechin nach Deutschland. Seit drei Jahren lebt sie mit Mann und Kind im Schinkel. Um die hiesige Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten im Schinkel aufzuzeigen und schöne Eindrücke aus dem Viertel zu teilen, erstellte Martina Hájková Marques ihr Instagram-Profil @schinkel.und.schinkel.ost. „Meine Fotos sollen Lust machen, den Schinkel zu besuchen“, so die Migrationsberaterin. Das Wandbild auf dem Foto stammt von der Street-Art-Künstlerin Katrin Lazaruk.



DIGITALE ZEITREISE IM SCHINKEL

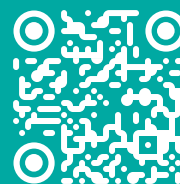
Wo wurde ein Foto aufgenommen? Wie sieht dieser Ort heute aus? Der Bürgerverein Schinkel von 1912 e.V. schafft eine digitale Zeitreise: In seinem Archivprojekt zeigt er historische Fotos am Ort der Aufnahme auf einem digitalen Stadtplan. „Das ist so gut wie einzigartig in Deutschland“, meint Christoph Rickling, der als Archivbeauftragter zu den Ideengebern und Umsetzern des Projekts zählt. Gemeinsam mit ihm arbeiten Lothar Ulferts, Manu Halbrügge und alle weiteren Mitglieder des Vereins

daran. Das webbasierte Tool lädt ein zu einem multimedialen geschichtlichen Stadtteilrundgang. Der Archivar gibt ein Beispiel: „Eine Stadtkarte von 1927 zeigt eine Schützenhofallee mit einem Schützenhof. Wo damals die Menschen Schützenfest gefeiert ha-

ben, ist heute eine Reihenhausbauung an der Straße Am Schützenhof zu finden, wie eine aktuelle Karte in der Gegenüberstellung darlegt.“ Das Projekt kann nur durch Crowdsourcing wachsen. „Wir freuen uns über alle, die altes Foto- und Kartenmaterial aus dem Schinkel zur Verfügung stellen“, ruft Rickling zum Mitmachen auf.



ZUM
TOOL



archiv.bv-schinkel.de

HEIMAT SCHINKEL MENSCHEN IM SCHINKEL

Die ersten 29 Jahre ihres Lebens hat Ayshe Seidahmed in ihrem kleinen Heimatdorf Omurtag, Bulgarien, verbracht. 2015 fasste sie mit ihrem Ehemann Samet den Entschluss, nach Deutschland auszuwandern. Zuerst überwog das Fremdheitsgefühl in Osnabrück-Schinkel. Ohne Kontakte und deutsche Sprachkenntnisse fühlte sie sich einsam, traurig und überfordert. Sie traute sich kaum aus der Wohnung und hatte Heimweh. „Die Situation änderte sich schlag-

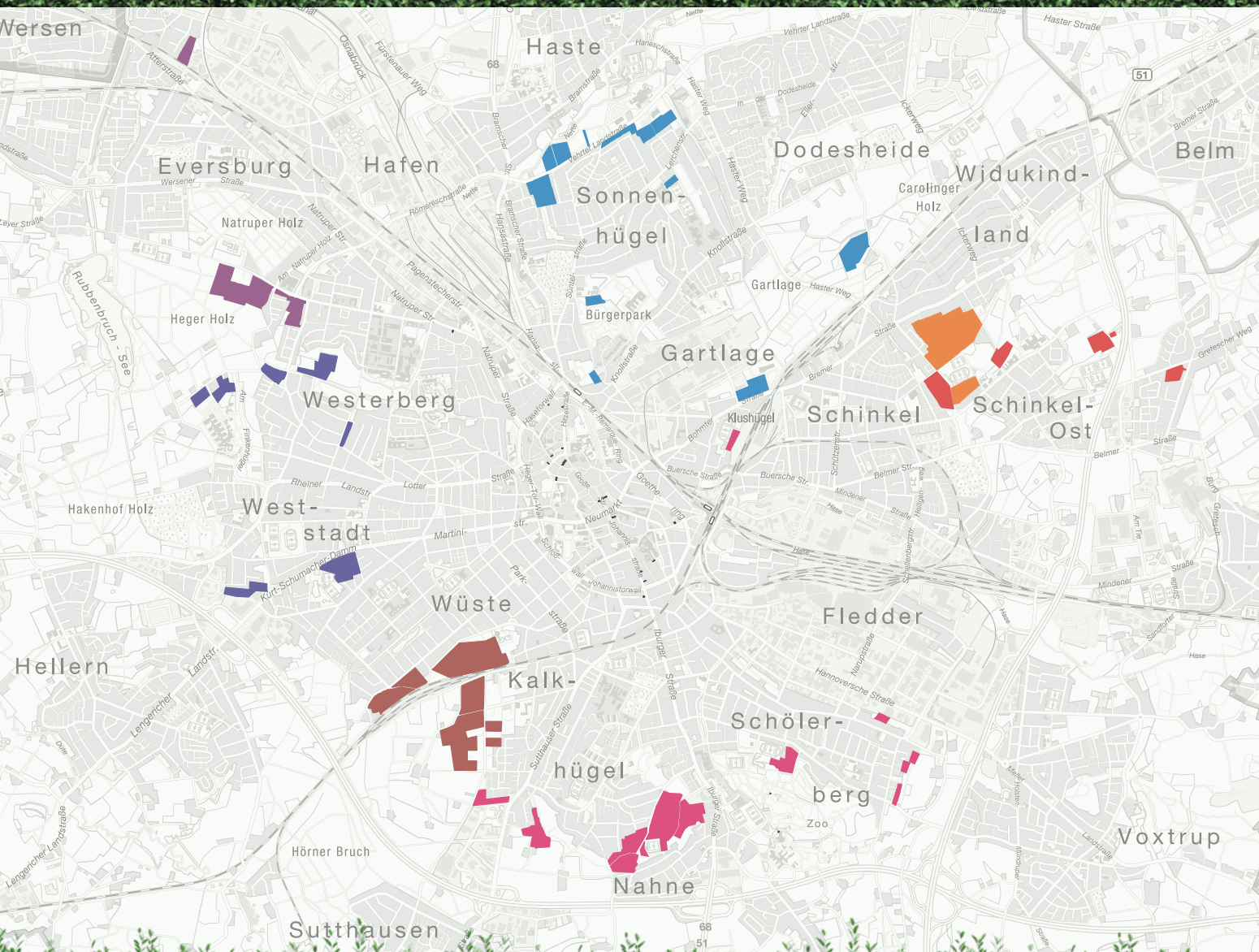
artig, als unser Sohn in die Kita Heiligenweg kam“, erinnert sie sich. Die Erzieher vermittelten den Kontakt zum Familienzentrum Heinz Fitschen Haus. Dort fand sie Unterstützung durch die Familienbegleiterin Güzde Önder, die die Familie mehrere Jahre lang intensiv begleitete. „Endlich fand ich Zugang, besuchte Deutschkurse und eine Mutter-Kind-Gruppe“, blickt Ayshe zurück und lächelt.

Die Familie bekam ein zweites Kind und fand immer mehr Anschluss. Längst ist Ayshe nicht mehr einsam. „Ich selbst komme aus armen Verhältnissen, bin nur sechs Jahre zur Schule gegangen. Deshalb gebe ich mein Bestes, damit unsere beiden Söhne

einen besseren Start ins Leben haben“, erzählt sie. Gemeinsam entdeckt die Familie vieles, sie reist, geht ins Museum oder in die Kinderstücke im Theater. Ayshe kann nun aus tiefstem Herzen sagen: „Das Gefühl der Traurigkeit hat sich um 180 Grad gedreht, heute bin ich glücklich. Wir fühlen uns im Schinkel zu Hause.“

„Das Gefühl der
Traurigkeit hat sich um
180 Grad gedreht,
heute bin ich glücklich.“

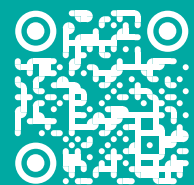
AYSHE SEIDAHMED



- KGV NATRUPER TOR
- KGV NORD
- KGV SCHINKEL
- KGV WESERESCH
- KGV WEST
- KGV DEUTSCHE SCHOLLE
- KGV SÜD

OSNABRÜCKER KLEINGARTENANLAGEN

Sieben Kleingärtnervereine (KGV) gibt es in Osnabrück, einige entstanden bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts, andere erst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Der älteste und zugleich größte Osnabrücker KGV ist die „Deutsche Scholle“, deren Wurzeln bis ins Jahr 1916 zurückreichen. Zusammengenommen ergeben alle Parzellen der sieben KGV eine Fläche von rund 130 Hektar. Dies entspricht – zur besseren Veranschaulichung – mehr als 180 Fußballfeldern.



[kleingarten-os.de/
vereine](http://kleingarten-os.de/vereine)

GRÜNE OASEN MITTEN IN DER STADT

Kleingarten oder Schrebergarten?

Heiko Schulze, Stadthistoriker und Verfasser des 2015 erschienenen Buches „Gärten in Osnabrück. Geschichte(n) und Informationen“, herausgegeben vom städtischen Fachbereich Kultur, erläutert: „Schrebergärten‘ und ‚Kleingärten‘ sind heute im Grunde deckungsgleiche Begriffe. Im Umgangsdeutsch hat sich über lange Zeit der klassische ‚Schrebergarten‘ herausgebildet. Benannt worden ist der nach dem Leipziger Kinderarzt Daniel Gottlob Moritz Schreber. Anno 1864 wollte dieser eigentlich nur eine Art Spiel- und Erholungsfläche für Fabrikarbeiterkinder schaffen. Nachdem in den Folgejahrzehnten vor allem Familien dazu übergegangen waren, Nutzgärten für Obst, Gemüse, Blumen und Rasen anzulegen, ersetzte zunehmend der Begriff ‚Kleingarten‘ jene klassische Gartenform.“

Gartenfreunde und Kleingärtner

Hartmut Siefke, 1. Vorsitzender des Bezirksverbands Osnabrück der Kleingärtner e. V., teilt seine Einblicke in die Gartenwelten der Kleingärtnervereine: „Supermarkt oder selbst gezüchtet? Ruhe und Bildschirm aus? Tiere beobachten? Samen in die Erde setzen? Kinder mit Schaufel und dreckigen Händen? Mal weg von zu Hause? Das sind einige Motive, warum Gartenfreunde zu Kleingärtnern werden.“

Und wir Kleingärtner haben ein Vereinsleben mit Feiern, Workshops, Gemeinschaftsarbeit zur Pflege der Wege und Hecken.

Im Vergleich zu einem Campingplatz sind die Kosten für einen Kleingarten gering. Sie sind abhängig von der Größe des jeweiligen Gartens und dem festgelegten Pachtpreis pro Quadratmeter, der im Bereich zwischen 20 und 42 Cent liegt. Dazu kämen noch jährliche Kosten wie Mitgliedschaftsbeitrag, Versicherung, Wasserverbrauch usw. Rechnen Sie mit ca. 300 Euro im Jahr.

Die Nachfrage nach Kleingärten ist groß. In den meisten KGV sind alle Gärten verpachtet, weil es nur begrenzten Platz für Kleingartenanlagen in der Stadt Osnabrück gibt. Hier ist der politische Wille gefragt: Bauland oder Grünland? Interessierte Gartenfreundinnen und -freunde müssen sich deshalb auf eine Warteliste setzen lassen. Und das tun sie auch.“

Günstig & flexibel – die OPG E-LadeCard

Ganz einfach lokal
und deutschlandweit laden



Jetzt
3 Monate ohne
Grundgebühr!

Code: OPG-
Aktionstarif



Infos und Bestellung unter:
parken-osnabrueck.de/e-mobilitaet

1487: ERTMAN LEGT LOS

Nach zehn Jahren der Planung und Vorbereitung begann 1487 der Bau des neuen (vierten) Rathauses auf Betreiben des Bürgermeisters Ertwin Ertman. 25 Jahre später war der Bau vollendet. Die Innenausstattung ließ jedoch noch weitere 63 Jahre auf sich warten.

KARL DER GROSSE

Direkt über dem Eingangsportal begrüßt Stadtgründer Karl der Große die Besucher. Ihm zur Seite stehen acht weitere deutsche Kaiser und auch solche, die es gern geworden wären. Die zehn Statuen an der Vorderseite des Rathauses haben im späten 19. Jahrhundert ihre Vorgängerinnen ersetzt.

ALLES ZUM WOHL DER STADT

Die Inschrift über der Tür zum Friedenssaal mahnt: „Hier hat das öffentliche Wohl Vorrang vor dem privaten.“ Der „Handgiftentag“ unterstützt diese Mahnung. Ein guter Brauch seit 1348. Mit dem Reichen der Hände verpflichten sich die Ratsmitglieder noch heute, sich zum Wohl der Stadt zu engagieren.

KÖNIGSTREFFEN

1998 kamen Regenten der ehemaligen Kriegsparteien zusammen, um den 350. Jahrestag des Westfälischen Friedens zu feiern. Unter anderem trugen sich Königin Beatrix der Niederlande, König Carl XVI. Gustaf von Schweden, König Juan Carlos I. von Spanien und der damalige Bundespräsident Roman Herzog in das Goldene Buch der Stadt ein.

EINE TREPPE HOCH

Bis ins 19. Jahrhundert war das Rathaus über eine hölzerne Treppe zugänglich, die wie eine Zugbrücke hochgezogen werden konnte. Dies sollte zeigen, dass Angriffe auf das hohe Haus zwecklos wären. Seit 1846 ersetzt eine steinerne Freitreppe das alte Holzmodell. Dank des barrierefreien Seiteneingangs gibt es heute keine Zugangsbeschränkungen mehr.

ZWEIMAL 18 METER

Vom Marktplatz bis zur Traufe misst das Rathaus in etwa 18 Meter. Das Dach ist nochmals genauso hoch. Im gesamten Gebäude ist also viel Platz: für große Empfänge, kleine Sitzungen, Stadtgeschichtliches, die Pressestelle, Wechselausstellungen und ein Archiv.

RENTIER IM FRIEDENSSAAL

Das Geweih eines „rentierischen“ Sechsenddreißigers zielt seit der Unterzeichnung des Westfälischen Friedensvertrags 1648 den schmiedeeisernen Kronleuchter in der Saalmitte. Es war ein Geschenk von Königin Christina von Schweden an die Stadt.

SECHS TÜRME, KEINE TÜREN

Die sechs kleinen, mit Schießscharten versehenen Türme auf der Dachtraufe sollten dem Rathaus einen wehrhaften Charakter verleihen und damit Macht und Einfluss der Osnabrücker Bürgerschaft unterstreichen. Gut, dass kaum jemand wusste, dass die Türme gar keine Türen haben und viel zu klein für Menschen und Waffen sind.

BESIEGELT: EUROPÄISCHES KULTURERBE

Auch wenn viele Gäste der Stadt das Osnabrücker Rathaus für schlicht halten – historisch ist es bedeutend. 2015 erhielt es neben dem Rathaus von Münster das Europäische Kulturerbe-Siegel, da der Friedensschluss von 1648 in beiden Häusern verhandelt wurde. Der Westfälische Friede gilt als Grundlage für ein vereintes Europa.

FRIEDEN ZUM ANFASSEN

Wer ins Rathaus will, muss sie anfassen: die Türklinke mit der Aufschrift „Friede 1648“. Der Künstler Fritz Szalinski fertigte sie 1963. Seitdem zierte sie die 500 Jahre alte Tür zum Rathaus. Szalinski schuf übrigens zahlreiche weitere Kunstwerke, die heute noch im Osnabrücker Stadtbild zu sehen sind.

Text — Jutta Harmeyer

Text — Arne Köhler

Fotos — Stefanie Hiekman, Marketing Osnabrück GmbH

BÜRO MIT BLICK AUF DEN SCHÖNSTEN PLATZ DEUTSCHLANDS

Bei der Stadt Osnabrück gibt es immer etwas Neues. Die Bürgerinnen und Bürger darüber zu informieren, ist die Kernaufgabe des Sachgebiets Kommunikation. Vom Internetauftritt über Social Media bis hin zur klassischen Pressemitteilung nutzen wir dafür viele Kanäle. Ich empfinde es als großes Privileg, mit meinem Team jeden Tag an dieser spannenden Aufgabe arbeiten zu dürfen – und das nicht irgendwo, sondern im historischen Rathaus. Unsere Büros befinden sich im Dachgeschoss. Auf dem Foto erkennt man diese Etage an den sechs Fenstern zwischen den Türmen an der Vorderseite des Gebäudes – dort, wo an besonderen Tagen die Flaggen gehisst werden. Von hier aus hat man einen sensationellen Blick auf den schönsten Platz Deutschlands. So nennen wir Osnabrücker selbstbewusst unseren Marktplatz – und bisher hat uns noch niemand von etwas anderem überzeugen können. Vor allem während der Maiwoche und des Weihnachtsmarktes stelle ich mich manchmal kurz ans Fenster und beobachte das bunte Treiben. In dieser Zeit gibt es auch viel kostenlose Musik am Arbeitsplatz. Es gibt wohl keinen Kollegen, der „In der Weihnachtsbäckerei“ nicht auswendig mitsingen kann ... Wenn die Stadtwaage erst einmal saniert ist, werden wir auch wieder den Jubel hören, wenn ein frisch vermähltes Brautpaar auf den Marktplatz tritt. **Ich kann mir in Osnabrück keinen schöneren Ort zum Arbeiten vorstellen.**



„Vor allem während der Maiwoche und des Weihnachtsmarktes stelle ich mich manchmal kurz ans Fenster und beobachte das bunte Treiben.“

ARNE KÖHLER

Pressesprecher
der Stadt Osnabrück



Der Vorstand: Madou Klaes, Ann-Cathrin Röttger und Sara Menke

DER ERSTE QUEER-BEIRAT NIEDERSACHSENS

Mit der Gründung des ersten Queer-Beirats in Niedersachsen setzt Osnabrück ein starkes Zeichen für Toleranz, Vielfalt und die Rechte der LGBTIQ+-Community. Das überparteiliche Gremium mit 16 engagierten Mitgliedern vertritt seit September 2024 die Interessen der queeren Gemeinschaft. Etwas Vergleichbares gibt es bundesweit sonst nur in Städten wie Köln, Berlin und Bremen.

Ähnlich wie Senioren- oder Kinderbeiräte unterstützt der Queer-Beirat Politik und Verwaltung mit seinem fachlichen Rat, gibt Empfehlungen zu Themen wie Städteplanung, Bildung und Kultur und setzt sich für den Abbau von Diskriminierung ein. „Mit unserer Expertise unterstützen wir die Kommunalpolitik in Osnabrück“, erklärt Ann-Cathrin Röttger, Mitglied des Vorstands des Queer-Beirats.

Ann-Cathrin Röttger arbeitet bei der katholischen Kirche und hat ihre sexuelle Orientierung lange verheimlicht – aus Angst vor beruflichen Konsequenzen. Erst kürzlich hat sie sich öffentlich geoutet.

Ihre Erfahrungen mit der Unterstützung aus der Gemeinschaft motivierten sie, nun selbst aktiv zu werden: „Es war ein harter Weg, aber ich habe erlebt, was bürgerschaftliches Engagement bewirken kann, und möchte diese Erfahrung weitergeben“, erzählt sie.

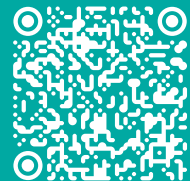
Der Queer-Beirat hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Neben der Planung einer queeren Beratungsstelle steht auch die Organisation von Aktionstagen wie dem Christopher Street Day oder dem Coming Out Day auf der Agenda. **Langfristig soll ein queeres Zentrum in Osnabrück entstehen** – ein Ort der Begegnung und Unterstützung.



„Wir wollen nicht nur sichtbar sein, sondern echte Veränderungen bewirken.“

ANN-CATHRIN RÖTTGER
Mitglied des Vorstands
des Queer-Beirats

**MEHR
INFOS**



[demokratisch.osnabrueck.de/
de/mitwirken/beiraete-und-
runde-tische/queer-beirat/](https://demokratisch.osnabrueck.de/de/mitwirken/beiraete-und-runde-tische/queer-beirat/)

AN OSNABRÜCK HABE ICH VERMISST ...

Was bekannte Persönlichkeiten aus der Region Osnabrück an ihrer Heimat schätzen?
Wir haben nachgefragt!



... die Altstadt mit ihrem tollen Charme und dem Hotspot am Markt.

MARKUS SETZER

Musiker, Lehrer, Dozent, Autor, Komponist, gibt als Experte Tipps für E-Bassisten im Musiker-Fachmagazin „Gitarre & Bass“. Er ist nach 25 Jahren von Hamburg nach Osnabrück zurückgekehrt.

„An Osnabrück kann man so einiges vermissen. Den Hyde Park oder besser ‚Park‘ zum Beispiel, in dem wir als Jugendliche fasziniert unsere Runden gedreht haben, oder auch die Altstadt mit ihrem tollen Charme und dem Hotspot am Markt. Wenn ich mich aber entscheiden sollte, was ich am meisten vermisst habe in meiner Zeit in Hamburg, sind das sicherlich die Flutlichtspiele, freitags abends an der Bremer Brücke, die ich schon als Kind zusammen mit meinem Vater und meinem Onkel regelmäßig besucht hatte. Wenn es hieß: ‚Komm, Junge, der VFL spielt‘, war ich elektrisiert. Wenn Detlef Olaidotter dann beim ‚Warmmachen‘ an mir vorbeilief, war das besser als Weihnachten!“



... meine Familie und die kurzen Wege.

CCOSMO

Newcomer, Sänger, Produzent, Video Artist und Songwriter, setzt seinen musikalischen Schwerpunkt auf eine Mischung aus atmosphärischem Deutsch-Pop, Alternative und Indie. Sein Debütalbum „Alles, was ich nie sagen konnte“, ist ganz frisch erschienen. Er ist gebürtiger Osnabrücker und mittlerweile Wahlberliner.

„Osnabrück ist und bleibt für mich Heimat. Hier habe ich meine ersten musikalischen Schritte gemacht. Was ich besonders vermisst, sind meine Familie und die kurzen Wege. Es gibt einfach kaum einen Ort, an dem sich das Leben so vertraut anfühlt.“



... insbesondere die Besuche zum Essen bei meinen Großeltern.

FRIEDA BÜHNER

Ehemalige Kapitänin der GiroLive Panthers (OSC), bei denen sie zuletzt in der 1. Damen-Basketball-Bundesliga mehrere Jahre die Position Power-Forward einnahm. Als Spielerin der deutschen Damen-Basketball-Nationalmannschaft nahm sie 2024 an den Olympischen Spielen teil. In ihrem aktuellen Verein, Movistar Estudiantes (Madrid), spielt sie in der spanischen 1. Damen-Basketball-Liga (Liga Femenina de Baloncesto).

„An Osnabrück vermisst ich am meisten meine Familie, insbesondere die Besuche zum Essen bei meinen Großeltern. In Osnabrück bin ich immer gern in die Stadt gegangen und habe Freunde getroffen, das war viel familiärer als hier im großen und unübersichtlicheren Madrid. Wenn ich meine Heimat besuchen komme, freue ich mich auf die Burger in der Bulldog Burger & Barbecue Bar und bei meinen Eltern auf Franzbrötchen zum Frühstück.“



EIN ZUHAUSE FÜR ALLE INTERESSEN

In den gemütlichen Sesseln mit Blick auf den Marktplatz wird kräftig in Büchern geschmökert, nebenan summt leise der Kaffeeautomat, Zeitungen rascheln. Ein paar Schritte weiter beugt sich eine Gruppe Teenager konzentriert über ein 1000-teiliges Puzzle. An den Tischen sitzen Menschen aller Altersgruppen – vertieft in ihre Lektüre oder konzentriert tippend am mitgebrachten Laptop. Wir befinden uns inmitten der Stadtbibliothek Osnabrück.

Was sich anhört wie eine Beschreibung aus einem Café, ist tatsächlich eine alltägliche Szene in der Osnabrücker Stadtbibliothek am Markt. Martina Dannert, Leiterin der Stadtbibliothek Osnabrück, erklärt: „Es geht hier nicht mehr nur um Bücher, sondern die Menschen stehen im Mittelpunkt. Natürlich bieten wir das gesamte klassische Angebot zum Ausleihen von Büchern, Zeitschriften, Audio-CDs, Filmen, Software oder Spielen. Aber wir bieten auch viele Veranstaltungen, Workshops und vor allem viel Raum. Hier treffen sich Schülerinnen und Schüler, um gemeinsam für ihre Prüfungen zu lernen. Hierher kommen Menschen, um in Ruhe die Zeitung zu lesen – allein, aber nicht einsam. Wir wollen für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt ein sogenannter ‚dritter Ort‘ sein“.

Der Mensch im Mittelpunkt

Der Begriff „Dritter Ort“ beschreibt einen neutralen Raum, der frei zugänglich ist. Es ist ein Ort, der – neben dem Zuhause und dem Arbeitsplatz – zum Verweilen einlädt, Gespräche fördert und die Menschen so sein lässt, wie sie sind. Die Stadtbibliothek Osnabrück verkörpert dieses Konzept in vielerlei Hinsicht. „Jeder ist hier willkommen und kann unsere Angebote vor Ort nutzen – meistens sogar ohne Gebühr. Ein Bibliotheksausweis ist erst dann erforderlich, wenn Bücher oder andere Medien ausgeliehen werden“, erklärt Frau Dannert. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist der Bibliotheksausweis kostenlos.

Was die Stadtbibliothek Osnabrück besonders auszeichnet, ist ihre Fähigkeit, Menschen aller Altersgruppen anzusprechen. Gemeinsam mit Besuchenden und lokalen Partnern werden dafür ständig neue Angebote entwickelt. Ob Silent Reading Partys für gemeinschaftliches stilles Lesen, Bilderbuchkino, Smartphone-Sprechstunden, Bücherbrunch, Co-Writing-Abende oder Retro Gaming: Hier finden Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren gleichermaßen ein Zuhause für ihre Interessen und eine ganze Welt der Unterhaltung und Bildung.

**„Wir wollen für die Bürgerinnen
und Bürger dieser Stadt
ein sogenannter ‚dritter Ort‘ sein.“**

MARTINA DANNERT
Bibliotheksleitung

VIEL RAUM UND ANGEBOTE FÜR MENSCHEN ALLER ALTERSGRUPPEN



Die Stadtbibliothek ist ein lebendiger Treffpunkt, der die Vielfalt und Innovationskraft der Stadt widerspiegelt. Ein gemeinsames Wohnzimmer für alle Menschen in Osnabrück.

Gemeinsam aktiv

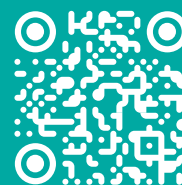
„Ich möchte, dass die Menschen sich hier treffen können, um gemeinsam etwas aktiv umzusetzen“, bekräftigt Martina Dannert. „Zum Beispiel bieten wir Raum, wenn sich Lesezirkel treffen möchten, oder für selbstorganisierte Nachhilfekurse für Deutsch als Fremdsprache. Und unser Tiny House mit der grünen Jugendbibliothek im Innenhof ist ursprünglich gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt worden. Jetzt kann der Raum ohne Gebühr von Jugendgruppen genutzt werden.“

Mit Angeboten wie ebib2go für E-Books und E-Audios und filmfreund zum Streamen von Dokumentationen und Arthouse-Kino ist die Stadtbibliothek in der digitalen Welt angekommen. Für die Kleinen bieten die Dienste TigerBooks und OverDrive interaktive Bücher. Und wer Sprachen lernen möchte, kann den Online-Dienst Rosetta Stone nutzen.

Ein weiteres Herzstück der Bibliotheksarbeit ist die enge Kooperation mit Kitas und Schulen. Projekte wie „Ausgefuchst“, unterstützt von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, zeigen, wie sehr die Bibliothek in der Osnabrücker Bildungslandschaft verwurzelt ist. Das innovative Projekt begeistert seit 2018 Grundschulkinder und fördert ihre Sprach- und Lesekompetenz auf



MEHR
INFOS



stadtbibliothek.
osnabrueck.de

**STADTBIBLIOTHEK
AM MARKT**

Mo bis Do 10–18 Uhr
Fr und Sa 10–21 Uhr

spielerische Weise. Unter Anleitung engagierter Ehrenamtlicher erleben sie spannende Geschichten, interaktive Medien und kreative Spiele, die nicht nur den Wortschatz erweitern, sondern auch die Fantasie anregen. Übrigens: Wer sich für das Projekt interessiert oder selbst ehrenamtlich mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen!

Offen für alle(s)

Wo man auch hinschaut, gibt es weitere Angebote: So kann man unter anderem Spielmaterial für Kindergeburtstage ausleihen. Es steht ein hochwertiger Scanner zur Verfügung, der zum Digitalisieren alter Fotos genutzt werden kann. „Viele unserer Angebote gehen auf konkrete Wünsche unserer Nutzer zurück“, berichtet Martina Dannert. „Wir haben extra Wunschkarten, die man bei uns am Service abgeben kann. Wir können nicht immer alles erfüllen, aber es gibt immer eine Antwort.“ Und wem in der ganzen Vielfalt trotzdem zwischendurch langweilig geworden ist, der kann einfach an den Puzzletisch gehen und ein paar Teile anlegen. „Wir legen regelmäßig ein anderes Puzzle mit 1000 Teilen oder mehr dort aus“, erzählt Frau Dannert. „Und jeden Abend ist es fertig zusammengesetzt – von vielen kleinen und großen, jungen und alten Händen, die im Laufe des Tages hier und da etwas ergänzt haben. Das ist jedes Mal wieder faszinierend zu sehen.“

DAS GRÖSSTE STÜCK IST FÜR DEN GUTEN ZWECK RESERVIERT

Das Wort „Gemeinschaft“ steht über allem. So begeht die Sparkasse Osnabrück in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen. Für das am Gemeinwohl orientierte Kreditinstitut rückt allerdings „die ganz große Party“ in den Hintergrund. Feiern ja – aber profitieren sollen viele Menschen, so das Leitmotiv. Ganz in diesem Sinne beteiligt sich die Sparkasse an verschiedenen Volksfesten und Veranstaltungen – und will dabei vor allem Spenden für Vereine sammeln.

Ein Konto zu eröffnen, um das Geld sicher zu verwahren sowie verzinslich anzulegen – dies war Anfang des neunzehnten Jahrhunderts alles andere als selbstverständlich und nur den Begüterten vorbehalten. Damit auch einfache Bürgerinnen und Bürger ihr Ersparnis nicht mehr unter der Matratze verstecken mussten, gründeten sich um 1820 vielerorts die ersten Sparkassen.

In Osnabrück nahm die erste „Sparkasse der Stadt Osnabrück“ am 1. Juni 1825 den Betrieb auf. Ein einziger Mitarbeiter stand den Kunden damals an zwei Vormittagen pro Woche in seinem Wohnhaus in der Herrenteichsstraße 22 zur Verfügung, um Konten zu eröffnen, ihre Ersparnisse verzinsen zu lassen und die ersten Geldgeschäfte zu tätigen.

Gemeinwohl gehört zur Sparkassen-DNA

Das Verleihen von Geld ergänzte schnell die Dienstleistungen; Immobilienfinanzierungen und viele andere Services kamen später hinzu. Der Wiederaufbau Deutschlands nach 1945 wäre wohl auch in Osnabrück ohne die Beteiligung der Sparkassen so nicht denkbar gewesen.

Unverändert ist der Anspruch, für eine breite Bevölkerungsschicht da zu sein und das Miteinander zu stärken. Aus diesem Grund sind nahezu alle Feierlichkeiten zum 200-jährigen Bestehen mit Spendenaktionen verknüpft, die lokalen bzw. regionalen Vereinen zugutekommen. Eine wichtige Rolle spielt hierbei eine Torte, die die Bäckerei Wellmann in zwei Geschmacksvarianten – Erdbeere und Himbeere – kreiert hat.

Stück für Stück mit Genuss zur Spende

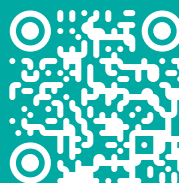
Ein spezieller Tortentruck versorgt die Veranstaltungen in und um Osnabrück. Für jedes verkaufte Törtchen legt die Sparkasse nochmals zwei Euro drauf und spendet den Gesamtbetrag für wohltätige Zwecke vor Ort.

Lokale Vereine, die in den Genuss von Zuschüssen kommen möchten, können außerdem die zum Sparkassen-Jubiläum eingerichtete Plattform „wirwunder.de/osnabrueck“ nutzen. Alle Vereine, die sich dort mit einem Projekt angemeldet haben, erhalten einen Willkommensbonus von 200 Euro. Darüber hinaus werden je Kommune fünf Vereine ausgelost, die auf einem Volksfest in ihrem Ort ihr Projekt vorstellen können. Das Projekt, das hier den größten Applaus erhält, wird von der Sparkasse Osnabrück mit einer zusätzlichen Siegpriämie von 2.000 Euro belohnt.



Genuss teilen und einen Mehrwert schaffen (v.l.n.r.): Sebastian Vejmeka (GF Bäckerei Wellmann), Fabian Winkler (Vorstandsmitglied Sparkasse OS), Johannes Hartig (Vorstandsvorsitzender Sparkasse OS) sowie André Schüller (stellvertretender Vorstandsvorsitzender Sparkasse OS)

MEHR
INFOS



gemeinsam-
sparkasse-feiern.de

200
Jahre

Sparkasse
Osnabrück

Neu: London ab FMO!

#wirfliegenabhier
fmo.de

FMO

FLUGHAFEN
MÜNSTER
OSNABRÜCK



SCHOKOLADE SCHAFFT VERBINDUNGEN

Das Osnabrücker Traditionsunternehmen Windel ist Spezialist für Schokolade. In über 125 Jahren hat sich der „Hidden Champion“ vom regionalen Süßwarengroßhändler zur international agierenden Unternehmensgruppe mit insgesamt 600 Mitarbeitenden entwickelt. Und ist dabei dem Standort treu geblieben. Wir haben mit Fred und Jannik Windel – Vater und Sohn, vierte und fünfte Generation – über Schokolade und die Verbundenheit mit Osnabrück gesprochen.

Welches Produkt war in der Firmengeschichte das erfolgreichste?

JANNIK WINDEL Da fallen mir zuerst unsere Adventskalender in all den unterschiedlichen Ausführungen ein. Wir verkaufen sie millionenfach, daher sind sie mengenmäßig am erfolgreichsten.

FRED WINDEL Die Grundlage unseres Erfolgs ist allerdings die Nikolausrute, die meine Eltern Mechthild und Alfred Windel Ende der 1960er-Jahre entwickelt haben. Sie war das erste Kombiprodukt von Windel und wird unter dem Namen Goldrute immer noch verkauft. Ein Klassiker seit über 60 Jahren.

Wie entwickeln Sie die Ideen für Ihre Produkte?

JANNIK WINDEL Mit unseren Produkt- und Grafikdesignern, die sich

aber auch durch Messebesuche, Marktbeobachtungen und die Zusammenarbeit mit branchenfremden Kreativen inspirieren lassen. Die Ausarbeitung der Ideen findet dann während des ganzen Jahres statt. Die Ergebnisse werden von einer betriebsinternen Gruppe aus Fachleuten aller Abteilungen diskutiert und bewertet.

Sie sind ein Familienunternehmen – wird die Familie bei Produktentwicklungen und -entscheidungen einbezogen?

FRED WINDEL Das gehört bei uns dazu und ist immer sehr spannend. Meine Frau und ich haben schon früh mit unseren Kindern über Neuentwicklungen diskutiert und ihre Meinungen und Ideen, wenn möglich, mit einfließen lassen.

Die fünfte Generation ist gerade ins Unternehmen eingestiegen. Wie funktioniert die Zusammenarbeit in der Familie?

JANNIK WINDEL Wunderbar. Es gibt natürlich Unterschiede in den Meinungen und den Handlungsansätzen. Jeder bringt eben seine Erfahrungen mit und lässt diese einfließen. Das ist aber gut. Durch den Austausch entwickeln wir uns weiter.

FRED WINDEL Janniks Erfahrungen sind eine absolute Bereicherung. Wir haben einen Grundkonsens in vielen Dingen. Das macht das Handeln wesentlich einfacher. Hinzu kommt, dass wir seit vielen Jahren auch zu Hause über das Geschäft reden. Ich sage immer gern, dass das Unternehmen bei uns täglich mit am Tisch sitzt.

Sie haben einen Produktionsstandort in Belgien, sind dem Standort Osnabrück aber treu geblieben.

Was zeichnet Osnabrück als Wirtschaftsstandort für Sie aus?

JANNIK WINDEL In Osnabrück und dem Landkreis sind unglaublich viele großartige Unternehmen ansässig, vom KI-Start-up bis zu weltweit bedeutenden Industrieunternehmen. Hinzu kommt ein lebendiges Netzwerk aus lokalen Partnern, Unternehmen und Institutionen, aus dem Synergien entstehen. Dies fördert wiederum Innovationen und Wachstum. Osnabrück als Hochschulstadt bringt zudem kontinuierlich gut ausgebildete Talente hervor. Die Windel Group bietet Studierenden – zum Beispiel der Lebensmitteltechnik – Stipendien und knüpft so Verbindungen zu den Fachkräften von morgen. Das erhält die Wettbewerbsfähigkeit.

Was verbinden Sie persönlich mit Osnabrück?

FRED WINDEL Osnabrück ist eine wundervolle Stadt. Sie ist geschichtsträchtig, hat Flair, ein großes Freizeitangebot und viel Kultur. Osnabrück ist nah an der Küste und an großen Städten. Perfekt, um hier zu Hause zu sein und sein Glück zu finden! Hier hat der Erfolg unserer Unternehmensgruppe seinen Ursprung.



Mechthild Windel in der Küche des Familienhauses an der Stüvestraße in Osnabrück Ende der 60er Jahre. Sie fertigt Nikolausruten – die ersten Kombiprodukte von Windel.

**Sie sind Osnabrück-Partner.
Welche Chancen sehen Sie in
diesem Netzwerk?**

FRED WINDEL Osnabrück hat so viel zu bieten! Wenn wir die vielen Vorzüge unserer Stadt gezielt weiterentwickeln und besser kommunizieren, können wir ihre Attraktivität weiter steigern – für Fachkräfte, Studierende und Investoren. Dafür braucht es einen engen Schulterschluss zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Darum ist es uns wichtig, die unternehmerische Perspektive aktiv in die Gremien der Stadt einzubringen. Gemeinsam können wir Osnabrück als lebenswerten Wirtschaftsstandort nachhaltig stärken.

**Warum lohnt es sich, bei Windel
in Osnabrück zu arbeiten?**

JANNIK WINDEL Der erste Grund ist natürlich Schokolade! Aber im Ernst: Als international agierendes Industrieunternehmen haben wir eine große Bandbreite an interessanten Tätigkeitsbereichen zu bieten – von der Produktion über Personal, Einkauf, Kalkulation, Controlling, Qualitätsmanagement, Vertrieb, Marketing und Unternehmenskommunikation bis hin zur Produktentwicklung.

FRED WINDEL Außerdem pflegen wir eine einfache Philosophie: größtmögliche Gleichbehandlung aller und Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu unseren wertschätzenden Angeboten gehören zum Beispiel unser Fitnessstudio Windel MOVE mit Personal Training und Kursangeboten oder das Betriebsrestaurant frieda mit seiner gesunden und vielfältigen Auswahl.

JANNIK WINDEL Ich freue mich, wenn unsere unternehmerische Vision Wirklichkeit wird und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag gern ins Unternehmen kommen – mit viel Engagement und einige auch mit Sporttasche. Die Freude am gemeinsamen Erfolg verbindet uns im Team.

„Partnerschaft heißt
gemeinsam
Verantwortung tragen.
Wir sind gern Partner der
Stadt Osnabrück.“

FRED WINDEL



„Schokolade ist ein
Produkt, das jeder mag.
Sie hat etwas
Verbindendes.“

JANNIK WINDEL

MIT VOLLDAMPF RICHTUNG ZUKUNFT!

Gut 30 Fußballfelder ist es groß: das Lok-Viertel am Bahnhof. Noch ist hier außer dem frisch sanierten Ringlokschuppen wenig zu sehen. Doch das soll sich ab Herbst 2025 ändern. Dann beginnt die Erschließung eines der innovativsten Stadtviertel der Bundesrepublik. Wir zeigen schon mal, was hier für die Zukunft geplant ist.

Zukunft in alten Mauern

Außen Denkmal, innen Innovation. Der denkmalgeschützte Ringlokschuppen beherbergt das Coppenrath Innovation Centre (CIC), in dem Forschungseinrichtungen und Unternehmen gemeinsam an KI-Lösungen u.a. für den Agrar- und Gesundheitsbereich arbeiten. Der C-förmige Ringlokschuppen wird noch um zwei Gebäude erweitert: an der einen Seite ein Erweiterungsbau für Universität und Forschungsinstitut, an der anderen Seite ein KI-Reallabor, in dem mittelständische Unternehmen die Herausforderungen beim KI-Einsatz testen. Das Labor wird noch mit einem 10-stöckigen Bürogebäude überbaut, das schon jetzt komplett reserviert ist.

Hopp, in den Hub!

Ein modernes Mobilitätskonzept soll die Bedürfnisse der Bewohnerschaft nach Ruhe und Aufenthaltsqualität mit den Anforderungen an zeitgemäße Mobilität in Einklang bringen. Das heißt: Das Viertel bleibt weitestgehend frei vom motorisierten Individualverkehr. Vom Kreisverkehr der Hauptzufahrt können zukünftige „Lok-Viertler“ direkt in den Mobility Hub fahren, der Parkplätze, Radstationen mit Leih- und Lastenrädern sowie Paketannahmestationen bietet. Eine Buslinie durch das Viertel schafft die ÖPNV-Anbindung.

Essen, Einkaufen, Erleben

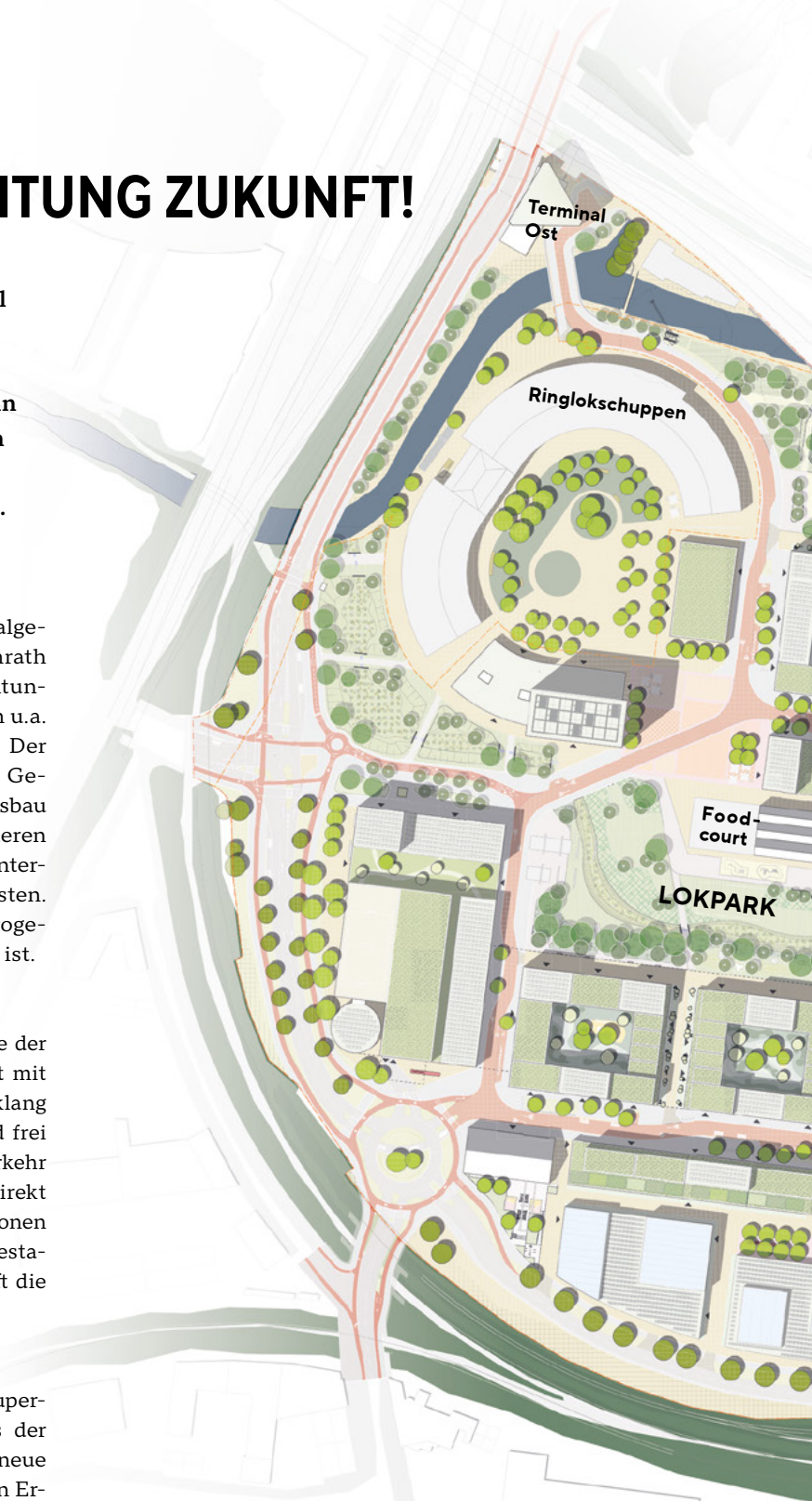
Es wird das Viertel der kurzen Wege. Ein großer Supermarkt und eine „Gastromeile“ sorgen dafür, dass der Appetit im Lok-Viertel gestillt wird. Und dass das neue Stadtviertel auch Gästen aus anderen Stadtteilen ein Erlebnis bietet.

Grün mit doppeltem Nutzen

Ein Stadtviertel der Zukunft muss grün sein. In erster Linie für die Menschen, die dort leben, aber auch für die Entwässerung – Stichwort: Schwammstadt. Retentionsdächer, Schilfmeere und eine „grüne Mitte“ bieten bei Starkregen ausreichend Kapazitäten, damit Wasser natürlich verdunstet und versickert, anstatt die Kanalisation zu überfordern. Außerdem machen die 4,3 Hektar Grünfläche das Leben draußen einfach schöner.

Begegnung und Bewegung

Für das Lok-Viertel gibt es einen umfangreichen sozialen Masterplan, der Begegnung und Gemeinschaft fördern soll. Hierzu gehören neben gemeinschaftlichen Nutzflächen für Sport und Freizeit auch die Stärkung der Nachbarschaft und eine einfache Alltagsversorgung. Einen Verein, der den sozialen Aspekt im Viertel entwickeln und fördern soll, gibt es schon: den Lok-IN e. V.



LOK-VIERTEL OSNABRÜCK

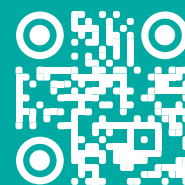


„Ökologisch, ökonomisch und sozial
will das Lok-Viertel **neue Maßstäbe**
im Städtebau setzen.“

GERD HOOFE
Geschäftsführer
der Lok-Viertel-OS GmbH



**MEHR
UNTER**



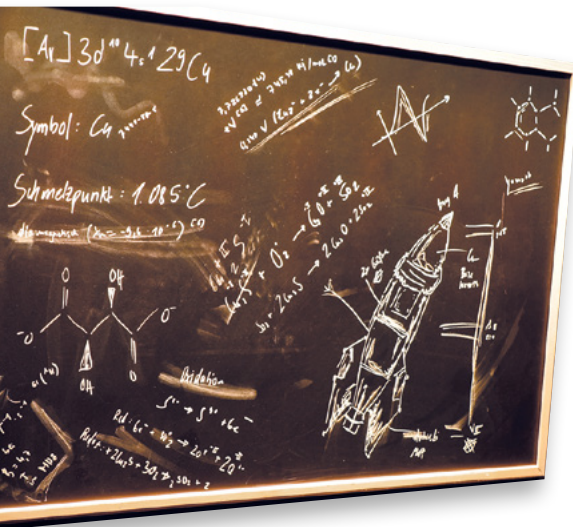
lokviertel-os.de

Wohnen an der Hase

Das Lok-Viertel ist für alle da. Daher sollen flexible und vielfältige Wohn- und Nutzungskonzepte entwickelt werden, die sich gesellschaftlichen Veränderungen anpassen. Wohn-genossenschaften gehören ebenso dazu wie Studierenden-wohnungen, Sozialwohnungen ebenso wie Eigentums-wohnungen. **Das Ziel: Wohnen mit Mehrwert für alle.**

Direkte Gleisanbindung

Der Name Lok-Viertel verrät es bereits: Der Bahnhof ist nicht weit. Vom Nordzipfel des Viertels wird es einen direkten Zugang zum Bahnhof geben. Dafür wird einfach die Unterführung, die heute an Gleis 5 endet, ins Lok-Viertel weitergebaut. Und dann geht's – zack – in den Zug!



WISSENSCHAFT ZUM MITMACHEN

Emma ist Auszubildende bei der KME Germany GmbH und auf alte Dokumente über eine bahnbrechende Technologie gestoßen: Bauteile aus Kupfer- und Nickelbasislegierungen in einem 3D-Druckverfahren leichter und leistungsfähiger zu machen, um die Reichweite von Raketen zu erhöhen. Die verschlüsselten Dokumente stammen von dem Ingenieur Dr. Wilhelm von Reckurd, der seine Erfindung vor den Nazis schützen wollte. Gemeinsam mit einem Team von Hobbyforschenden versucht Emma, von Reckurds Labor zu finden und den alten 3D-Drucker wieder in Gang zu setzen.

Wir befinden uns auf dem Gelände von KME in Osnabrück. Emma heißt im wahren Leben Adriana und vertieft in ihrem Studium an der Hochschule Osnabrück den Schwerpunkt Veranstaltungsmanagement. Im Rahmen eines Hochschulprojekts hat sie das Escape Game mitentwickelt. Heute übernimmt sie die Rolle der neugierigen Auszubildenden und begrüßt das Versuchsteam, das das Spiel erstmals auf dem KME-Gelände spielen darf.

Die Generalprobe beginnt um 13:54 Uhr. In Begleitung der KME-Koordinatoren Nadeem Anar und Benjamin Barucha aus dem Bereich Forschung und Entwicklung machen wir uns in Warnwesten und Sicherheitsschuhen auf den Weg über das Gelände.

Station 1: Alles beginnt im Büro

Nach zehn Minuten erreichen wir von Reckurds Büro. Es ist voll mit Papieren; die Uhr auf dem Schreibtisch zeigt fünf vor zwölf. Ein Brief des Ingenieurs liefert erste Hinweise auf seine Erfindung und auf einen Lageplan, der sein Labor verzeichnet. Mit etwas Hilfe entschlüsselt die Gruppe den Hinweis auf Station 2.

Station 2: Hinweis im Schaltkreis

Eine Stahltreppe führt uns nach unten ins Dunkle und schließlich vor einen blauen Schaltschrank. Mit Hilfe von zehn Kabeln muss ein Schaltkreis geschlossen werden. Also: Kabel suchen und in den über neunhundert Buchsen

die korrekten Steckplätze finden. Keine leichte Aufgabe, doch ein Sternbild hilft und der nächste Hinweis ertönt.

Stationen 3 und 4: Auf ins Labor!

Im Gießtechnikum riecht es nach Maschinenöl. Wir sehen uns um. Was gehört zum Spiel, was ist tatsächlich Arbeitsmaterial? Gut, dass hier an einem Freitagnachmittag nur wenige Menschen unterwegs sind. So kann das Team in Ruhe die nächste Aufgabe lösen und wir erreichen Station 4. Fast schon routiniert schließt das Team den Schaltkreis in den platzierten Kupfer-Vierkanthrohren und öffnet mit dem gefundenen Code eine alte Kiste. Die Spur darin führt direkt ins Labor.

Station 5: Endlich experimentieren

Hier warten drei letzte Aufgaben: die richtigen Elemente für die Kupferlegierung zusammenstellen, die Kupferschmelze mit Hilfe von Argongas in Pulver verwandeln und das Pulver mittels Laser in eine neue Form bringen. Hierfür stehen dem Team eine Geschichte aus der griechischen Mythologie, Styroporbälle und Druckluft sowie ein Laserstrahl in einem Kasten mit beweglichen Spiegeln zur Verfügung. Um 15.18 Uhr verrät der Sound einer abhebenden Rakete: Mission completed!

Zurück in der Wirklichkeit

Wir verlassen das fiktive Labor und treffen Jonas Sandfort, wissenschaftlicher Koordinator im Bereich nachhaltige



Werkstoffe & Technologien und Mitarbeiter am Technologiecampus 3D-Materialdesign der Hochschule Osnabrück. Er erläutert, dass beim pulverbettbasierten 3D-Druck ein digitales Modell in einzelne Schichten zerlegt wird, die anschließend in einem Pulverbett aus Kupfer oder einer Legierung mit einem Laser zu einem Bauteil verschmolzen werden. Ein innovatives Verfahren, mit dem sich komplexe Strukturen bei ressourcenschonendem Materialeinsatz produzieren lassen. Die Anwendungsbereiche sind vielfältig und reichen von Wärmetauschern zur Kühlung von Computerchips bis zu neuen Steckerkomponenten, die das Laden von Elektroautos beschleunigen.

Wissenschaft wird zum Erlebnis

Damit wird klar, warum die Hochschule, KME und die cunova GmbH im Rahmen des Netzwerks TECHNOS e. V. zusammenarbeiten. **Ziel ist, Anwendungsmöglichkeiten des Materials unter Nachhaltigkeitsaspekten zu erforschen.** Aber warum ein Escape Game? Jan Mönkedieck aus dem Geschäftsbereich Kommunikation und Veranstaltungsmanagement der Hochschule begleitet das Projekt GROWTH, das den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft fördert. „Um die Ergebnisse der Materialforschung leicht verständlich zu machen, haben die Studierenden dieses Game entwickelt. Es spielt quasi auf fünf Bühnen, und die Gamer stehen mit auf der Bühne.“ Das Spiel richtet sich an Gymnasial- und Berufsschulklassen sowie junge Studierende und soll vermitteln, wie spannend es sein kann, wenn Forschung und Industrie gemeinsam Lösungen finden. Nadeem Anar von KME ergänzt: „Wenn sich dann noch jemand für die Arbeit mit und an Kupfer begeistern kann, haben auch wir unser Ziel erreicht.“



WISSENSCHAFT MAL ANDERS

Das Projekt GROWTH an der Hochschule Osnabrück hat sich der engen Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft verschrieben. Unter anderem geht es darum, Forschungsfelder und -ergebnisse für alle Menschen verständlich und erlebbar zu machen. Hierfür werden an der Hochschule durchaus ungewöhnliche Formate entwickelt. Einige von ihnen stellen wir hier gern vor:

Science Slam

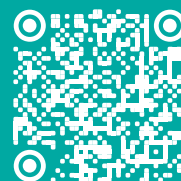
Laktoseintoleranz als Liebesgeschichte, Chromatografie in Form von laufenden „Additiven“ – beim Science Slam darf es gern auch mal schräg zugehen, Hauptsache unterhaltsam und verständlich. Fünf Forschende stellen ihr Thema in je zehn Minuten vor. Beim letzten Science Slam bewerteten 160 Besucher des „Sonnendecks“ in Osnabrück, welche Performance die überzeugendste war.

Open Labs

In dem Format Open Labs stellen Experten ihre Projekte den interessierten Laien in kurzen Präsentationen vor und öffnen danach die Labore für vertiefende Einblicke. Weitere Themen werden spielerisch in Form von Theaterstücken präsentiert. Die bunte Mischung sorgte bei der letzten Veranstaltung in Lingen für zahlreiche Aha-Effekte.

Wissenschaftsroulette

Nicht nur das eigene Thema stellen Forschende im Rahmen des Wissenschaftsroulottes vor, sondern auch die Themen der jeweiligen Mitspielenden. Das Problem: Von letzteren haben sie keine Ahnung. Bei dieser Form des Roulottes geht es also einerseits um die Kompetenz im eigenen Themenfeld, andererseits um den Erfindungsgeist bei der Präsentation fachfremder Themen. Wissenschaftlicher Ernst? Fehlanzeige. Dafür jede Menge gute Unterhaltung.



MEHR INFOS

[hs-osnabrueck.de/
forschung/praxis/
growth-innovative-hochschule](https://hs-osnabrueck.de/forschung/praxis/growth-innovative-hochschule)

WEIT VORN AUF DEM WEG ZUR „SMART CITY“

Bereits das fünfte Jahr in Folge belegt Osnabrück den ersten Platz im Ranking der „Smart Cities“ in Niedersachsen – vor Städten wie Hannover, Wolfsburg, Braunschweig und Oldenburg. Auf Bundesebene liegt die Hasestadt unter 81 Großstädten auf einem hervorragenden 12. Platz. Worin liegt dieses gute Abschneiden begründet – und was haben die Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger davon, in einer „Smart City“ zu leben?

NACHHALTIGER, EFFIZIENTER UND SOZIAL INKLUSIVER: SO ENTWICKELT OSNABRÜCK SICH ALS LEBENSWERTE STADT WEITER ZUR „SMART CITY“

Das tellerförmige Objekt mitten auf der Parkbucht für Autos von Menschen mit Behinderungen wirkt unscheinbar, hat es aber in sich. Der eingebaute Sensor ermöglicht eine Anbindung an die Funktechnik LoRaWAN – und leistet damit einen wichtigen Beitrag, um Osnabrück etwas smarter zu machen.

Dieser und 23 weitere Sensoren messen, welche Behindertenparkplätze in der Innenstadt aktuell frei sind. So ergibt sich ein Gesamtbild, das Bereiches praktisch nutzbare Erkenntnisse liefert. Das Ziel: die Wohn- und Lebensqualität in der Stadt ebenso zu steigern wie die Nachhaltigkeit und die Effizienz.

„Die gesammelten Informationen können von allen Interessierten frei und kostenlos genutzt werden“, er-

klärt Dr. Claas Beckord. Er leitet bei der Stadt Osnabrück das Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung. Zu seinen Aufgaben gehört es, die „Smart City“ – **direkt übersetzt: „intelligente Stadt“** – auf den Weg zu bringen.

Osnabrück lebenswerter und nachhaltiger gestalten

Das Ziel ist es, neue Technologien zu nutzen, um die Stadt lebenswerter und nachhaltiger zu gestalten. Beckord versteht sich als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie Bürgerinnen und Bürgern. Sein Team mit vier Mitarbeitenden orientiert sich immer an der zentralen Frage, wie Herausforderungen mit digitalen Mitteln gemeistert werden können.

Zu den grundlegenden Aufgaben gehört es, eine valide Datenbasis zu schaffen. Daten sammeln, verarbeiten, nutzen und zur Verfügung stellen – dies ist Kernbestandteil der verschiedenen „Smart-City“-Projekte.

„Möchte beispielsweise ein Verein, der sich um die Belange von Menschen mit Behinderungen kümmert, die Sensordaten für eine eigene App verwenden, um die Mobilität seiner Mitglieder zu verbessern, kann er für seine App auf die von uns ermittelten Daten zugreifen“, so Dr. Beckord.

Datenschutz stets gesichert

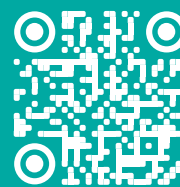
Themen rund um die Verkehrssteuerung bilden einen Schwerpunkt. Verkehrszählungen sind hierbei eine wichtige Grundlage, um neue, praktikable Konzepte zu entwickeln. An der Kreuzung Bramscher Straße / Hansastrasse etwa werden immer wieder viele Falschabbieger gemeldet. Deshalb wurde hier eine Kamera eingerichtet, die datenschutzkonform anonymisierte Zahlen, aber keine Bilder liefert.

„Uns geht es nicht um die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten, sondern um die Frage, wie oft sie überhaupt vorkommen, um so das Ausmaß der Problemsituation bewerten zu können und geeignete Handlungsoptionen abzuleiten“, sagt Magdalena Knappik, Leiterin des Bereiches Stadt- und Regionalentwicklung. Sie leitet das Team Smart City und weiß, welchen wertvollen Beitrag eine solide Datenbasis und das Monitoring für die unterschiedlichsten Planungsprozesse leisten können.

Die meisten Projekte haben zurzeit noch den Status von „Experimenten im Reallabor Stadt Osnabrück“. Sie liefern den Verantwortlichen wertvolle neue Erkenntnisse darüber, wie sich das Sammeln und das Handling der Daten optimieren lassen.



AKTUELLE PROJEKTE SMART CITY OSNABRÜCK



smart-city-os.de

Für Magdalena Knappik und Dr. Claas Beckord sind die von solchen unscheinbaren Sensoren gesammelten Daten wertvoll, um die „Smart City“ weiterzuentwickeln.

Infos übersichtlich kanalisiert

Öffentlich abrufbar sind verschiedenste Informationen mit dazugehörigen Übersichtskarten beispielsweise auf der Plattform daten-fenster.osnabrueck.de. Eine spezielle App, die unter anderem die Datenströme noch übersichtlicher kanalisiert und vielfältig nutzbar macht, soll in der zweiten Jahreshälfte 2025 verfügbar sein. Neben dem möglichst reibungsarmen Verkehrsfluss hat der Schutz von Umwelt, Klima und Ressourcen eine sehr hohe Priorität – z.B. in Form moderner Gebäudetechnik und Digitalisierung. Um die Stadt Osnabrück bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu machen, stehen solche Anforderungen auf der Tagesordnung ganz oben.

„Uns geht es nicht um die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten, sondern um die Frage, wie oft sie überhaupt vorkommen, um so das Ausmaß der Problemsituation bewerten zu können ...“

MAGDALENA KNAPPIK

Leiterin des Bereiches Stadt- und Regionalentwicklung

Mehr Effizienz und ein pädagogischer Effekt

Ein Pilotprojekt mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium liefert hierzu wichtige Erkenntnisse über Wärme-, Strom- und Wasserverbräuche, aber auch zur Qualität der Raumluft. Neben der höheren Energieeffizienz greift hier ein positiver pädagogischer Einfluss auf Schülerinnen und Schüler wie auf die Lehrkräfte, die das Lüften der Klassenräume nun umweltbewusster handhaben können. Dass die Entwicklung Osnabrücks zur „Smart City“ einen so hohen Stellenwert besitzt, kommt nicht von ungefähr. Seit 2021 und noch bis Mitte 2028 nimmt die Stadt an dem Förderprojekt „Modellprojekte Smart Cities“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen teil und setzt hierfür ein Gesamtbudget von 5,3 Millionen Euro ein.

„Punkten konnten wir erneut insbesondere im Bereich ‚Energie und Umwelt‘ sowie bei ‚IT und Kommunikation‘.“

DR. CLAAS BECKORD

Referatsleitung

Nachhaltige Stadtentwicklung

Erfolgreiche Strategie für Innovationen

Die Stadt Osnabrück ist mit ihrer Strategie besonders erfolgreich. Die hervorragenden Platzierungen im Ranking des Branchenverbands Bitkom e.V. sowohl landes- als auch bundesweit beweisen dies schon seit Jahren.

Dr. Claas Beckord weiß: „Punkten konnten wir erneut insbesondere im Bereich ‚Energie und Umwelt‘ sowie bei ‚IT und Kommunikation‘. Aber wir sind grundlegend gut aufgestellt. Die Strategie, in Osnabrück eine exzellente Umgebung für Innovationen zu schaffen, ist voll aufgegangen.“

WEICHEN FÜR EINE SMARTERE ZUKUNFT GESTELLT



WIE LMIS UND DAS COPPENRATH INNOVATION CENTRE IN OSNABRÜCK DAS FELD FÜR KI BEREITEN

Das Coppenrath Innovation Centre (CIC) mit den im Halbkreis angeordneten ehemaligen Lok-Garagen nahe dem Osnabrücker Hauptbahnhof hat sich zu einem vielfältigen „Ökosystem der Künstlichen Intelligenz“ (KI) entwickelt. Seit Oktober 2024 bereichert die LMIS AG das Innovation Centre. LMIS-Gründer Prof. Dr. Marco Barenkamp und sein Team arbeiten hier nach eigenen Worten daran, „Osnabrück zu einem Hotspot für KI zu entwickeln und die Region weiter zu stärken“. Wofür steht das Unternehmen – und wohin führt der Weg der KI auf lange Sicht?

In seinen ersten sechs Lebensmonaten hat Timmy, ein Nederlandse Kooikerhondje, schon viele Tricks gelernt. Immer wieder dreht er Pirouetten, macht „Sitz“ und „Platz“ oder durchquert folgsam den Raum zwischen den Füßen seines Herrchens, Prof. Dr. Marco Barenkamp. Dieser gilt als einer der führenden Experten rund um Künstliche Intelligenz. Das Spielen mit Timmy hat jedoch nichts mit der Erforschung von Lernverhalten und Effizienz zu tun, sondern ist für ihn pure Entspannung. „Das macht den Kopf frei für die herausfordernde Arbeit an und mit IT-Lösungen“, verrät er.

Kreativität und das Brechen mit Konventionen gehen bekanntlich oftmals Hand in Hand. So dürfte es auch bei dem promovierten Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftsjuristen sein. Absolut lösungsorientiert sein und praktisch umsetzbare Antworten finden – dies ist eine Maxime der LMIS AG, die Prof. Dr. Barenkamp im Jahr 2000 gründete.

Digitalisierung – von Menschen für Menschen

„Wofür steht eigentlich die Abkürzung LMIS?“ Diese Frage zaubert ein Lächeln auf das freundliche Gesicht mit dem fokussierten Blick. Seine Antwort gibt zugleich eine grundlegende Philosophie preis: „LMIS steht für ‚Let’s Make IT Smarter.‘ Informationstechnologien und die Digitalisierung werden von Menschen für Menschen vorangetrieben und wir wollen dies mit unseren maßgeschneiderten Lösungen möglichst praxisnah und zukunftsorientiert gestalten.“

Hierfür hat der KI-Experte im CIC Osnabrück das ideale Umfeld gefunden. Durch den Umzug in den ehemaligen Lokschuppen ist eine direkte Verzahnung mit einigen der wichtigsten KI-Entwickler der Region geglückt. Insgesamt 18 Forschungseinrichtungen und Unternehmen sind in diesem „Innovation Hub“ beheimatet. Hierzu zählt das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) ebenso wie die Handwerkskammer sowie verschiedene Firmen und Institutionen, die die neuesten KI-Lösungen bereits anwenden.

„Ein Glücksfall für Osnabrück“

Prof. Dr. Barenkamp nennt diesen Ort einen „Glücksfall für Osnabrück, für dessen Entstehung wir dem Rat und der Stadt und nicht zuletzt der Coppenrath Stiftung mit ihrem engagierten Führungsteam sehr dankbar sein sollten“. **Er betrachtet den Standort als ein ganz besonderes „Ökosystem der KI“, das als Katalysator für die Kreativität in der Entwicklung neuester Technologien dient.**

Für den Unternehmer und Dozenten ist diese Entwicklung alles andere als ein Zufall, spiegelt sie doch sowohl den wachsenden Bedarf an KI-unterstützten Programmen als auch das hohe Ansehen der Hasestadt unter KI-Experten wider. „Selbstverständlich stehen wir bundesweit mit unserer KI-Kompetenz nicht allein da, aber sicher ist Osnabrück ganz vorn dabei“, sagt Prof. Dr. Barenkamp.



EIN ECHTER QUANTENSPRUNG STEHT KURZ BEVOR.

Wirtschaft und Wissenschaft eng verzahnt

Abzulesen sei dies an der großen Resonanz auf LMIS-Stellenanzeigen. Studierende führender Wissenschaftseinrichtungen in München oder Aachen bewerben sich hier. „Für den KI-orientierten wissenschaftlichen Nachwuchs ist Osnabrück höchst attraktiv. Es hat sich offensichtlich herumgesprochen, dass hier in Sachen KI unglaublich viel und nachhaltig bewegt wird“, so Prof. Barenkamp, der von der Hochschule und der Universität Osnabrück bereits sehr viele Mitarbeiter für LMIS akquirieren konnte.

Beispiel Kartoffel: KI optimiert auf allen Wertschöpfungsstufen

Wie stark die KI den Alltag aller Menschen hierzulande bereits beeinflusst, dürfte nur den wenigsten wirklich bewusst sein, meint er. „Wir arbeiten beispielsweise sehr eng mit der Landwirtschaft zusammen. Es wird schnell deutlich, dass KI über sehr viele Wertschöpfungsstufen – ‚from field to fork‘, oder wie wir auch sagen: ‚vom Acker bis auf den Teller‘ – wichtige Beiträge leistet. Sie sichert bzw. steigert die Produktivität sowie die Qualität der Nahrungsmittel und hilft, die Preise im Sinne der Verbraucher konkurrenzfähig zu halten.“

Beim Anbau und der Weiterverarbeitung von Kartoffeln z.B. kann KI jeden einzelnen Schritt optimieren. Sie kann die Bodenbeschaffenheit überprüfen, um geeignete Pflanzen auszuwählen, örtliche Umwelteinflüsse wie Temperatur und Niederschlag einbeziehen und die Aussaat optimieren. Bei der Ernte helfen KI-Systeme dabei, Schädlinge zu erkennen, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren.

Für welche Nutzung ist die jeweilige Kartoffel am besten geeignet – eher für Chips oder für den Kartoffelsalat? Die KI weiß die Antwort. Im nächsten Schritt hilft sie dabei, den Transportweg per Lkw zu optimieren, und danach beim Aussortieren schadhafter Kartoffeln in der Lebensmittelindustrie. Und die Endverbraucher können künftig mit Hilfe einer App feststellen, wie lange der Salat noch haltbar bzw. genießbar sein wird.

KI und Quantencomputer

Prof. Barenkamp sagt über die Bedeutung der KI für sämtliche Lebensbereiche: „Wir erleben gerade, dass die neuen Quantencomputer in wenigen Minuten Aufgaben erledigen, für die herkömmliche Rechner zehntausende von Jahren benötigen würden. Die Kombination aus KI und Quantencomputern wird uns technologisch weit in die Zukunft katapultieren!“

An genau solchen Konzepten arbeiten die LMIS AG und einige Nachbarn im Copenrath Innovation Centre, wo einst das Herz des für die regionale Wirtschaft so entscheidende Güterbahnverkehrs schlug. Jetzt werden hier wichtige Weichen für neue Entwicklungen gestellt, die Wirtschaft und Leben nachhaltig verändern werden.



**„Selbstverständlich stehen wir
bundesweit mit unserer KI-Kompetenz
nicht allein da, aber sicher ist
Osnabrück ganz vorn dabei.“**

PROF. DR. MARCO BARENKAMP

Gründer und stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
der LMIS AG

BEREICHERUNG FÜR DEN STANDORT: WIE DIE SPANISCHE ERZIEHERIN PURI IN OSNABRÜCK FUSS FASST

Der Personalmangel in Kitas ist eine der größten Herausforderungen im Bildungsbereich. Ein neues Rekrutierungsprojekt zeigt nun, wie Fachkräfte aus dem Ausland erfolgreich gewonnen und integriert werden können. Ein Beispiel dafür ist die Spanierin Purification Payo Moreno – oder einfach „Puri“, die in der integrativen Kita „Altes Wasserwerk“ in Osnabrück arbeitet. Ihre Geschichte zeigt, wie Migration und berufliche Chancen sinnvoll verknüpft werden können und wie dies für den Standort Osnabrück enormen Mehrwert schafft.

Ein neuer Alltag in Osnabrück

In der Bibergruppe der Kita „Altes Wasserwerk“ herrscht – wie jeden Morgen – reges Treiben. Kinder ziehen ihre Jacken an, bereiten sich auf den Spaziergang zum Wochenmarkt vor oder beenden ihr Frühstück. Dazwischen: Puri, die die kleinen Kita-Besucher beim Anziehen unterstützt, Fragen beantwortet und mit den Kindern lacht. Seit August ist die Spanierin Teil des Kita-Teams – als eine von sechs Fachkräften, die im Rahmen eines Rekrutierungsprojekts nach Osnabrück gekommen sind.

Puri hat in Spanien einen Bachelor in Pädagogik erworben. Bis ihre Qualifikation in Deutschland beruflich anerkannt wird und sie regulär als Erzieherin arbeiten darf, ist sie als Sozialassistentin tätig. Die Qualifizierung zur anerkannten Fachkraft erfolgt an der BBS Melle und wird durch die Agentur für Arbeit finanziert. Innerhalb eines Jahres wird sie so in Deutschland vollständig als Erzieherin anerkannt.

Ein Pilotprojekt gegen den Fachkräftemangel

Das Rekrutierungsprojekt wurde ins Leben gerufen, um dem wachsenden Erziehermangel in der Region Osnabrück entgegenzuwirken. Durch gezielte Maßnahmen sollen gut ausgebildete Fachkräfte aus dem Ausland gewonnen und bestmöglich integriert werden.

„Puri ist für uns ein echter Gewinn“, sagt Markus Weckermann, der Leiter der Kita in der Trägerschaft der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück (HHO). „Sie hat sich so herzlich eingefügt, dass es sich anfühlt, als wäre sie schon immer hier gewesen.“ Ihr Engagement und ihre Offenheit helfen nicht nur den Kindern, sondern auch dem gesamten Team, kulturelle Vielfalt als Bereicherung zu erleben.



„Wir lernen gemeinsam. ...

**Den Kindern ist vor allem wichtig,
dass jemand für sie da ist,
sich Zeit nimmt und
ihre Fragen beantwortet.“**

PURIFICATION PAYO MORENO („PURI“)

Erzieherin Kita „Altes Wasserwerk“



Unternehmensbesuch in der Kita „Altes Wasserwerk“ (v.l.n.r.): Markus Weckermann (Leitung Integrative Kita „Altes Wasserwerk“), Ingmar Bojes (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH kurz WFO), Purification Payo Moreno (spanische Fachkraft), Katharina Pötter (Oberbürgermeisterin der Stadt Osnabrück), Andreas Meiners (Projektleiter Welcome & Connect Center Osnabrück), Marie-Theres Volk (Welcome & Connect Center Osnabrück)



Herausforderungen und Unterstützung

Ein neuer Start in einem fremden Land bringt viele Herausforderungen mit sich. Puri erinnert sich: „Der Anfang war schwierig und auch etwas stressig.“ Besonders die sprachlichen Hürden und der bürokratische Aufwand machten ihr zu schaffen. Doch sie erhielt wertvolle Unterstützung – sowohl von den Lehrerinnen der BBS Melle als auch von Marie-Theres Volk vom Welcome & Connect Center Osnabrück (WCC), das von der Wirtschaftsförderung Osnabrück (WFO) betrieben wird. Marie-Theres half Puri bei der Wohnungssuche, bei Behördengängen und alltäglichen Fragen.

In der Kita selbst erfuhr Puri große Unterstützung durch das Team und vor allem durch die Kinder. „Wir lernen gemeinsam“, sagt sie. Denn auch viele der Kinder haben erst vor kurzem Deutsch als neue Sprache kennengelernt. „Manche sprechen zu Hause Türkisch, Ukrainisch oder Arabisch – für sie ist die Kita oft der erste Kontakt mit der deutschen Sprache“, ergänzt Weckermann. Die Kommunikation klappt dennoch: „Den Kindern ist vor allem wichtig, dass jemand für sie da ist, sich Zeit nimmt und ihre Fragen beantwortet“, berichtet Puri.

Ein mutiger Schritt mit Zukunft

Trotz anfänglicher Herausforderungen bereut Puri ihre Entscheidung nicht. In Spanien wäre es für sie kaum möglich gewesen, eine langfristige Anstellung als Erzieherin zu finden. „Das war der schwerste Schritt – meine Familie zu verlassen. Aber die beruflichen Perspektiven in Spanien sind einfach nicht gut.“ Halt gibt ihr Lebensgefährte Jesús, der sie nach Deutschland begleitet hat. Gemeinsam haben sie in Osnabrück neue Freunde gefunden, vor allem andere spanische Fachkräfte. Sie nehmen an Veranstaltungen des Welcome & Connect Centers Osnabrück teil, erkunden die Stadt und bauen sich in Osnabrück ein neues Leben auf.

Besonders ungewohnt in der neuen Heimat: das deutsche Wetter. Während in Puris Heimat Sevilla selbst im Dezember milde Temperaturen herrschen, musste sie sich hier vor Ort erst an den deutschen Winter gewöhnen. „Sehr, sehr kalt“, sagt sie lachend. Trotzdem fühlt sie sich in Osnabrück wohl – auch dank der offenen Aufnahme durch ihre Kolleginnen und Kollegen.

Puri blickt optimistisch in die Zukunft: Ab Sommer wird sie als anerkannte Erzieherin bei der HHO arbeiten. **Ihr Beispiel zeigt, wie durch gezielte Unterstützung und eine gelebte Willkommenskultur ausländische Fachkräfte erfolgreich in den deutschen Arbeitsmarkt integriert werden können.** Das Rekrutierungsprojekt trägt so nicht nur zur Fachkräftesicherung bei, sondern stärkt auch die kulturelle Vielfalt in den Kitas und darüber hinaus.



(v. l. n. r.) Alexander Illenseer (GF Marketing Osnabrück GmbH),
Stephanie Möllering (Die Möllering), Ingmar Bojes (GF WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH), Mechthild Sauer (Heilpädagogische Hilfe Osnabrück gGmbH), Simone Brüggemann (ehem. ZWISCHENZEIT),
Martina Schulte (ehem. ZWISCHENZEIT, miene straten)

MITMACHEN UND SICHTBAR WERDEN

Sie möchten zeigen, dass Ihr Betrieb Teil der Osnabrücker Identität ist? Dann können Sie sich für die „Gelbe Leiter“ bewerben.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Für Produzent:innen

Der Hauptsitz Ihres Unternehmens liegt in Osnabrück oder der Region. Mindestens ein Produktionsschritt findet in Osnabrück statt und Sie setzen auf Transparenz in der Herstellung.

Für Gastronomie, Handel und Dienstleister:innen

Ihr Betrieb ist inhabergeführt und trägt zur regionalen Wertschöpfung bei, sei es durch die Nutzung regionaler Rohstoffe, die Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten oder die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region.

Die „Gelbe Leiter“ ist mehr als ein Symbol – sie ist ein Bekenntnis zur Region. Wer mitmacht, trägt dazu bei, Osnabrück noch lebenswerter und wirtschaftlich stärker zu machen. Melden Sie sich an und setzen Sie ein Zeichen für Ihre Stadt!

prelle

Papeterie seit 1860

Handel mit
Herz und
Leidenschaft



Notizbuch Edition

Der Frühling kommt
mit neuen Farben



Besuchen Sie unseren
ONLINESHOP
www.prelleshop.de

Abholung im Geschäft
oder Lieferung direkt zu
Ihnen nach Hause.



Kugelschreiber 849 PopLine

Der Kugelschreiber 849 PopLine liegt optimal in der Hand und bietet hohen Schreibkomfort. Mit Metalletui, in verschiedenen Farben erhältlich, Schweizer Fabrikation.

CARAN D'ACHE
Genève

DIE GELBE LEITER IN OSNABRÜCK: EIN ZEICHEN FÜR REGIONALE STÄRKE UND ZUSAMMENHALT

Eine smarte und zugleich wirkungsvolle Idee hat in Osnabrück Einzug gehalten: die „Gelbe Leiter“. Was in Lüneburg bereits seit 2021 als Symbol für Optimismus und Zusammenhalt von Handel, Kultur und Gastronomie etabliert ist, findet seit Anfang 2023 auch in der Friedensstadt begeisterte Anhängerinnen und Anhänger. Die „Gelbe Leiter“ steht für regionale Identität, nachhaltiges Wirtschaften und die Stärkung von inhaber- oder familiengeführten Osnabrücker Unternehmen. Zu verdanken haben wir dies dem Engagement Osnabrücker Unternehmerinnen und Unternehmer und der Unterstützung durch Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing.

Ein sichtbares Zeichen für Osnabrück

Osnabrück ist eine Stadt mit einer lebendigen und vielfältigen Unternehmenschaft. Von inhabergeführten Läden über traditionelle Handwerksbetriebe bis hin zu innovativen Start-ups – die Stadt vereint Kreativität und Qualität. Hier setzt die „Gelbe Leiter“ an: Sie macht Läden, Gastronomiebetriebe, Produzentinnen und Produzenten und Dienstleisterinnen und Dienstleister auf den ersten Blick als „typisch Osnabrück“ erkennbar.

Die Idee hierzu brachten die Initiatorinnen des Projekts ZWISCHENZEIT – Martina Schulte und Simone Brüggemann – nach Osnabrück. ZWISCHENZEIT war bis 2024 ein Netzwerk von Unternehmerinnen und Unternehmern, die mit handgefertigten Produkten Leerstand in der Innenstadt in Form eines Concept Stores belebten. In Zusammenarbeit mit der WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH und der Marketing Osnabrück GmbH (mO.) wurde das Konzept der „Gelben Leiter“ weiterentwickelt und für die Region adaptiert. Die Premiere feierte sie in der Redlingerstraße, dem Impuls von Stephanie Möllering von Die Möllering folgend, und ist seither ein lebendiges Beispiel dafür, wie lokale Initiative Stadtentwicklung positiv beeinflussen kann.

Produktion mit sozialem Mehrwert

Ein weiteres besonderes Merkmal der „Gelben Leiter“ ist ihre Produktion. Gefertigt wird sie in Kooperation mit der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück, wodurch das Projekt nicht nur den Einzelhandel unterstützt, sondern auch soziale Verantwortung übernimmt. Mittlerweile haben bereits 30 Leitern ihren Platz vor den Geschäften gefunden und signalisieren den Kundinnen und Kunden: Hier gibt es authentische, regionale Produkte und Dienstleistungen.

Die „Gelbe Leiter“ wird bereits von Traditionsunternehmen und inhabergeführten, kleineren Läden genutzt, um auf das eigene Angebot aufmerksam zu machen. Inzwischen zieht die Aktion aber noch weitere Kreise. So werden beispielsweise auch DIE NACHTWÄCHTER in Kürze durch die „Gelbe Leiter“ vor der Eingangstür darauf aufmerksam machen, dass ihr Angebot „typisch Osnabrück“ ist.

Auch ein Tanzstudio, das in einigen Monaten von einem Osnabrücker Musicaldarsteller eröffnet wird, hat bereits Interesse angemeldet. „Wir freuen uns sehr über die vermehrten Anfragen für die Nutzung der Leiter“, berichtet Marie-Theres Lohmann, die bei der WFO für sämtliche Themen rund um Nachhaltigkeit zuständig ist und unter anderem die Beschaffung der „Gelben Leitern“ koordiniert.

Warum regionale Produkte und Läden so wichtig sind

Lokale Geschäfte sind das Rückgrat der Stadt. Sie sorgen für eine starke Wirtschaft, schaffen Arbeitsplätze und bringen Vielfalt in die Einkaufsstraßen. Regionale Produkte stehen für Qualität, Transparenz und Nachhaltigkeit. Wer hier einkauft, kennt oft die Produzentinnen und Produzenten und kann sich aus erster Hand über Herkunft und Herstellung informieren.



„Gerade in Zeiten globaler Herausforderungen ist diese Nähe ein unschätzbarer Vorteil.“

MARIE-THERES LOHMANN
Nachhaltigkeit, WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH

EIN TICKET. EIN JAHR. UNENDLICHER SPAß!

Hol dir deine Jahreskarte und erlebe
ab Kaufdatum ein ganzes Jahr tierischen
Spaß im Zoo Osnabrück.



Code einscannen.
Jahreskarte online kaufen.

AB IN DEN ZOO!



zoo-osnabrueck.de

BEHIND THE WAVE

Als die Sportabteilung zu klein wurde, dachte man groß bei L&T und ergänzte das Modehaus 2018 um einen riesigen Anbau. Im Zentrum: die „Hasewelle“, die neben Gastronomie und Fitnessstudio zum Erlebnisangebot von L&T gehört. Mut und Weitsicht bei der Planung haben sich ausgezahlt: Heute ist die „Hasewelle“ nicht nur Anziehungspunkt, sondern auch Identifikationsfaktor für das Team. „Es dauerte drei Tage, bis im Haus nur noch von ‚unserer Welle‘ gesprochen wurde“, sagt Stefanie Wendlinger, Deutschlands erste Eventmanagerin in einem Modehaus. Die ungewöhnliche Idee, eine stehende Welle in ein Modehaus zu integrieren, fand sogar Platz in den japanischen Nachrichten. Und die Osnabrückerinnen und Osnabrücker? Steigen immer öfter aufs Board und lassen sich ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



**„Hier surfen nicht nur Profis.
Jeder, der Lust hat, ist willkommen.“**

ANIKA WEIZEL

Managerin der „Hasewelle“



RIDE AND SMILE

Es ist sehr unterhaltsam, auf der Tribüne zu sitzen und den mehr oder weniger Geübten bei ihren Surf-Versuchen auf der „L&T Hasewelle“ zuzusehen. Spontaner Beifall, wenn jemand elegant von links nach rechts surft. Bedauern, wenn es trotz Anstrengung nicht klappen mag. In sieben Jahren hat sich Deutschlands zweite Indoor-Welle zu einem Surf-Hotspot entwickelt. Es gibt sogar eine eigene Community von 10 bis 74 Jahren, die regelmäßig aufs Board steigt. Und eine deutsche Vizemeisterin.

Anika Weizel managt die „Hasewelle“ seit 2022. Zuvor arbeitete sie in der L&T-Gastronomie und sprang nach Feierabend aufs Board. Schnell wurde aus dem Job hinter der Theke einer im Wasser. Seit 2024 ist sie deutsche Vizemeisterin und belegt den zweiten Platz in der Rapid Surf League. Kein Wunder, dass die „Hasewelle“ heute Szene-Treffpunkt ist.

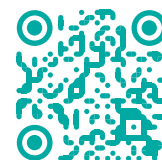
„Dank der tollen Atmosphäre und des Supports fühlen sich hier alle wohl“, sagt Anika. „Es gibt erfahrene Surfer, die am Anfang Schwierigkeiten haben, und Anfänger, die echte Naturtalente sind.“ Was allen gemeinsam ist: die Begeisterung, wenn's irgendwann läuft. Dann ist das Lächeln nicht aus dem Gesicht wegzubekommen.

MEHR INFOS

hasewelle.de

WAVE DATA

Leistung	— 6 Pumpen mit je 75 Watt
Schub	— 12.000–14.000 l/min
Boards	— Foamies und Hardboards
Mindestalter	— 8 Jahre (bei mind. 35 kg Körpergewicht)
Maximalalter	— keins
L&T-Surfteam	— 8 Instructors inkl. deutscher Vizemeisterin



GEMÜSE PUR: WIE EIN NEUES WÜRZ-PRODUKT ENTSTEHT

Vegetarische Küche ist längst kein Trend mehr, sie ist Alltag. Für die einen als ausschließlicher, für die anderen als flexibler Baustein, der immer wieder auftaucht. Für Unternehmen wie die Osnabrücker Wurst- und Schinkenmanufaktur Bedford heißt das: Innovativ werden – und zwar weit über Fleischimitate hinaus.

Täuschend echt aussehende Salami, Schinkenwurst oder Mortadella sind längst Standard im Kühlregal. Spezialisten wie Rügenwalder Mühle oder Wiesenhof haben sich mit „Wurst“ wie dieser einen Namen gemacht – „Wurst“, die streng genommen gar keine ist.

Für Bert Mutsaers war dieser Ansatz wenig reizvoll. Der Gesellschafter des Osnabrücker Familienunternehmens Bedford fand es nie spannend, mit pflanzlichen Mitteln etwas nachzubauen, das es als tierisches Lebensmittel längst gibt.

Kulinarisch innovativ

Viel interessanter war für ihn die Frage: Wie können wir als Wurst- und Schinkenmanufaktur neue Produkte entwickeln, die von Natur aus vegetarisch oder sogar vegan sind? Also: Weg vom Imitat-Gedanken, hin zu neuen Produkten, die es so noch nicht gibt.

Um diese Frage zu beantworten, hat sich der Osnabrücker Unternehmer mit dem Sternekoch Tom Elstermeyer zusammengetan. Beide treibt das Thema Kulinarik an, beide tüfeln gern an Innovationen. So taten sie sich für das Thema „Veggie-Produkte“ zusammen und trafen sich gemeinsam in der Küche des Sternereaurants „IKO“ in Lüstringen.

Gemüse sollte die Kernzutat der neuen Produktlinie sein. „Es gibt kaum eine Grundzutat, die vielfältiger ist“, sagt Sternekoch Tom Elstermeyer. Ob durch Zubereitungsarten wie Trocknen, Rösten, Schmoren, Frittieren, Dünsten oder durch die Kombination von Zutaten – es gibt

unzählige Möglichkeiten, Gemüse immer wieder neu zu präsentieren. Und genau dieses Spiel mit Geschmäckern, Aromen und Konsistenzen ist es, was Köchinnen und Köche in der Spitzengastronomie besonders antreibt – Küchen sind Kreativlabore.

Bert Mutsaers und Tom Elstermeyer wählten eine Handvoll Gemüsesorten aus, von denen sie sich die interessantesten Ergebnisse versprachen: Gelbe Paprika, Pilze, Rote Bete und als Kraut kam Bärlauch ins Spiel.

Ziel war es, den natürlichen Geschmack so zu konzentrieren, dass – bildlich gesprochen – etwa eine ganze Paprikaschote, eine ganze Knolle Rote Bete oder ein kleiner Berg intensiv schmeckender Pilze in einem Löffel Würzpaste steckt.

Das Zauberwort heißt Reduktion

Dies passiert beim Dörren oder Trocknen, beim Braten, Rösten, Schmoren oder auch, wenn man eine Sauce immer weiter einkocht: Die Flüssigkeit verdampft, zurück bleibt der pure Geschmack.

Genau dies wurde in der IKO-Küche getestet: Welche Gemüsesorten lassen sich wie weit im Geschmack reduzieren – und welche weiteren Zutaten braucht es, um die entstehenden Pürees so zu binden, dass sie die richtige Konsistenz für eine Würzpaste haben?

„Es sollte eine saubere Zutatenliste sein, das war uns wichtig“, betont Bert Mutsaers und erklärt: „Durch den Entzug von freiem Wasser erreicht man Haltbarkeit auf natürliche Weise, ohne Zusatzstoffe“.

„Trüffel ist mein Favorit.“

Morgens gebe ich die Paste mit ins Rührei, zu Nudeln entsteht eine schnelle Trüffel-Sauce und mit Mayonnaise entsteht eine super Pilz-Trüffel-Mayo!“

BERT MUTSAERS





DIE ENTWICKLER DER VEGGIE-ESSENZ

TOM ELSTERMEYER,
Sternekoch im IKO Restaurant
in Osnabrück,
und **BERT MUTSAERS**,
Bedford-Gesellschafter

Ein Produkt ohne Zusatzstoffe

Genau hier wurde es für die Produktentwicklung spannend: Denn Gemüsepasten, die durch verschiedene Zusätze zu vegetarischen Brotaufstrichen oder Gemüse-Pesto-Varianten werden, gibt es auf dem Markt bereits zuhauf. Genau in diese Richtung wollten Mutsaers und Elstermeyer also nicht gehen. Ihre Argumente: Zu viele Zutaten, mal Nüsse, mal Käse, mal besonders viele Gewürze – so sei die Verwendung in der Küche immer recht festgelegt und somit für den Kunden eingeschränkt.

Sie wollten ihre Gewürz-Essenzen so „pur“ wie möglich gestalten – als neue Grundzutaten für kreatives Kochen.

Tom Elstermeyer nimmt sich die Gelbe-Paprika-Essenz, die er gemeinsam mit Bert Mutsaers und dem Bedford-Team entwickelt hat, um seine Idee zu verdeutlichen: „Die packe ich mir morgens mit in den Frischkäse als Dip, mittags unter die Pasta und verwende sie abends als Basis für eine Salat-Vinaigrette.“

An jedem Gemüse wurde so lange getüftelt, bis Geschmack, Konsistenz und Haltbarkeit perfekt waren, dann folgte die „Übersetzung“ der Rezepte in die Großküche bei Bedford: In der Produktion ist ein eigener Bereich für vegetarische Produkte abgetrennt, eigene Maschinen wurden in Italien konstruiert und auch die Ver-

packungsmaschine, die die Gewürz-Essenzen ähnlich wie ein kleines Leberwurstkügelchen foliert, wurde eigens für die Veggie-Linie entwickelt. „Die Zubereitungsschritte sind bei größeren Mengen noch einmal ganz anders“, sagt Bert Mutsaers. Insofern hatte die Produktentwicklung im Hause Bedford alle Hände voll zu tun, die im IKO entstandenen Ideen für die große Bedford-Küche umzusetzen.

„Gelbe Paprika finde ich
besonders gut!

**Es reicht schon, die Essenz
mit Frischkäse zu mischen
und eventuell noch mit
Salz abzuschmecken.“**

TOM ELSTERMEYER

Die nächste spannende Phase ist die Markteinführung

Denn bisher wird die Veggie-Essenz in einer Testphase nur an ausgewählten Stellen verkauft – im haus-eigenen Bedford-Shop sowie im Osnabrücker REWE-Markt der Familie Wechsler in Eversburg. Nun folgen Probier- und Koch-Stationen in verschiedenen Märkten und natürlich viele kreative Ideen mit den Essenzen, die vor allem auch über Social Media verbreitet werden. Denn darum geht's nun: Gemüse als Würz-Produkt entdecken – vom Frühstück bis zum Abendessen.

ZWISCHENWORT

Osnabrück steckt voller Geschichten und Möglichkeiten, voller Überraschungen und Ideen. Hier sind große und kleine Unternehmen verwurzelt. Hier wirken Ehrenamtliche und Engagierte. Hier leben in Osnabrück Geborene und Zugezogene. Sie alle können mit ihren Geschichten unsere Perspektive auf die Stadt verändern und unser Leben bereichern. Das Osnabrück Magazin bietet hierfür einen neuen Rahmen. Für die erste Ausgabe haben wir Oberbürgermeisterin Katharina Pötter und Geschäftsführer der Marketing Osnabrück GmbH Alexander Illenseer gefragt, wie sie auf die Stadt und das neue Medium blicken.

Osnabrück hat bereits verschiedene Medien.

Warum braucht die Stadt noch ein eigenes Magazin?

KATHARINA PÖTTER Das Osnabrück Magazin bietet eine neue Perspektive auf unsere Stadt. Während klassische Medien vor allem tagesaktuell berichten, nutzen wir dieses Format, um Projekte und die Menschen dahinter vorzustellen, Einblicke in die Kultur- und Veranstaltungsszene zu ermöglichen und ehrenamtliches Engagement sichtbar zu machen. Unser Ziel ist es, die vielen schönen Facetten Osnabrücks in den Mittelpunkt zu rücken und die Verbundenheit der Menschen mit der Stadt zu stärken.

„Unser Ziel ist es, die vielen schönen Facetten Osnabrücks in den Mittelpunkt zu rücken und die Verbundenheit der Menschen mit der Stadt zu stärken.“

KATHARINA PÖTTER

Oberbürgermeisterin von Osnabrück

Was unterscheidet das Osnabrück Magazin von anderen Städtemagazinen?

ALEXANDER ILLENSEER Das Osnabrück Magazin zeichnet sich durch seinen starken lokalen Fokus und eine emotionale Ansprache aus. Mit inspirierenden Porträts, fundierten Hintergrundberichten und aktuellen Veranstaltungstipps richten wir uns an alle, die Osnabrück erleben und entdecken möchten – von Einheimischen über Studierende bis hin zu Gästen und potenziellen Investoren. Ein vielseitiges Themenspektrum und eine ansprechende Gestaltung machen das Magazin zu einer Einladung, die Stadt besser kennenzulernen.

Hat Osnabrück ein Alleinstellungsmerkmal?

ALEXANDER ILLENSEER Definitiv. Osnabrück vereint wirtschaftliche Stärke, Innovation und hohe Lebensqualität. Der erfolgreiche Mittelstand, zahlreiche inhabergeführte Hidden Champions, innovative Start-ups und zwei renommierte Hochschulen prägen das urbane Leben. Gleichzeitig ist Osnabrück als Stadt des Westfälischen Friedens tief in der europäischen Geschichte verwurzelt. Diese einzigartige Verbindung aus Tradition und Fortschritt macht Osnabrück besonders.





Welche Stärken zeichnen Osnabrück darüber hinaus aus?

KATHARINA PÖTTER Osnabrück punktet außerdem mit einer äußerst vielseitigen Freizeit- und Kulturlandschaft. Die Stadt begeistert mit überregional bekannten Veranstaltungen wie etwa der Maiwoche, einer lebendigen Clubszene und einem abwechslungsreichen gastronomischen Angebot von gemütlichen Kneipen bis zur Sterneküche. Hinzu kommen zahlreiche Freizeitmöglichkeiten: ein Bummel über den Wochenmarkt oder den Abendmarkt, ein Besuch im Zoo, Mitfiebern beim VfL oder den Panthers oder ein Spaziergang durch das Heger-Tor-Viertel – es gibt so viel zu erleben! Mit ihrer einzigartigen Atmosphäre ist vor allem die Altstadt ein echtes Juwel.

Was ist Ihr persönliches Highlight in Osnabrück?

KATHARINA PÖTTER Ich liebe die Momente, in denen unsere Stadt ihre ganze Lebendigkeit entfaltet – ob auf dem Weihnachtsmarkt, bei der Maiwoche oder an einem lauen Sommerabend in der Altstadt. Ein ganz besonderes Ereignis erwartet uns in diesem Jahr mit dem „Tag der Niedersachsen“. Vom 29. bis 31. August verwandelt sich Osnabrück in eine riesige Festmeile mit Konzerten, Mitmachaktionen sowie kulinarischen und kulturellen Highlights. Vom Schloss bis zur Altstadt wird die Innenstadt zum Treffpunkt für Hunderttausende aus Niedersachsen, NRW und den Niederlanden – ein Ereignis, wie es die Stadt so noch nie erlebt hat!

Was wünschen Sie sich ganz persönlich für die Stadt?

ALEXANDER ILLENSEER Ich wünsche mir, dass Osnabrück seine großen Potenziale weiter ausschöpft und wir gemeinsam daran arbeiten, die Stadt national und auch über die Landesgrenzen hinaus noch bekannter zu machen. Bereits heute hören wir von Besuchern oft: „Osnabrück ist ja viel schöner, als ich dachte!“ Mein Wunsch ist, dass sie in einigen Jahren sagen: „Osnabrück ist genau so schön, wie ich es erwartet habe!“

„Mein Wunsch ist, dass sie in
einigen Jahren sagen:
„Osnabrück ist genau so schön,
wie ich es erwartet habe!““

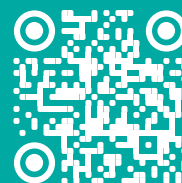
ALEXANDER ILLENSEER

Geschäftsführer der Marketing Osnabrück GmbH

OSNA BRÜCK



MEHR
INFOS



osnabrueck.de/
Stadtlogo

Hier erfahren Sie mehr
über die Idee hinter dem
neuen Stadtlogo.

OSNABRÜCK VERBINDET: DAS NEUE STADTLOGO SETZT EIN STARKES ZEICHEN

Osnabrück präsentiert sich in einem frischen, modernen Look und mit einer einzigartigen Geschichte. Einer Geschichte, die Verbindung schafft! Mit dem neuen Stadtlogo stärkt die Stadt ihre Identität und sorgt für eine einheitliche, unverwechselbare Wahrnehmung.

Das Design entstand in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Osnabrück, der Marketing Osnabrück GmbH und der renommierten Osnabrücker Agentur MUUUH! Group, die sich in einem mehrstufigen Vergabeverfahren durchgesetzt hat.

Das Herzstück des Logos?

Ein markanter Strich über dem „U“, der die Verbundenheit Osnabrücks symbolisiert – zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Kulturen, Unternehmen und Institutionen. Ergänzt wird das Design durch das traditionsreiche Osnabrücker Rad. Farblich

spiegelt das Logo die Stadt perfekt wider: Das Blau steht für Frieden, Vertrauen und Stabilität, Grün für Erneuerung, Lebensqualität, Natur und das Umland – vereint in einem zeitlosen Osnabrück-Türkis.

Einheitlich, kraftvoll und zukunftsweisend: Das neue Logo und der dazugehörige Styleguide, der im März 2025 fertiggestellt wurde, schaffen eine visuelle Sprache, die Osnabrück sofort erkennbar macht. „Dieses durchdachte Design steigert nicht nur die Strahlkraft der Stadt, sondern macht Osnabrück noch attraktiver für Fachkräfte, Studierende,

Investierende sowie Touristinnen und Touristen“, betont Alexander Illenseer, Geschäftsführer der Marketing Osnabrück GmbH.

Ein besonderes Highlight

Unter dem Motto „Osnabrück macht Verbindungen wahr“ können Unternehmen, Institutionen, Vereine und viele mehr künftig einen Teil des Logos in ihren eigenen Farben gestalten – nach vorheriger Genehmigung. So zeigen sie ihre enge Verbundenheit mit der Stadt und tragen dazu bei, Osnabrück überregional noch sichtbarer zu machen.

Ab April 2025

Osnabrücker Stadtrund- fahrten



Jetzt direkt
Tickets sichern!



Ab sofort im Vorverkauf
stadtrundfahrten-os.de

1,5 STUNDEN
Kurz & Knapp Tour

2 STUNDEN
Osnabrück Tour

3 STUNDEN
Abendfahrten

MUSIKALISCHE VIELFALT UND MEHR

WAS DAS INSTITUT FÜR MUSIK DER HOCHSCHULE OSNABRÜCK ALLES BIETET

Es ist ein beeindruckender Bau, der mit seiner außergewöhnlichen Fassade sofort ins Auge fällt. 2025 wird das Unterrichts- und Veranstaltungsgebäude, das sogenannte Plektrum, des Instituts für Musik (IfM) der Hochschule Osnabrück am Standort Caprivistraße drei Jahre alt. Im Interview berichten Prof. Bernhard Wesenick, Dekan des IfM, und Martin Löcherbach, Leiter Veranstaltungsmanagement, vom facettenreichen Geschehen rund um das Plektrum und von den Profilen des Studiengangs Musikerziehung.



Mit welchem Intro würden Sie das Plektrum vorstellen?

MARTIN LÖCHERBACH Bei der Eröffnungsfeier bezeichnete Christian Wulff, Bundespräsident a.D., das Plektrum als eines der besten Investments, die in Osnabrück je getätigt worden sind. Und damit hatte er völlig recht. Denn mit unserem Neubau verfügt das Institut für Musik nun über einen Ort, der unseren Studierenden gleichermaßen beste Probebedingungen und ideale Auführungsmöglichkeiten bietet.

PROF. BERNHARD WESENICK Im Inneren des Gebäudekomplexes befindet sich unter anderem ein acht Meter hoher Bühnensaal mit etwa 150 Sitzplätzen für Konzerte aller Art. In direkter Anbindung befindet sich ein Tonstudio, das neben Studioproduktionen auch Live-Mitschnitte ermöglicht. Schallisolierte Proberäume und Tanzsäle mit Schwingböden bieten den Studierenden ideale Bedingungen zur Vorbereitung auf ihre Auftritte.



Was ist das Besondere an Ihrem Institut für Musik?

PROF. BERNHARD WESENICK Andere deutsche Musikhochschulen bieten hauptsächlich Studienangebote in Klassischer Musik oder Populärer Musik an, während wir neben der Klassik den populären Bereich nochmals in Jazz und Pop unterteilt haben, um den unterschiedlichen Musikstilen gerecht zu werden. Mit der vierten Studienrichtung, Musical, bilden wir insgesamt ein wesentlich breiteres Spektrum ab als andere.

MARTIN LÖCHERBACH Außerdem geben wir neben der Theorie der Praxis viel Raum. Ein Auftritt ersetzt 20 Proben. Pro Jahr kommen wir auf ca. 150 Konzerte – eine großartige musikalische Spielwiese, um sich auf dem Weg in die Professionalität auszuprobieren.



Wer kommt in den Hörgenuss?

MARTIN LÖCHERBACH Unsere Konzerte sind offen für alle und bieten mit Musik aus Jazz, Pop, Klassik und Musical eine große Vielfalt für jeden Geschmack.

Wie viele Studierende sind am IfM?

PROF. BERNHARD WESENICK Derzeit haben wir rund 410 Studierende, die sich auf die Studienrichtungen Jazz, Klassik, Pop und Musical verteilen.

Welche Möglichkeiten bieten sich Ihren Absolventinnen und Absolventen?

PROF. BERNHARD WESENICK In erster Linie bilden wir den musikalischen Nachwuchs für die Lehrtätigkeit an Musikschulen, aber auch für die Arbeit als freie Künstlerinnen und Künstler aus.

MARTIN LÖCHERBACH Bei uns sind viele internationale Studierende. Unser Musik-Campus ist ein wunderbarer Ort für musikalischen und kulturellen Austausch, die Studierenden lernen viel voneinander – über kulturelle Vielfalt, andere Gepflogenheiten, Lehrerfahrungen oder unterschiedliche Zukunftsvorstellungen.

PROF. BERNHARD WESENICK Das öffnet den Weitblick und das Miteinander beim Musizieren fördert das Gefühl, sich hier willkommen und zu Hause zu fühlen.



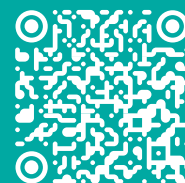
Wo trifft man Ihre Studierenden und Dozierenden jenseits des IfM?

PROF. BERNHARD WESENICK Viele unserer Lehrkräfte und Studierenden sind in zahlreichen Projekten außerhalb des IfM aktiv. Das ist ein bemerkenswerter Mehrwert für Jung und Alt in Osnabrück. Eine unserer Dozentinnen leitet z.B. „Die Musikfans“, eine Band für junge Menschen mit Beeinträchtigungen, eine andere ist im Leitungsteam der Osnabrücker „Stadtstreicher“. Für besondere musikalische Highlights sorgen unsere Studierenden regelmäßig auf der Maiwoche, bei der viele studentische Bands auftreten. Unsere Musical-Studierenden begeistern mit der Musical-Gala tausende Menschen auf dem Rathausplatz.

Das musikalische Engagement unserer Studierenden und Lehrenden ist damit nicht nur für die Menschen im Raum Osnabrück eine Bereicherung. Auch unsere Studierenden entdecken dadurch, welche vielfältigen beruflichen Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten sie nach dem Abschluss erwarten.



MEHR INFOS



[hs-osnabrueck.de/
wir/fakultaeten/ifm/
veranstaltungen/](https://hs-osnabrueck.de/wir/fakultaeten/ifm/veranstaltungen/)

Die meisten Konzerte des IfM finden jeweils zum Semesterende im Juni und Dezember/Januar statt und werden auf der Website angekündigt.



ANDY IN DER MUSICALWELT!

Stellst du dich kurz vor?

Hi, ich bin Andy, 11 Jahre alt und wohne am Schölerberg in Osnabrück. Ich mache mit über 50 weiteren Darstellenden im Alter von 7 bis 62 Jahren beim Musical Amateurprojekt (MAP) mit. Wir spielen aktuell das Stück „School of Rock“.

Seit wann sind Theater und Musical deine Leidenschaft?

Seit fast vier Jahren. Ich war seit der 2. Klasse in der Theater-AG meiner Grundschule und wir haben jedes Jahr vor den Sommerferien ein Stück aufgeführt.

2023 habe ich beim Casting des MAP mitgemacht und eine der Hauptrollen im Pippi-Longstrumpf-Musical bekommen. Ich habe Tommy gespielt, den Jungen des Geschwisterpaares Tommy und Annika.

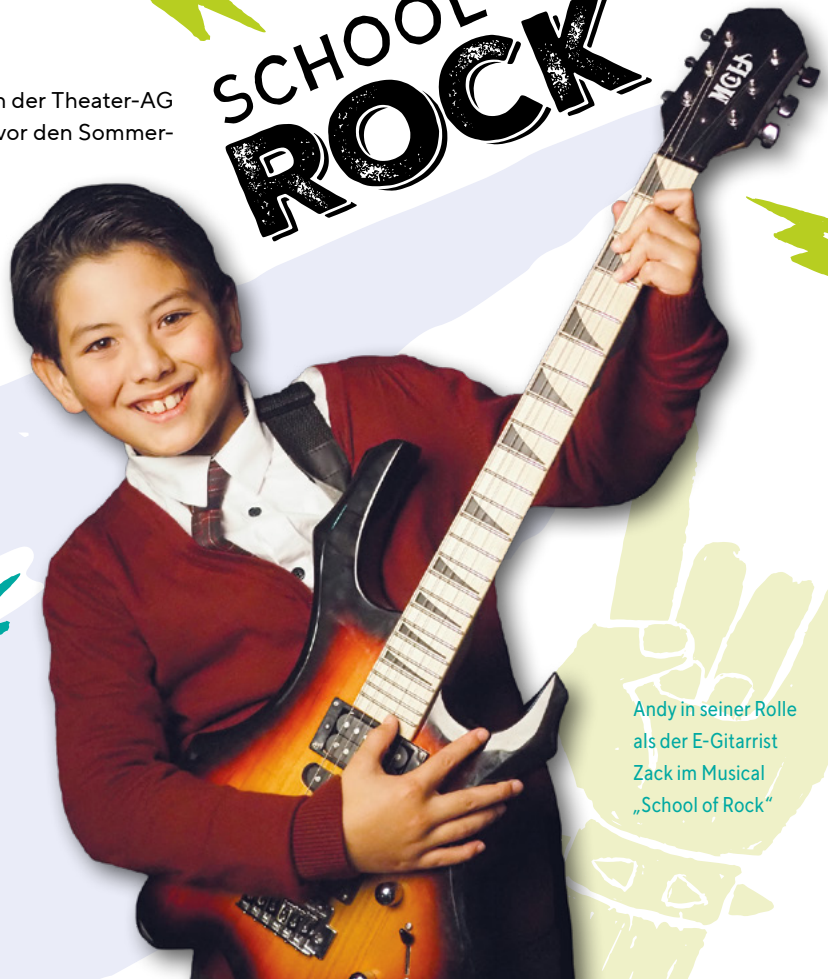
Was macht dir als Musicaldarsteller am meisten Spaß?

Das Gemeinschaftsgefühl. Die Mittwochsparten sind mega, es fühlt sich an wie eine Musical-Familie, wenn wir alle immer mehr in unsere Rollen hineinwachsen und uns auf die Auftritte vorbereiten.

Worauf bist du besonders stolz bei deinen Auftritten?

Wenn ich auf die Bühne gehe, die Scheinwerfer mich anstrahlen und ich meine Eltern ganz vorn im Publikum sitzen sehe, dann bin ich stolz. Vor allem, da ich extra für meine Rolle des E-Gitarristen Zack das Spielen auf der E-Gitarre gelernt habe.

SCHOOL OF ROCK



Andy in seiner Rolle als der E-Gitarrist Zack im Musical „School of Rock“

BUCHTIPP

Osnabrücker Malbuch

SARAH HUMPOHL, SINA CARL

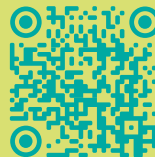
Sarah Humpohl und Sina Carl hatten eine Idee – und die war so gut, dass die Marketing Osnabrück GmbH das Projekt gern übernommen hat. **Kinder zwischen 3 und 8 Jahren (und ihre Eltern) können familien- und geldbeutelfreundliche Ausflugsorte kennenlernen.**

Das Buch liefert auch kleine Texte, die über das Ziel informieren.

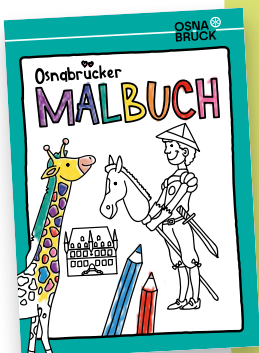
Erhältlich bei der

Tourist Information Osnabrück | Osnabrücker Land | Bierstraße 22

Spielderisch und kreativ die Stadt kennenlernen!



Das Malbuch zum Downloaden und Ausdrucken



SHOW TIME

Während andernorts immer weniger Operetten aufgeführt werden, scheinen die Osnabrücker Inszenierungen von Stücken wie „Ball im Savoy“ generationsübergreifend den Geschmack des Publikums zu treffen. „Oft verzeichnen wir ein volles Haus“, berichtet Tobias Fritzsche, Leiter Öffentlichkeitsarbeit des Theaters Osnabrück. „Neben dem Publikum interessieren sich auch viele Künstlerinnen und Künstler für den Spielbetrieb.“

WAS DEN BERLINER BARITON HANS GRÖNING AM THEATER OSNABRÜCK FASZINIERT



Für Heiterkeit sorgte Hans Gröning in der Partie des Buffos Mustafa Bey in der Operette „Ball im Savoy“.

Berliner Bariton

„Dazu zählt der Bariton Hans Gröning aus Berlin“, so Fritzsche. Sein erster Auftritt hier war eine spontane Vertretung in der Operette „Der Bettelstudent“. Bald darauf kehrte Hans Gröning zurück. „Der erste Kapellmeister, Daniel Inbal, hatte empfohlen, mich zum Vorsingen einzuladen“, schildert Gröning. Es ging um die Besetzung für die selten gespielte Oper „Wallenstein“, die das Theater anlässlich des Jubiläums 375 Jahre Westfälischer Frieden aufführen wollte. Gröning mit seiner voluminösen Baritonstimme erhielt die Zusage für die Titelpartie des Feldherrn Wallenstein, der im Dreißigjährigen Krieg als Warlord ebenso scheiterte wie als Friedensfürst.

Gute Zusammenarbeit

Hans Gröning erinnert sich gern: „Während meines Gastengagements in der Wallenstein-Produktion hat sich alles gut gefügt. Die Zusammen-

arbeit mit Ulrich Mokrusch in seiner Doppelfunktion als Regisseur und Intendant sowie mit dem Generalmusikdirektor Andreas Hotz, dem Symphonieorchester und allen weiteren Besetzungen und Beteiligten auf und hinter der Bühne habe ich als harmonisch und professionell empfunden.“

Neues Ensemblemitglied

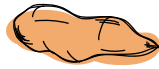
Um herauszufinden, ob man ihn in Osnabrück in ebenso guter Erinnerung behalten habe, kontaktierte er Ulrich Mokrusch. „Ich erhielt eine positive Rückmeldung und eine Art Kombipack mit Rollenangeboten“, fasst er zusammen. Nun ist er Ensemblemitglied in der aktuellen Spielzeit und bringt seine Expertise in ganz unterschiedlichen Partien zum Ausdruck. „Die Vielfalt der Stücke, Inszenierungen und Partien ist beeindruckend“, befindet Gröning.

Osnabrück tanzt

Zu den schönsten Momenten in Osnabrück zählt ein zufälliges Zusammenspiel. „Eines Abends war scheinbar die ganze Stadt in Feststimmung“, berichtet er. Während die Dance Company bei einer Probe auf der Bühne tanzte, fand die festliche Atmosphäre einen Weg nach draußen, wo der Theater Beach zum Saisonauftakt Salsa, syrischen Tanz und Karaoke darbot. „Das war wunderbar“, so Gröning freudig.

Mal wild, mal fromm

Nachdem er im „Ball im Savoy“ den für Heiterkeit sorgenden Buffo Mustafa Bey in den wilden 1920er Jahren spielte, schlüpft der Berliner bis zum Sommer in die Rolle des Pastors Stig Berggren im Musical „Wie im Himmel“. Parallel tritt er in der Oper „Der ferne Klang“ auf, die um das Jahr 1900 spielt und in der er vier kleine Partien übernimmt, von Dr. Vigelius bis zum Bariton.



„In unserem unterirdischen Bau
legen wir uns **Futternvorräte** an.“

NACKTMULL

Lieblingssessen: Süßkartoffel
15 g Futter pro Tier am Tag



„Am meterhohen
Baobab-Baum
zupfen wir uns
am liebsten
frische Luzerne.“

GIRAFFE

Lieblingssessen: frische Luzerne
25 kg Futter pro Tier am Tag



„Wir stehen
besonders auf
Paprika.“

ORANG-UTAN

Lieblingssessen: Paprika
9 kg Futter pro Tier am Tag



DER ZOO HAT'S: FUTTER FÜR ALLE FELLE

Die Tiere im Zoo Osnabrück erhalten nicht nur artgerechte Pflege, sondern auch eine Ernährung, die exakt auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Dabei orientiert sich der Zoo an den natürlichen Lebensbedingungen der Tiere – eine logistische Herausforderung, die viel Fachwissen und Engagement erfordert.

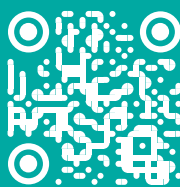
Hinter den Kulissen arbeitet das Team des Futtermagazins täglich daran, dass alle Tiere pünktlich versorgt werden. Und das in beeindruckenden Mengen: Pro Woche werden beinahe 2 Tonnen Gemüse und circa 770 Kilogramm Obst verfüttert. Besonders beliebt sind übrigens Möhren – davon wandern pro Monat rund 1,7 Tonnen in die Futternäpfe. Auch tierische Leckerbissen stehen auf dem Speiseplan: Wöchentlich werden ungefähr 650 Kilogramm Fleisch und 320 Kilogramm Fisch für die Fütterung zubereitet. Ein Humboldt-Pinguin verzehrt beispielsweise rund 140 Heringe im Monat – eine beachtliche Zahl für einen so kleinen Vogel! Für die Seelöwen und Seehunde in den Wasserwelten Mariasiel wird ebenfalls täglich frischer Fisch bereitgestellt, während Raubtiere wie Löwen oder Hyänen mit Fleischportionen versorgt werden. Zusätzlich gehören auch spezielle Futtermischungen für Vögel oder Insektenfresser zum Sortiment.

Paprika für die Orang-Utans

Jede Tierart hat ihre eigenen Vorlieben: Die Affen lieben Gemüse, wobei Orang-Utans und Schimpansen Paprika bevorzugen. Für manche Tiere wird das Futter sogar individuell zubereitet – etwa in Form von Eisblöcken im Sommer, um Abkühlung zu schaffen und gleichzeitig für Beschäftigung zu sorgen. Die Giraffen zupfen sich derweil frische Luzerne aus den Futterkörben am meterhohen Baobab-Baum und verpeisen sie genüsslich vor den Augen der Besucherinnen und Besucher.



MEHR
INFOS



zoo-osnabrueck.de

Vom Zoo-Charity-Lauf bis zur Dschungelnacht

Neben den tierischen Erlebnissen bietet der Zoo auch Veranstaltungen der anderen Art: Beim Zoo-Charity-Lauf schnüren jährlich bis zu 800 Teilnehmende ihre Laufschuhe für den guten Zweck. Mit Bambini- und Zeitlauf sowie einer Nordic-Walking-Strecke ist für jedes Alter und jedes Level das Richtige dabei. Am 24. Mai 2025 ist es wieder soweit: Anmeldung erwünscht unter www.laufen-os.de. Für diejenigen, die es lieber etwas gemütlicher mögen, öffnet der Zoo Osnabrück im Sommer 2025 erneut sein Open Air-Kino im Herzen des Geländes.

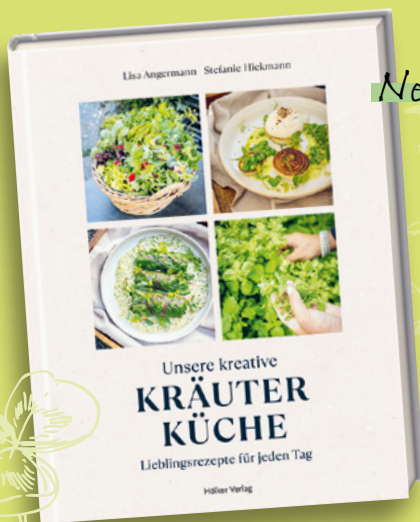


SPASS UND ACTION INKLUSIVE

Im Herbst 2024 wurde im Zoo Osnabrück der inklusive „Thomas Philipps Familienspielplatz“ neu eröffnet. Das mehr als 2.000 Quadratmeter große Areal bietet Kindern mit und ohne Behinderung vielfältige Möglichkeiten, miteinander zu spielen. So gibt es eine Rutsche, die auch mit dem Rollstuhl befahrbar ist, und eine Motorikwand mit Klangelementen, Kreidetafel und Rechenschieber. Eine Wippe mit großen Netz-Sitzflächen sowie verschiedene Schaukeln ermöglichen allen Kindern Spaß und Action passend zu ihren Bedürfnissen.



BUCHTIPP



Hölker Verlag
ISBN 978-3-7567-1046-1

UNSERE KREATIVE KRÄUTERKÜCHE

LISA ANGERMANN & STEFANIE HIEKMANN

Warum Kräuter einzeln im Supermarkt kaufen, wenn man sie zu Hause doch einfach frisch ernten kann?

Wie Kräutergarten und Kräuterküche ganz leicht gelingen, das zeigen Sterneköchin und „The Taste“-Siegerin Lisa Angermann und die Osnabrücker Kochbuchautorin und Fotografin Stefanie Hiekmann in ihrem druckfrischen Buch „Unsere kreative Kräuterküche“.

In fünf Kapiteln finden sich die spannendsten Kräuter für Balkon & Garten – von Klassikern über mediterrane und „Fernweh-Kräuter“ bis hin zu säuerlichen und lieblichen Kräutern und Blüten fürs Dessert –, praktische Pflanztipps, clevere Methoden zur Haltbarmachung und jede Menge Rezepte für den Alltag.

Mit Sicherheit vom Profi

Unsere Leistungen auf einen Blick

- **Objektschutz:** Rund um die Uhr Überwachung und Schutz von Gebäuden, Anlagen und Gelände.
- **Veranstaltungssicherheit:** Umfassende Sicherheitsmaßnahmen für Events, Konzerte und Großveranstaltungen.
- **Personenschutz:** Diskreter und professioneller Schutz für Einzelpersonen, VIPs und gefährdete Personen.

Alpha-Team Security GmbH

Am Waterpool 1
49205 Hasbergen

Mob.: +49 1511 0615975
E-Mail: info@alpha-team.org

ALPHA^{team} SECURITY

GEMEINSAM SPIELPLÄTZE GESTALTEN

Habt ihr euch schon mal gefragt, wie ein Spielplatz entsteht? In Osnabrück dürfen Kinder manchmal mitentscheiden, wie ihre Spielplätze aussehen sollen. Ein tolles Beispiel dafür ist der Spielplatz im Stadtteil Schinkel an der Schützenstraße.



- ✓ Platz zum Spielen und Toben
- ✓ Röhrenrutsche
- ✓ Basketballkorb
- ✓ Liegen und Sitzmöglichkeiten
- ✓ rollstuhlgerechtes Trampolin und Schaukel
- ✓ Tischtennisplatte

Kinder entscheiden mit

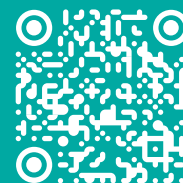
Beim Spielplatz im Schinkel wurden die Kinder aus der Nachbarschaft von Anfang an mit in die Workshops und Planungsrunden einbezogen: Soll es eine tolle Rutsche geben? Oder lieber ein Klettergerüst? „Wir wollten einen Ort schaffen, an dem alle Kinder willkommen sind – auch Kinder mit Behinderungen“, erklärt Marion Niemeyer, Bauleiterin der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB). „Auch beim Konzept für den neuen Spielplatz im Hasepark haben wir darauf geachtet, diese Ideen weiterzuführen.“ Herausgekommen sind inklusive Spielplätze, auf denen tatsächlich alle Kinder zusammen spielen können.

„Wenn Kinder mitentscheiden, entstehen Orte, die wirklich genutzt werden und allen Freude machen“, sagt Hartmut Damerow, OSB-Abteilungsleiter. Genau deshalb ist es der Stadt Osnabrück so wichtig, dass Kinder nach Möglichkeit bei der Planung mitmachen. Denn wer weiß besser als ihr, was einen richtig coolen Spielplatz ausmacht?

**„Wenn Kinder mitentscheiden,
entstehen Orte, die wirklich
genutzt werden und
allen Freude machen.“**

HARTMUT DAMEROW
OSB-Abteilungsleiter

**SEILBAHN?
MATSCHANLAGE?
BASKETBALLKORB?**



[geo.osnabrueck.de/
spielplatz/#var=start](https://geo.osnabrueck.de/spielplatz/#var=start)

Hier findest du deinen Lieblingsspielplatz!



Die GiroLive Panthers und der Osnabrücker Sportclub (OSC) demonstrieren eindrucksvoll, wie sich ein Breitensportverein mit viel Bodenständigkeit, Herzblut und familiärem Zusammenhalt in der Spitze des deutschen Damen-Basketballs etabliert hat.



TOLLHAUS STATT TRISTESSE

Bereits eine Stunde vor dem Spiel strömen zahlreiche Zuschauer in den hell erleuchteten Innenraum der OSC-Halle im Osnabrücker Stadtteil „Wüste“. An der Kasse werden sie nicht nur mit den üblichen Devotionalien eines ambitionierten Sportvereins, sondern vor allem mit einem willkommen heißenden Lächeln der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder begrüßt.

Es ist nicht die Höhle der Löwen, die die Sport-Fans hier betreten, sondern die Heimat der GiroLive Panthers – eines Damen-Basketball-Teams, das zu den besten der deutschen Damen-Basketball-Bundesliga (DBBL) gehört.

Im Spitzenspiel geht es gegen die amtierenden Meisterinnen von ALBA Berlin. Und mit bis zu 850 Zuschauern bei den Heimspielen gehört der OSC nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch in Bezug auf den Publikumszuspruch zu den Führenden der Liga.

Der Countdown zum Spielbeginn läuft. Die Atmosphäre ist spannungsgeladen und voller Vorfreude auf ein packendes Match – und zugleich wirkt alles sehr familiär. Dies ist etwas, auf das die Aktiven im Vorder- wie auch im Hintergrund des OSC größten Wert legen und wovon Außenstehende oft hören. Doch was genau steckt dahinter?



FANARTIKEL-VERKAUF MIT FINGERSPITZENGEFÜHL

(v.l.n.r.) **ALEX LUFT** als einer der Sponsoren, **MARIE-THERES VOLK** vom Welcome & Connect Center sowie **MILAN TODOROVIC** helfen am Merchandising-Stand aus und tragen ihren Teil dazu bei, die Heimspiele der OSC Panthers zu besonderen Events zu machen.

Vielfältiges persönliches Engagement

Kurz hinter der Kasse, am Merchandising-Stand, werden Schals, Mützen, Socken und einiges mehr mit Panthers-Emblemen und -Aufdrucken angeboten – passend zum Heimteam und zur Jahreszeit. Einer, der die Besucher gern anspricht und ihnen die Fanartikel mit Fingerspitzengefühl verkauft, ist Alex Luft.

Im beruflichen Alltag handelt er in seinem kleinen, aber feinen Laden „Rad Laube“ in der Osnabrücker Innenstadt mit hochwertigen Fahrrädern. Bereits im dritten Jahr ist er Sponsor des Damen-Basketball-Teams – und das mit wachsender Begeisterung. **Wer denkt, dass die Sponsoren sich hier beim Heimspiel bedienen lassen und aus einer weit entfernten Loge dem Treiben auf dem Spielfeld mäßig interessiert zuschauen, irrt gewaltig!** Auch Alex Luft ist es wichtig, persönlich zum Erfolg seines Vereins beizutragen. Der Sponsor nahm eigenständig das Merchandising in die Hand, erweiterte das Sortiment und bietet es nun offensiv an – am Verkaufsstand steht er selbst.

Akzeptanz und Respekt

Tatkräftige Hilfe leistet ihm dabei Milan Todorovic, ein ehemaliger Lehrer, der bereits seit über 40 Jahren Mitglied des Sportclubs ist. Er betreut sowohl den Merchandising-Stand mit als auch die Sponsoren. Den Verein zu wechseln, käme ihm nie in den Sinn: „Bis zum Ende werde ich dem OSC verbunden bleiben, denn hier fühle ich mich angenommen und beheimatet. So geht es wohl den meisten. Wir akzeptieren und respektieren einander auch mit den jeweiligen Schwächen – so, wie es in jeder Familie sein sollte“, sagt der 72-Jährige.

Milan Todorovic ist eines von rund 7.500 Mitgliedern des OSC, der damit zu den größten Sportvereinen Niedersachsens gehört. Aus diesem riesigen Pool schöpft der Club die Ehrenamtlichen, die es braucht, um die Basketball-Bundesligaspiele zu organisieren.

„Vom Wettkampfgericht über die Hausmeister und Servicekräfte, die Besetzung der Kasse sowie mit dem DJ, dem Hallensprecher, der Bedienung der Anzeigetafeln und so weiter kommen wir schnell auf 40 Personen,

„Wir akzeptieren und respektieren einander auch mit den jeweiligen Schwächen – so, wie es in jeder Familie sein sollte.“

MILAN TODOROVIC
Mitglied des OSC

die im Hintergrund dafür sorgen, dass alles reibungslos läuft. Allein die Vorbereitung der Halle mit dem Abkleben des Spielfelds nimmt schon einige Stunden in Anspruch“, nennt Sascha Bartsch, Geschäftsführer des OSC, ein Beispiel. Er behält gerade an den Heimspieltagen immer alles im Blick, organisiert, hilft aus und begleitet diejenigen Kollegen, die sich gezielt um die Sponsoren kümmern.



Professionalisierung – das Henne-Ei-Problem

Zu diesem „Team hinter dem Team“ gehört auch Niklas Schwichtenberg. Er war maßgeblich daran beteiligt, in dem einstmals ausschließlich für Breitensport bekannten Verein etwas Neues zu formen. Eine Basketball-Abteilung gab es bereits, aber keine Mannschaft, die auf nationaler Ebene ganz oben mitspielte. Finanzielle Spielräume, um erfahrene Coaches und talentierte Spielerinnen in die Hasestadt zu locken, bestanden nicht.

Sponsoren. Darum gibt es bei uns nicht den einen großen Mäzen, von dem wir abhängig wären, sondern einen gesunden Mix aus regionalen Firmen und Institutionen aller Größenordnungen.“

Axel Voß zum Beispiel ist wie Niklas Schwichtenberg von Beginn an dabei und unterstützt den Verein u.a. im Social-Media-Bereich. Für die Präsenz auf den verschiedensten Kanälen ist solcher Einsatz überaus wertvoll. Dies bestätigt auch der Schatzmeister des Vereins, Heiko Engelhard:

DAS „KONZEPT PROFI-BASKETBALL“ WURDE KONTINUIERLICH AUF- UND AUSGEBAUT – MIT BODENSTÄNDIGKEIT, KREATIVITÄT UND FAMILIÄREM ZUSAMMENHALT – SOWIE MIT MEHR ALS 100 SPONSOREN.

„Es ist wie beim Henne-Ei-Problem: Was ist zuerst da – das Geld oder die professionellen Strukturen?“, erklärt Niklas Schwichtenberg die Ausgangslage: „Wir haben dies ohne das große Geld vor allem durch Eigeninitiative gelöst, viel Energie und Zeit in Social-Media-Auftritte und das Branding gesteckt und eine ganz eigene Fan-Kultur des Miteinanders aufgebaut. Engagement, Herzblut und die Aufopferung vieler Beteiligter haben es ermöglicht, nach und nach immer mehr Sponsoren zu gewinnen. Dabei haben wir darauf geachtet, die Lasten auf viele Schultern zu verteilen. Dies galt bei den eigenen Mitgliedern ebenso wie bei den

„Wir haben mittlerweile mehr als 100 Sponsoren mit sehr unterschiedlich ausgeprägtem Engagement. Die Einstiegsschwelle, um ein Teil unserer Panthers-Familie zu werden, haben wir bewusst sehr niedrig gehalten. Unabhängig davon, wie viel die einzelnen Sponsoren investieren, sitzen sie genau wie alle anderen Fans am Spielfeldrand, feuern das Team an, leiden und feiern mit. Aber ein so hohes Niveau zu erreichen, dass wir uns in der Bundesliga etablieren konnten, hat natürlich seinen Preis und da sind wir auf die Unterstützung vieler Partner aus der regionalen Wirtschaft angewiesen“, bilanziert Heiko Engelhard.



**WALK-IN MIT EMOTIONEN:
IM BLITZLICHTGEWITTER
UND VOM FAUCHEN DER
RAUBKATZEN UNTERMALT,
TRETEN DIE PANTHERS-
„GLADIATORINNEN“ INS
RAMPENLICHT.**

Sponsoren decken 85 % der Kosten

Neben den Personalkosten für die Spielerinnen und das Team rund um den Headcoach Aleksandar Cuic fallen Reise- und Übernachtungskosten an. Die Ausgaben sind zu 85 % durch Sponsorengelder gedeckt. Den Rest erwirtschaften Ticketverkäufe.

„Der Profi-Kader steht in finanzieller Hinsicht voll und ganz auf eigenen Füßen“, unterstreicht Schatzmeister Engelhard: „Die Mitgliedsbeiträge aus den anderen Abteilungen bleiben davon unberührt, hier haben wir eine klare Trennung. Zugleich haben wir die Panthers als Profi-Mannschaft bewusst nicht in eine eigene Gesellschaft ausgegliedert, sondern sie komplett in unseren Verein integriert. Auch dies trägt dazu bei, dass sich alle mit dem Team identifizieren.“

**„Da gibt es kein ‚Oben‘
und ‚Unten‘; alle ziehen an
einem Strang.“**

HEIKO ENGELHARD
Schatzmeister des Vereins

Das „Konzept Profi-Basketball“ wurde kontinuierlich auf- und ausgebaut – mit Bodenständigkeit, Kreativität und familiärem Zusammenhalt. Genau den spüren die Frauen ganz besonders, wenn sie fern ihrer Heimat einmal einen „moralischen Dämpfer“ erleben. Wer möchte, kann sich jederzeit in der Gemeinschaft auffangen lassen – so ist es von allen Seiten zu hören.

Fan-Unterstützung als Ausgleich

Dabei nehmen die Sportlerinnen einiges in Kauf, um ihren Traum zu leben. „Das große Geld lässt sich mit Damen-Basketball in Deutschland leider nicht verdienen. Unsere Top-Liga kann in dieser Hinsicht nicht mit den USA, der Türkei oder Spanien konkurrieren“, meint Heiko Engelhard.

Was an finanziellen Mitteln fehlt, macht offensichtlich das Miteinander in Osnabrück wett. Zumindest genießen die Spielerinnen die brodelnde Atmosphäre und die bedingungslose Unterstützung ihrer Fans. Spätestens mit dem hochemotionalen Walk-In, wenn die Hallenbeleuchtung heruntergefahren wird und die heimischen „Gladiatorinnen“, untermalt vom lauten Fauchen der

Raubkatzen, durch das Blitzlichtgewitter ins Rampenlicht laufen, beginnt der stimmungsvolle Teil des Spieltages. Fulminanter Lärm sowohl auf der Tribüne als auch an den Stirnseiten des Spielfeldes lässt die Luft in der gesamten Halle vibrieren.

Bunt gemischtes Publikum

Der OSC freut sich besonders über das bunt gemischte Publikum. Veteranen, die vor Jahrzehnten selbst auf dem Spielfeld oder an anderer Stelle im Verein aktiv waren – sogenannte „Urgesteine“ –, sitzen neben Familien mit kleinen Kindern und Sponsoren. Und wie heißt es so schön: „Wir gewinnen gemeinsam und wir verlieren gemeinsam.“ Diese Maxime zeigte sich auch im heutigen Match, als die Panthers sehr schwer ins Spiel kamen, schnell relativ hoch zurücklagen, um zur Halbzeitpause doch noch mit 38:36 in Führung zu gehen. In der 2. Halbzeit spielten die Berlinerinnen ihre Stärken aus, während die OSC-Damen tapfer kämpften, sich aber letztlich doch mit 62:80 geschlagen geben mussten.

Der Stimmung tat dies dennoch keinen Abbruch. Gut aufgehoben in der „Panthers Family“, im Tollhaus der OSC-Halle, dominiert der Zusammenhalt.



Willkommen AUF DEM WOCHENMARKT!

Sie sind Wohlfühlort und Inspirationsquelle zugleich: Fünf Wochenmärkte gibt es in Osnabrück – eine feste Institution in den Stadtteilen und ein liebevoll gewonnener Samstagstreffpunkt am Dom. Seit kurzem lädt in den Sommermonaten außerdem der neue Abendmarkt dazu ein, auf dem Domhof den Feierabend einzuläuten.

Unsere Wochenmärkte

Fast jeden Tag findet irgendwo in Osnabrück ein Wochenmarkt statt. Bereits in den frühen Morgenstunden bauen die Marktbesucher dienstags bis samstags an verschiedenen Stellen der Stadt ihre Stände auf und bieten bis zum Mittag Gemüse, Obst, Fisch, Fleisch, Molkereiprodukte, Blumen und Pflanzen an. Die Märkte sind aber weit mehr als nur eine wohnortnahe Einkaufsmöglichkeit für frische Produkte – sie sind Treffpunkte für einen spontanen Plausch mit Freunden, Nachbarn, Kollegen und Bekannten. Wer regelmäßig über den Markt schlendert, weiß: Hier lässt man sich gern inspirieren. Ohne Einkaufszettel losziehen, entdecken, was die Händler gerade im Angebot haben – saisonales Obst und Gemüse, eine neue Käsesorte, frischen Matjes direkt aus Holland, eingelegte Oliven oder eine kleine Antipasti-Auswahl fürs Abendessen. Und oft ergeben sich dabei nette Gespräche, man erfährt das Neueste aus seinem Kiez, tauscht Lieblingsprodukttipps aus und manchmal landet sogar eine Rezeptidee im Gepäck, die bald ausprobiert werden muss. Genau das macht den Charme des Wochenmarktes aus.

DIE WOCHENMÄRKTE

ganzjährig

Di	—	DODESHEIDE Lerchenstraße 7–13 Uhr
Mi	—	SCHINKEL Ebertallee wird ab Herbst wegen Baustelle verlegt 7–13 Uhr
Do	—	LEDENHOF zur Zeit am Domhof 7–13 Uhr
Fr	—	SCHÖLERBERG Am Riedenbach 7–13 Uhr
Sa	—	DOMHOF 7–14 Uhr



*Cheese –
ein neues
Gesicht auf
dem Markt!*

„Wir haben eigene Ziegen
und beziehen zudem
Kuhmilchkäse von
befreundeten Käsereien.“

LARS DENNEMANN
Hofkäserei Dennemann



Wir bieten eine Vielfalt an
hausgemachten Käsesorten aus
Ziegen- und Kuhmilch.



Wir sind auf dem Dienstagsmarkt in
der Lerchenstraße zu finden.

Neues auf dem Wochenmarkt

Mehr als 60 Beschickende sorgen Woche für Woche auf den Osnabrücker Wochenmärkten für ein abwechslungsreiches und inspirierendes Angebot. Viele kommen aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück, einige aber auch aus den umliegenden Landkreisen. Es lohnt sich, verschiedene Märkte zu besuchen, denn nicht überall gibt es die gleichen Stände.

Kürzlich neu hinzugekommen ist die Hofkäserei Denne-mann aus der Grafschaft Bentheim, die seit dem Winter den Dienstagsmarkt in der Lerchenstraße bereichert. Lars Dennemann freut sich über das große Interesse der Osnabrücker Kundschaft an den hausgemachten Käse-sorten seiner Familie: „Wir haben eigene Ziegen und be-ziehen zudem Kuhmilchkäse von befreundeten Käserei-en.“ Ob junger oder gereifter Käse, ob Frischkäsetaler mit Kräutern-, Blüten- oder Gewürzmantel – hier findet sicher-lich jeder Käse-Fan seinen Favoriten.

Auch bei den altbekannten Ständen, die zum Teil schon seit Jahrzehnten auf den Märkten zu finden sind, gibt es oft etwas Neues zu entdecken. Je nach Jahreszeit ändert sich das Angebot – und genau das macht den Wochen-



marktbesuch so besonders. Während im späten Frühjahr und Sommer frischer Spargel, Radieschen, Beeren und Erbsen prominent präsentiert werden, gibt es im Winter regionale Spezialitäten wie Rosenkohl und Rüben. So bleibt der Einkauf nicht nur spannend, sondern sorgt automatisch für Abwechslung auf dem Teller. Vielleicht ist das ja eine persönliche Herausforderung für den nächsten Wochenmarktbesuch: ganz bewusst Obst und Gemüse zu probieren, das es nur jetzt in der Saison gibt – und das jetzt auch am besten schmeckt.



DER ABENDMARKT von Juni – Oktober

Genießen & Verweilen

Seit 2024 bereichert ein sechster Markt das Stadtleben: der Abendmarkt. Die Idee dahinter? Gemeinsam mit der Familie, mit Freunden oder Kollegen in den wohlverdienten Feierabend starten, einkaufen, zusammenkommen, die Abendsonne genießen. Auf dem Domvorplatz bieten in der warmen Jahreszeit rund 20 Marktbeschicker eine bunte Mischung frischer Lebensmittel an. Im Mittelpunkt stehen leckere Speisen und Getränke, die direkt auf dem Markt verzehrt werden können. Außerdem präsentieren regionale Produzierende ihre neuesten Produktentwicklungen. Mal gibt es Kräuter- oder Gewürzöle zu probieren, mal sind es Aufstriche, Pestos oder besondere Salze – immer wieder gibt es etwas Neues zu entdecken.

Der Abendmarkt findet von Juni bis Oktober an jedem zweiten Donnerstag im Monat statt, jeweils von 16 bis 20 Uhr.

TERMINE 2025

12.6. | 10.7. | 14.8. | 11.9. | 9.10.



Auf über 5000 qm erwarten Sie auf verschiedenen Ebenen acht exklusive Locations in stilvollem Ambiente mit mehreren überdachten Außenterrassen und zwei Restaurants.



ANSCHRIFT

Alando Gastro GmbH
Pottgraben 58-60
49074 Osnabrück
Telefon +49 541 3502701
eMail claudia.zaka@alando-palais.de
Web www.alando-palais.de
Kontakt Claudia Zaka
+49 173 3722818

VERKEHRSANBINDUNG

Lage: Innenstadt
Anfahrt: B 68, A 1, A 30, A 33
ICE-Bahnhof: Osnabrück Hbf., 300 m
Flughafen: Münster/Osnabrück, 34,5 km;
Paderborn/Lippstadt, 102 km;
Dortmund, 111 km

KAPAZITÄTEN

Gesamtfläche (qm): 5.400
Personen (max.): 4.000
Räume: Alando Ballhaus, Palais, Foyer, Riverside Lounge, On the Record, Penthouse, Chedi, Chalet, Restaurant, Terrassen, Sommergarten
Raumhöhe: bis zu 14 m
Ausstattung: Bühne, Bankett-Küche, Künstlergarderoben, Mobilar, WCs behindertengerecht
Parkplätze: Pkw 1.000 in der Nähe, 4 Busse
Kfz-befahrbar: ja, bis 1 t

TECHNIK

modernste Medien-, Licht- und Tontechnik, Bühnenbau, LED-Videowände, Beamer, Leinwand, Verdunkelung, mobile Wände, WLAN

REFERENZVERANSTALTUNGEN

BASF, Deka, Porsche u. v. a.

ANGEBOT UND SERVICE

Profitieren Sie von über 20 Jahren Erfahrung in der Eventbranche. Bei sämtlichen Fragen stehen wir Ihnen professionell zur Seite und führen Ihre Veranstaltung mit kompetenten Partnern zum Erfolg.

OBJEKTEIGNUNG

Messen, Kongresse, Tagungen, Bälle, Firmen-events, Jubiläen, Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, private Veranstaltungen, Produktpräsentationen, Gala-Dinner, gesellschaftliche Empfänge, Konzerte, Kulturveranstaltungen

HOTELEMPFEHLUNGEN

Holiday Inn Osnabrück**** (An IHG Hotel), 158 Zimmer, direkte Anbindung an das Alando Ballhaus

DIE VILLA IM MUSEUMSQUARTIER: EIN ORT, DER BEWEGT UND VERBINDET

Wie kann uns die Vergangenheit helfen, die heutige Demokratie zu stärken? Was macht eine offene Gesellschaft aus? Antworten auf diese Fragen bietet die „Villa_ Forum für Erinnerungskultur und Zeitgeschichte“ im Museumsquartier Osnabrück. „Uns geht es hier in der Villa_ darum, die Demokratie am Beispiel der Geschichte zu stärken“, erklärt Kurator Thorsten Heese.

Und das fängt beim Gebäude der „Villa_“ an: Einst Hauptquartier der Osnabrücker NSDAP, wird dieser Täterort nun bewusst genutzt, um über Rechtsextremismus und Desinformation aufzuklären. „Wir haben daraus einen Ort gemacht, an dem man aus der Geschichte heraus sehen kann, wie wir unsere heutige Demokratie besser verstehen und schützen können“, beschreibt Heese.

Vergangenheit verstehen

Welche Handlungsspielräume hatten Menschen in der NS-Zeit? Welche Formen des Widerstands gab es? **Die Ausstellung in der „Villa_“ zeigt, wie wichtig es ist, sich politischen Herausforderungen zu stellen – mit Zivilcourage, Offenheit und einem klaren Bekenntnis zu demokratischen Werten.** Ein weiteres Thema ist das Leben des Osnabrücker Juristen Hans Georg Calmeyer. Während des Zweiten Weltkrieges rettete er rund 3.000 Jüdinnen und Juden vor der Deportation, war jedoch gleichzeitig Teil des NS-Systems. Diese Ambivalenz wird bewusst aufgezeigt. „Wir sagen nicht, er sei dies oder das,



sondern stellen seine Geschichte in all ihren Facetten vor“, betont Heese. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, sich selbst ein Urteil zu bilden.

Demokratie stärken

Die „Villa_“ ist ein lebendiger Ort des Lernens und setzt auf interaktive Vermittlungsmethoden: So erhalten Besuchende ein Armband, das sie durch verschiedene Stationen führt, um ihren „Demokratie-Typ“ zu erforschen. Jugendliche arbeiten in Workshops zu Themen wie Diskriminierung oder Zivilcourage und erkunden auf Stadtrundgängen die Geschichte Osnabrücks. Und Erwachsene finden in Vorträgen und Diskussionen Raum für kritische Reflexion. „Wir wollen Debatten anstoßen und einen offenen Austausch ermöglichen – über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, bekräftigt Heese.

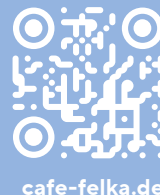
Wer verstehen möchte, wie wir besser zusammenleben können und was Demokratie wirklich bedeutet, sollte diesen besonderen Ort im Herzen Osnabrücks unbedingt besuchen.

**„Uns geht es hier
in der Villa_ darum,
die Demokratie am Beispiel
der Geschichte zu stärken.“**

THORSTEN HEESE
Kurator für Stadt- und
Kulturgeschichte des
Museumsquartiers Osnabrück

TIPP

**CAFÉ
FELKA**



cafe-felka.de

**EIN BEGEGNUNGSRAUM
ZUM ERINNERN UND
AUSTAUSCHEN**

Im angeschlossenen **Café Felka** gibt es nicht nur leckere Kaffeespezialitäten und viele kleine Köstlichkeiten für einen genussvollen Abschluss (oder Auftakt) des Museumsbesuches. Das Café wird vom Verein Exil e. V. auch als Ort des kulturellen Austausches betrieben, als Begegnungsraum für ein friedliches Miteinander der Menschen in und um Osnabrück – mit und ohne Flucht- und Migrationsgeschichte.

Mehr Infos zum Museumsquartier unter **museumsquartier-osnabrueck.de**.



BEGEISTERNDE KONZERTE PROFESSIONELLE KONGRESSE UNVERGESSLICHE ERLEBNISSE

Die größte Location in der Stadt –
Platz für Ihre Ideen!

osnabrueckhalle.de



Osnabrück**Halle**



Do., 15.05.2025 | 20:00 Uhr
Herrman van Veen

© Olaf Bellmann



So., 29.06.2025 | 18:00 Uhr
**Yo-Yo Ma, Kayhan Kalhor &
NDR Elbphilharmonie Orchester**

© Jason Bell



Sa., 20.09.2025 | 20:00 Uhr
Miss Allie

© Christian Verch



Programm-Highlights ab April 2025



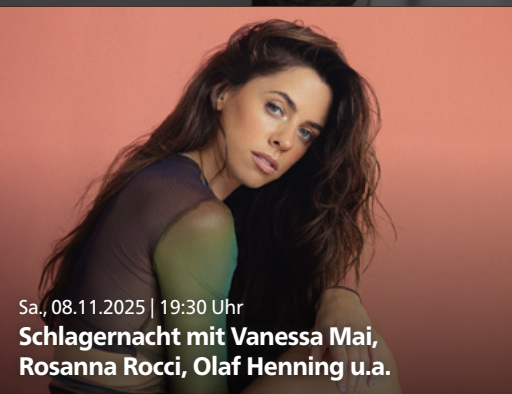
Sa., 04.10.2025 | 20:00 Uhr
EMMVEE

© Ramiro Simone



So., 02.11.2025 | 20:00 Uhr
**SWR Big Band &
Max Mutzke**

© Lena Semmelroggen



Sa., 08.11.2025 | 19:30 Uhr
**Schlagernacht mit Vanessa Mai,
Rosanna Rocci, Olaf Henning u.a.**



Do., 15.01.2026 | 20:00 Uhr
Max Raabe & Palast Orchester



Sa., 17. + So., 18.01.2026 | jeweils 15:00 Uhr
Dschungelbuch – Das Musical

MIT HELPAGE IN WÜRDE ALTERN

„Alter ist Zukunft“ – so lautet die knappe Botschaft von HelpAge, dem Osnabrücker Verein, der sich für ältere Menschen in aller Welt stark macht. Wir haben mit Nadine Fels und Mathias Hornung über ihr Engagement bei HelpAge gesprochen – und uns inspirieren lassen.

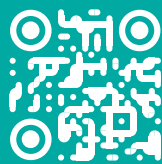
Frau Fels, Sie sind hauptamtliche „HelpAgerin“. Was hat Sie zu HelpAge geführt?

NADINE FELS Ich hatte zuvor in Berlin bei einer NGO (Non-Governmental Organisation/Nichtregierungsorganisation) und im Anschluss in einem Projekt bei Terre des Hommes gearbeitet. Nach dem Ende des Projekts suchte ich etwas Neues. Dann habe ich den Mitgründer von HelpAge, Lutz Hethey, bei einer Weihnachtsfeier getroffen und bin 2018 hier gelandet. Ich bin sehr dankbar, bei der einzigen deutschen NGO arbeiten zu können, die sich für ältere Menschen in Krisen- und Kriegsregionen einsetzt.

Herr Hornung, Sie sind nicht mehr berufstätig. Wie sind Sie zu HelpAge gekommen?

MATHIAS HORNUNG Ich bin begeisterter Läufer und war zusammen mit Lutz Hethey in einer Lauf-Community. Irgendwann haben wir angefangen, über das Laufen Spendengelder zu sammeln. So bin ich ehrenamtlich in das „laufende Fundraising“ eingestiegen. Weil die Veranstaltungen immer größer wurden, etablierte man eine Stelle für das Fundraising. Da ich das Bedürfnis hatte, beruflich noch mal etwas Sinnstiftendes zu machen – ich war Ingenieur –, habe ich mich beworben und war hier fünfeinhalb Jahre hauptamtlich beschäftigt. Jetzt bin ich im Ruhestand und engagiere mich weiter. Mit jeder Menge Spaß.

— ÜBER HELP AGE



helpage.de

1983 wurde HelpAge International gegründet, 2005 der deutsche Verein. Heute ist HelpAge mit mehr als 200 Partnern in über 90 Ländern gegen Armut und Diskriminierung im Alter aktiv. HelpAge Deutschland feiert am 12. Juli sein zwanzigjähriges Jubiläum.

Frau Fels, Sie sind seit sieben Jahren bei HelpAge. Was überzeugt Sie an diesem Konzept?

NADINE FELS Mich überzeugt vor allem der Wunsch nach Gerechtigkeit und Sichtbarkeit für ältere Menschen. Wir können so viel von ihnen lernen. Ich habe im Dezember in Uganda ein Projekt für Großmütter besucht, die finanziell, gesundheitlich und durch den Klimawandel in Not geraten sind. Es ist beeindruckend, mit welcher Gelassenheit und vollkommener Abwesenheit von Neid sie ihr Leben gestalten. Unsere Projekte oder Initiativen wie „Jede Oma zählt“ zeigen, dass man schon mit kleinen Renten älteren Menschen und ihren Familien helfen kann. Wir unterstützen also mehrere Generationen gleichzeitig.



„Wir schaffen eine Lobby
für ältere Menschen,
machen HelpAge
bekannt ...“

MATHIAS HORNUNG
Ehrenamtliches Fundraising

Bekommen Sie etwas zurück?

NADINE FELS Auf jeden Fall. Ich lerne neue Perspektiven auf das Leben der Menschen kennen. Und ein bisschen mehr Demut.

MATHIAS HORNUNG Es ist auch das Gefühl, an etwas Großem mitzuwirken. Wir schaffen eine Lobby für ältere Menschen, machen HelpAge bekannt und können dadurch größere und langfristige Hilfen aufbauen. Es macht Spaß, zu sehen, dass es vorangeht.

Hilfe zu leisten, ist prinzipiell gut.

Wie gestalten Sie den Rahmen dafür?

NADINE FELS HelpAge führt die Projekte nicht selbst durch, sondern arbeitet immer mit lokalen Partnern, denn die haben das notwendige Know-how und die richtigen Kontakte vor Ort. Augenhöhe ist uns sehr wichtig. Damit dies gelingt, muss man aber auch immer wieder das eigene Handeln hinterfragen.

Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit bei HelpAge?

NADINE FELS Mein großer Wunsch ist eine TV-Spendengala für ältere Menschen – mein Ziel bis zur Rente.

MATHIAS HORNUNG Das wäre fantastisch! Nicht nur unsere, sondern alle Gesellschaften weltweit altern. Wir tun gut daran, dafür zu sorgen, dass ältere Menschen mehr wahrgenommen und unterstützt werden.



„Augenhöhe ist uns
sehr wichtig.“

NADINE FELS
Bereichsleiterin Werbung &
Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising

ERICH MARIA REMARQUE: ZWISCHEN LEBEN UND LITERATUR



Im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Markt in der Osnabrücker Altstadt ist ein wuchtiger Schreibtisch ausgestellt, an dem Remarque zahlreiche seiner Romane schrieb. Die Arbeit hinterließ auf dem Holz Spuren: feine Rillen, Abdrücke von Gläsern und Aschenbechern, abgewetzte Kanten. Ein Foto in der Ausstellung des Friedenszentrums zeigt den bereits merklich gealterten Remarque an diesem Schreibtisch mit Bergen aufgestapelter Papiere in seiner Villa Casa Monte Tabor am Lago Maggiore im Schweizer Kanton Tessin.

Es ist leicht vorstellbar, wie der weltberühmte Autor ebenso geduldig wie fleißig an diesem Schreibtisch saß, die Ellenbogen aufstützte, Manuskripte mit dem Bleistift überarbeitete und dabei manche Zigarette rauchte, Kaffee und Wein trank, um seine dichterische Fantasie mit den Ergebnissen seiner Recherchen zu mobilisieren. Kein Wunder, dass der Rauch von Zigaretten durch seine Romane weht und alkoholische Getränke durch die Seiten strömen, legendär ist der Calvados in seinem Welt-erfolg „Arc de Triomphe“.

Wohlhabend geworden durch den Erfolg seines Antikriegsklassikers „Im Westen nichts Neues“, kaufte Remarque die Villa 1931. Im Jahre 1933 floh er einen Tag vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten aus Berlin in die sichere Schweiz. Obwohl die Nazis am 10. Mai auch seine Bücher verbrannten, konnten sie nicht verhindern, dass seine Romane in der ganzen Welt bis heute gelesen werden.

Seinen ersten großen Wurf, den Antikriegsroman „Im Westen nichts Neues“, schrieb er, lange bevor er diesen Tisch anschaffte, als junger Mann im Alter von 30 Jahren in Berlin im Jahre 1928, als er sein Geld als Redakteur der Zeitschrift „Sport im Bild“ verdiente. Osnabrück, wo er 1898 geboren wurde, hatte er damals schon längst verlassen. „In Hannover, wo er für Continental als Redakteur arbeitete, lernte er die Kraft der Werbung kennen.

Mit diesem Wissen im Hintergrund veröffentlichte er nicht nur sein Manuskript „Im Westen nichts Neues“, sondern vermarktete es auch, was dazu beitrug, dass es ein Welt-erfolg wurde.

Krieg und Migration

Schon als junger Mann wusste Remarque sich zu inszenieren. So zeigte er sich etwa als Offizier, der er nie war, oder auch mal mit Monokel. Er machte sich auf diese Weise interessant, vielleicht sogar auch lächerlich, und öffnete damit Tür und Tor für so manche Verleumdungskampagne durch seine Gegner, insbesondere die Nationalsozialisten.

Trotz solcher Allüren, die er später ablegte, war Remarque ohne jeden Zweifel ein fleißiger, aber auch mutiger, von Selbstzweifeln geprägter Schriftsteller, der mit seinen Erzählungen, Romanen und Interviews dem Zeitgeist trotzte, indem er die tiefen Einbrüche in die Zivilisationsgeschichte des 20. Jahrhunderts in Literatur verwandelte. **Seine Themen waren Krieg und Migration.** Sie waren getragen von der Hoffnung, dass Frieden zumindest nicht unmöglich ist. Stets schrieb er gegen das Vergessen an: Sein Roman „Im Westen nichts Neues“ erschien erst zehn Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, als die Gesellschaft schon mit ganz anderen Themen beschäftigt war.



**SCHON ALS
JUNGER MANN
WUSSTE
REMARQUE SICH
ZU INSZENIEREN.**

AUSSTELLUNGSTIPP

4.4.2025

AUSSTELLUNG | ERICH MARIA REMARQUE-
FRIEDENZENTRUM

Verantwortung im Schutt. Geburtsstunde der Demokratie in Osnabrück

Am 4. April 1945 erreichten britische und kanadische Truppen Osnabrück. An diesem Tag endete für die Stadt der Zweite Weltkrieg. 80 Jahre später eröffnet das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am 4. April, um 17.30 Uhr die Ausstellung „Verantwortung im Schutt. Geburtsstunde der Demokratie in Osnabrück“, die mit zahlreichen erstmals gezeigten Fotos und Dokumenten das zerstörte Osnabrück und die schwierigen Jahre des Wiederaufbaus zeigt. Sie verdeutlichen die Hoffnungen, die mit dem Aufbau der Stadt und der Demokratie verbunden waren. Notizen aus Remarques Briefen und Tagebüchern belegen, dass und wie der in Osnabrück geborene Schriftsteller des Antikriegsclassikers „Im Westen nichts Neues“ die Ereignisse verfolgte.

Gleichwohl erinnerte er mit diesem Antikriegsclassiker an die Gräueltaten dieses ebenso großen wie sinnlosen Ab-
schlachtens und Kriechens. Er zeigte mit diesem Werk, dass diesen Krieg – wenn überhaupt – keine Helden, sondern nur gebrochene Menschen überlebten.

Knapp zehn Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs veröffentlichte er 1954 den Roman „Zeit zu leben und Zeit zu sterben“. Er scheute sich nicht, den Leser mit den Verbrechen der Wehrmacht an der Ostfront zu konfrontieren – und das zu einer Zeit, als der Begriff „Erinnerungskultur“ noch nicht erfunden war. Im Zentrum dieses Romans steht aber die auch heute wieder relevante Frage nach Mitschuld und Verantwortung: „Wann wird zu Mord, was man sonst Heldentum nennt?“

Papier macht (k)einen Menschen

Und all diejenigen, die heute über Migranten und Flüchtlinge diskutieren, sei Remarques vorletzter Roman „Die Nacht von Lissabon“ empfohlen, der 1962 erschien. In diesem, seinem vielleicht besten Buch wird deutlich, dass wir nicht über „Zuflüsse“, „Wellen“ oder „Fluten“ sprechen, sondern über Menschen und deren Schicksale. In diesem Roman, in dem Remarque ein düsteres Bild seiner Geburtsstadt Osnabrück zeichnet, verdeutlicht der Schriftsteller, was es bedeutet, ohne oder auch mit richtigen falschen Papieren leben zu müssen. Erst ein Stück Papier mit Foto, Unterschrift und Stempel erlaubt einem Menschen, Mensch zu sein, der er ohne dieses Papier nicht ist? In seiner Literatur bleibt bewahrt und zugänglich, was manch einer dem Vergessen überlassen möchte. Remarque schrieb sich mit seinen Büchern ins Leben hinein, so wie sein Leben sich in seine Bücher hineinschrieb – eine verwobene Einheit, die Remarque zu einem Weltbürger und seine Romane zur Weltliteratur machte.



„Remarque war nicht nur ein Dandy, der die Gesellschaft und das Scheinwerferlicht suchte, er war vor allem ein grüblerischer Schriftsteller voller Selbstzweifel, der seine Werke aus sich herauswringen musste.“

DR. SVEN JÜRGENSEN

Leitung Erich Maria Remarque-Friedenszentrum

EIN TAG MIT ... DEN KONTAKTBEAMTEN DER POLIZEIINSPEKTION

Was erlebt das Team des Kontaktbereichsdienstes in Osnabrück? Welche Begegnungen und Erfahrungen machen die sogenannten KOB (Kontaktbereichsbeamten), wenn sie zu Fuß oder mit dem Pedelec unterwegs sind? Unsere Redakteurin begleitet die einzelnen Kontaktbeamten einen Tag lang im fliegenden Wechsel.



FREUNDLICH, OFFEN, UMSICHTIG

Mit offenem Ohr für die Bürgerinnen und Bürger sind die KOB in den Stadtteilen unterwegs, kümmern sich, vermitteln, halten Kontakt.

7:45 Uhr | WÜSTE

Gelbe Signalweste an, rote Kelle raus und den Verkehr stoppen. Der KOB Torsten Kistritz steht zwei Elternlot- sen an der Kromschröderstraße zur Seite. Sicher überqueren die Schul- kinder hier den Zebrastreifen vor dem Eingang der Grundschule In der Wüste. „Guten Morgen!“, „Schicker Ranzen!“ – bewusst richtet der KOB freundliche Worte auf Augenhöhe an die Kinder, um ihnen zu signalisier- en, dass er auch für sie ansprechbar und für ihre Belange offen ist.



UWE-KERSTEN UECKER ist unterwegs in den Stadtvierteln Schinkel, Schinkel- Ost, Widukindland, Gartlage, Belm.

ANDREAS MEYKNECHT ist anzutreffen in Atter, Pye, Eversburg, Hafen, Haste, Sonnenhügel, Dodesheide.



TORSTEN KISTRITZ und MICHAEL KRONEMEYER sind auf Achse in den Stadtteilen Hellern, Westerberg, Weststadt, Sutthausen, Kalkhügel, Wüste, Innenstadt.



8:30 Uhr | NEUMARKT

„Wir KOB hören den Polizeifunk und unterstützen den Einsatz- und Streifendienst“, so Torsten Kistritz: „Jetzt weiß ich, dass der Alarm eines Geschäfts am Neumarkt ausgelöst wurde.“ Da er sich zufällig genau dort befindet, bleibt er nach Rücksprache mit der Leitstelle dort und beobachtet die Lage. Vielleicht begegnet ihm eine flüchtende Person und er kann sofort aktiv werden. Kurz darauf die Entwarnung – ein Fehlalarm.

9:00 Uhr | BÜRO DER KOB

„Im Büro treffen wir uns zur Dienstbesprechung“, erläutert der KOB Michael Kronemeyer. Der KOB Andreas Meyknecht ergänzt: „Hier koordinieren wir Termine und organisieren Präventionsprojekte. Ein Beispiel: Aufgrund von Verwüstungen in einer Schule entwickelten wir ein Präventionskonzept und sind damit in die betroffene Schule gegangen. Ich habe in einem Klassenraum ein Verwüstungsszenario nachgestellt und die Kids damit konfrontiert. Danach diskutierten wir, welche Gefühle das erzeugt. Mithilfe eines Flipcharts, auf dem ein lächelnder, ein trauriger und ein wütender Smiley gezeichnet waren, entstand ein Stimmungsbild. Alle äußerten sich traurig oder sauer über die Situation. Gemeinsam haben wir erarbeitet, dass Dinge wegzunehmen und zu zerstören nicht okay ist. Und dass das Melden von Verwüstungen kein Petzen, sondern wichtig ist. Wenn die Aktion solche Erkenntnisse bringt, ist viel gewonnen.“

11:00 Uhr | DODESHEIDE

Auf dem Wochenmarkt weist der KOB Andreas Meyknecht eine Seniorin darauf hin, ihre Geldbörse nicht oben auf den Einkaufskorb zu legen. Dann wendet er sich an zwei Frauen und fragt: „Sie haben Ihr Geld gut verwahrt und auch keinen Zettel mit der PIN für Ihre Geldkarte im Portemonnaie, oder? Ich habe einen Tipp: Suchen Sie sich zu jeder Ziffer ein passendes Wort – wie Einhorn für 1 oder Achterbahn für 8. Dann hat der Merkzettel ausgedient.“

12:30 Uhr | ALTSTADT

„So viele Sommer ...“ Der KOB Uwe-Kersten Uecker begegnet einem Brautpaar. Spontan singt er ein Ständchen, das Lied von Reinhard Mey tönt aus seinem Handy. Die Hochzeitsgesellschaft macht Fotos von dem Sänger in Polizeiuniform. Das Brautpaar ist gerührt, bedankt sich herzlich. Uwe-Kersten Uecker überlegt: „Habe ich gerade dem Brautpaar ein Geschenk gemacht – oder es mir?“

13:15 Uhr | SUTTHAUSEN

„Benimm dich, sonst nimmt der Polizist dich mit!“, sagt eine Mutter zu ihrem Sohn. Der KOB Michael Kronemeyer erklärt: „Hallo, ich bin Michael. Keine Sorge, ich nehme dich nicht mit. Ich bin dein Freund und Helfer.“ Das Kind strahlt. Der KOB bittet die Mutter: „Sagen Sie das nicht. Stellen Sie sich vor, Ihr Kind geht verloren. Wie sollen wir uns Ihrem vermissten Sohn nähern, wenn er befürchtet, dass die Polizei ihn mitnimmt?“

14:00 Uhr | INNENSTADT

Fußgängerzone. Der KOB Uwe-Kersten Uecker nutzt jede Gelegenheit, die Menschen anzusprechen, die ihm begegnen – obdachlose Menschen, Mitarbeitende der Stadtreinigung oder Ladenbesitzer. Er möchte nahbar sein und Vertrauen aufbauen. Viele begrüßt er mit Namen, fragt, wie es ihnen geht. Die Leute reagieren freundlich, bleiben für ein kurzes Gespräch stehen.

15:00 Uhr | KALKHÜGEL

Der KOB Torsten Kistritz klingelt an einer Tür. Ein Junge öffnet. Den Überraschungsbesuch erkennt er sofort wieder vom zufälligen Gespräch vor der Polizeiwache neulich. Lächelnd überreicht der KOB ihm ein kleines Päckchen zum Geburtstag, das ruckzuck geöffnet wird. Darin sind Bastelbögen für Polizeimützen und Kinder-Polizei-Ausweise für alle Kindergeburtstagsgäste. Der Junge ist begeistert. Der KOB lächelt, seine Überraschung ist ihm gelungen.



HANNELORE BISCHOF ist unterwegs in Voxtrup, Lüstringen-Darum-Gretesch, Schölerberg, Nahne, Fledder (war am Tag der Begleitung durch unsere Redakteurin abwesend).

16:00 Uhr | BÜRO DER KOB

Der Erfolg ihrer Arbeit ist trotz des positiven Feedbacks auf die Gesprächs-, Info- und Präventionsangebote nicht in Zahlen messbar. „Was zählt, ist die Wahrnehmung der Menschen, die sich über unser Interesse an ihren Sorgen freuen“, resümiert das Team der KOB.

MÖSER-QUARTIER

DEIN NEUER LEBENSMITTELPUNKT IM HERZEN DER STADT



Willkommen im neu eröffneten Wohnquartier

Möserstraße – ein einzigartiges Mehrgenerationenkonzept, das modernes Wohnen für alle Lebensphasen bietet! Hier finden Studierende, Professionals und Menschen mit Pflegebedarf ein Zuhause, das Gemeinschaft, Komfort und Unterstützung vereint.

Für die perfekte Infrastruktur befinden sich zudem das Restaurant Anouki, die Ergotherapie Actio Ergo, die Physiotherapie Aveo sowie der Pflegedienst und die Tagespflege von Brina direkt im Haus.

Neugierig? Besuche uns gerne ganz unverbindlich!

Du bist an der Anmietung einer Wohnung interessiert? Hier geht's lang:



PURES LEBEN
MODERNE, VOLLMÖBLIERTE
APARTMENTS



BRINA
TEILMÖBLIERTES BETREUTES
WOHNEN, TAGESPFLEGE UND
AMBULANTER DIENST



MÖSERSTRASSE 9-10
49074 OSNABRÜCK



DIE VIER AUS DEM STÄDTEPARTNERSCHAFTSBÜRO

Osnabrück verbindet – und das zeigt sich besonders im Konzept der Städtebotschafter.

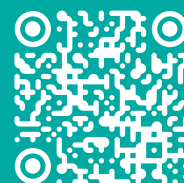
Jason Dierker (Derby), Nathan Macé (Angers), Erim Yildirim (Çanakkale) und Levy Gores (Haarlem) vertreten aktuell die jeweiligen Partnerstädte in Osnabrück. Sie fördern den interkulturellen Austausch, organisieren Veranstaltungen und bringen frische Impulse in die Stadt. Gleichzeitig entdecken sie, was Osnabrück so besonders macht.

Nathan Macé schwärmt von der überschaubaren Community und den kurzen Wegen. Seine Lieblingsorte sind der Schlossgarten und die Bremer Brücke. Levy Gores lobt das Sportangebot und sucht zum Entspannen gern den Bürgerpark auf. Jason Dierker begeistert sich für den Austausch mit anderen Kulturen und nennt den Zoo sowie das Netzebad als seine Favoriten. Erim Yildirim schätzt die perfekte Mischung aus Geschichte, Kultur und Natur – besonders den Rubbenbruchsee, an dem er gern die Aussicht genießt.

Wem würden sie Osnabrück empfehlen?

„Allen, die kurze Wege, viel Natur und eine weltoffene Atmosphäre schätzen“, sagt das Team einstimmig. Besonders Start-ups und Familien sehen sie hier gut aufgehoben. Was sie eines Tages an Osnabrück vermissen werden, bringt Erim Yildirim für alle auf den Punkt: „Vor allem die Freundschaften und Beziehungen, die wir hier aufgebaut haben. Aber auch die charmante Innenstadt sowie die weltoffenen, herzlichen Menschen werden uns fehlen.“

**MEHR
INFOS**



[osnabrueck.de/
staedtepartnerschaften](https://osnabrueck.de/staedtepartnerschaften)

**Hörfunk-Magazin
im OS-Radio 104,8**
„Freundschaft kennt
keine Grenzen“,
jeden 2. Montag ab 18 Uhr

LEISE UND LEBHAFT



DER GEBÄRDENSPRACH-STAMMTISCH IM GRÜNEN JÄGER

Leise und gleichzeitig lebhaft geht es beim Stammtisch jeden ersten Montag im Monat ab 18:30 Uhr im Grünen Jäger zu. Nicht nur die Bestellung von Getränken, auch die Konversation untereinander wird durch Gestik, Mimik, Mundbewegung und Körperhaltung geführt.

Der Gebärdensprach-Stammtisch im Grünen Jäger (v.l.n.r.): Martin Schopmeyer, Gabi Engeler, Konstanze Kinzel, Frank Hieke, Michaela Löwenhagen, Rahjana Pott, Jan Wegner, Bernd Godlewski, Martina Leker-Grothmann, Anja Braselmann (nicht anwesend ist Barbara Schumacher).

„Der Gebärdensprach-Stammtisch stellt hier eine feste Größe dar“, berichtet Inhaber Pascal Rupp, der die Kneipe seit 1988 gemeinsam mit seiner Schwester Sylvia Schley betreibt. Wenn Anja Braselmann zum Gehörlosen-Stammtisch einlädt, versammelt sich eine bunt gemischte Gruppe im sogenannten Osnabrücker Zimmer im Grünen Jäger. „Gehörlose, Schwerhörige und Hörende, alle Menschen, die sich gern in der Deutschen Gebärdensprache unterhalten möchten, sind herzlich willkommen“, teilt sie mit und ergänzt: „Auch Menschen, die nach einem Unfall eine Hörschädigung haben, sowie Spätertaubte und Familienmitglieder taubgeborener Kinder treffen sich hier zum Austausch.“ Weiter berichtet sie: „Einige sind schon lange dabei. Die Mitbegründerin Barbara sowie Bernd kommen seit 27 Jahren zum Stammtisch. Ich bin ein Jahr später dazugestoßen. Die **Gründungsidee war, Hörende in Kontakt mit Gehörlosen zu bringen.**“ Und auch 2025 gesellen sich neue Besucherinnen und Besucher hinzu wie etwa Konstanze. Sie ist Förderschullehrerin und unterrichtet Kinder mit einer Hör-

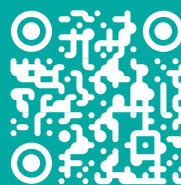
„Gehörlose, Schwerhörige und Hörende, alle Menschen, die sich gern in der Deutschen Gebärdensprache unterhalten möchten, sind herzlich willkommen.“

ANJA BRASELMANN

schädigung. Als hörende Person, die die Gebärdensprache beherrscht, wird sie spontan zur Gebärdensprachdolmetscherin für unsere Redaktion. Während Barbara gebärdet, dolmetscht Konstanze: „Eigentlich wird hier nicht gesprochen, denn wir möchten die gehörlosen Menschen unter uns nicht ausgrenzen.“ Zum Glück konnte Konstanze bei der Kommunikation mit uns unterstützen. Auf die Frage, weshalb der Grüne Jäger Treffpunkt sei, kommt als Antwort: „Er liegt zentral und uns gefällt die lockere Atmosphäre.“

Außerdem ist Pascal, der Wirt, wirklich nett. Er hat extra zusätzliche Lampen in dem Raum hier installiert. Die bessere Ausleuchtung erleichtert unsere visuelle Kommunikation.“ Gesprächsstoff gibt es jede Menge, die Interessen sind breit gefächert. Bernd zum Beispiel freut sich auf seine Teilnahme am Stadtradeln im Sommer – mit seinem herkömmlichen Fahrrad, nicht mit dem Pedelec. Auch Martina ist sportlich, sie ist aktiv im Gehörlosen Sportverein Osnabrück. „In Osnabrück sind wir gut vernetzt“, ist Anja noch wichtig zu erwähnen. „Es gibt viele Angebote von Beratung und Bildung über Übersetzen und Gebärdensprache bis hin zum Elternratgeber und zur Community.“

MEHR
INFOS



dgs-osnabrueck.de

Hier gibt es einen Überblick über das Osnabrücker Netzwerk für Gebärdensprache.

GUTE NACHBARSCHAFT UND KLEINE AUSZEITEN

Als eine der ältesten Kneipen in Osnabrück ist der Grüne Jäger stadtbekannt. Im Gespräch mit unserer Redaktion gibt Pascal Rupp Einblicke in sein Leben innerhalb und außerhalb der Kneipenkulisse.

„Gemeinsam mit meiner Schwester Sylvia Schley habe ich mit Anfang 20 den elterlichen Betrieb übernommen, nachdem unser Vater 1988 im Alter von 46 Jahren viel zu früh gestorben ist.“

Seitdem haben sie raue und sonnige Zeiten erlebt. Als bisher gravierendsten Einschnitt habe er die Corona-bedingten Lockdowns empfunden. Entgegen seinen Befürchtungen seien nach der Pandemie sowohl alle seine Mitarbeitenden als auch zahlreiche (Stamm-)Gäste in den Grünen Jäger zurückgekehrt. Dieses seiner Schwester und ihm entgegengebrachte Vertrauen und die Wertschätzung bedeute ihnen sehr viel und bestätige Pascal Rupp, vieles richtig gemacht zu haben. Während er an der Theke agiert und anzutreffen ist, übernimmt Sylvia Schley die Buchführung mit allem, was dazugehört, und viele weitere Aufgaben hinter den Kulissen wie Steuerfragen, Kalkulation und Organisation.

Familie und Freizeit

„Ich bin ein Familienmensch“, bekennt Rupp, „ich bin gern zu Hause, das erdet mich.“ Familienzeit mit Frau und Kind genieße er tagsüber, bevor er mit dem Fahrrad zur Abendschicht in die Kneipe fahre, beschreibt er seinen Tagesrhythmus. Um runterzukommen, treffe er sich gelegentlich mit Freunden zum Spieleabend. „Man kann schon sagen, dass ich ein Brettspiel-Nerd bin“, sagt er schmunzelnd.

Für einen Ausgleich zur Arbeit sorgt neben Familie und Freunden ein regelmäßiger Abstecher nach Süddeutschland. Eigentlich sei es eine Dienstreise, denn zweimal im Jahr

sorge er persönlich für einen speziellen Getränkenachschub. Nach wie vor von vielen Gästen sehr gefragt sei der Gewürzschnaps Essacher Luft. Deshalb beziehe er ihn von einer kleinen Hausbrennerei auf einem Biobauernhof in der Bodenseeregion. „Diese Fahrt nehme ich im Frühling und im Herbst zum Anlass für eine kleine Auszeit. Irgendwo auf der Strecke zwischen Osnabrück und der Brennerei suche ich mir eine Gegend zum Wandern. Zuletzt war ich im Bayerischen Wald unterwegs. Dieses Jahr möchte ich in die Eifel“, so lautet Rupps letzter Einblick voller Vorfreude auf die Wandertour, bevor die tägliche Arbeit beginnt.

Gute Nachbarschaft

Das Umfeld am Adolf-Reichwein-Platz spielt eine wichtige Rolle. „Es besteht ein guter nachbarschaftlicher Kontakt“, so Rupp. **Das Miteinander unter den Gastronomen sei bemerkenswert, gegenseitige Unterstützung selbstverständlich.** „Wenn einem die Eiswürfel oder das Münzgeld ausgegangen sind, helfen wir uns untereinander aus.“

„Ich bin ein
Familienmensch,
ich bin gern zu Hause,
das erdet mich.“

PASCAL RUPP

Inhaber des „Grünen Jäger“





WAS MACHT EIGENTLICH THOMAS BÜHNER?

Sieben Jahre sind vergangen, seit das Osnabrücker Spitzenrestaurant „la vie“ 2018 schließen musste. In seiner privaten Küche erzählt Drei-Sterne-Koch Thomas Bühner uns heute, wie sich sein Leben seither verändert hat.

IN OSNABRÜCK ZU HAUSE – WELTWEIT KREATIV

Osnabrück ist seine Heimat geblieben. Thomas Bühner wohnt mitten in der Altstadt, hierher kehrt er immer wieder gern zurück – mal aus Asien, mal aus der Türkei, auch im Nahen Osten hatte der Spitzenkoch in den vergangenen Jahren mehrere Projekte. Gerade kommt er aus Taiwan, wo er seit 2023 das „la vie by Thomas Bühner“ betreibt.

„Weißt du, dass mich einmal ein Journalist fragte, was mein größter Traum sei?“, erinnert sich Bühner. Damals war seine Antwort klar: „Einmal um die Welt reisen, Märkte erkunden, in den besten Restaurants essen, Produzenten und ihre Produkte kennenlernen.“

Früher schien das unmöglich. Das „la vie“ war sein Lebenswerk – ein Restaurant von Weltklasse. Gäste aus aller Herren Länder kamen nach Osnabrück, um seine Kreationen zu genießen. Drei Sterne im Guide Michelin stehen für eine „einzigartige Küche – eine Reise wert“. Hinzu kam die Verantwortung für 35 Mitarbeiter. „Ich dachte, wenn ich das aufgebe, verliere ich alles“, sagt Bühner heute – ein Trugschluss.

Denn als das „la vie“ schließen musste, öffneten sich neue Türen. Schon am Tag der Bekanntgabe trudelten erste Angebote ein – nicht nur für Bühner selbst, auch für sein Team. Osnabrück verließ er nicht, doch sein Wirkungsfeld erstreckt sich mittlerweile über den ganzen Globus.

Osnabrück als Basis

Wird Thomas Bühner ein neues Restaurant in Osnabrück eröffnen? Oder in eine andere Stadt ziehen? Die Gerüchteküche brodelte im Sommer 2018 schnell – doch Bühner entschied sich anders: nicht für ein einzelnes Projekt, sondern für viele.

Als gefragter Berater unterstützt er Hotelketten und Investoren in Asien, in der Türkei und im Nahen Osten. Er kocht auf Events – und verwirklicht nebenbei seinen Traum: Er bereist die Welt, entdeckt Märkte, trifft Produzenten und taucht in authentische Küchen ein, die er ohne die Schließung des „la vie“ wohl nie kennengelernt hätte. 2023 eröffnet Bühner in Taipeh das neue „la vie by Thomas Bühner“. **Keine Kopie des Osnabrücker Restaurants, sondern eine Weiterentwicklung, eine ausgefeilte Marke, die von Osnabrück aus nun in alle Welt getragen wird.** Geführt wird das Restaurant in Taiwans Metropole von Xavier Yeung, der als Küchenchef Bühners volles Vertrauen genießt: „Xavier ist für mich ein genialer Partner, ich sage immer, er ist ‚a brother from another mother‘. Auch wenn wir aus unterschiedlichen Kulturen kommen, sind wir uns in unserer Arbeit sehr ähnlich und ergänzen uns perfekt.“ Drei- bis viermal im Jahr ist Bühner vor Ort in Taipeh, um persönlich mit seinem Team zu arbeiten.

Zwei Marken: Gastronomie-Konzepte weltweit

Doch Taipeh ist nur eine Station von vielen. Seit Anfang 2025 gibt es in Istanbul das „Taste by Thomas Bühner“. Im Gegensatz zur „la vie by Thomas Bühner“-Marke geht es hier nicht um Bühners eigene Handschrift. Für die „Taste“-Marke coacht und berät Bühner bestehende Restaurants, um sie auf einen neuen Weg zu bringen. Eine höchst spannende Aufgabe, betont Bühner, gerade in Istanbul, wo er die Gastronomie-Szene aktuell als besonders aufstrebend und dynamisch erlebt.

„Xavier ist für mich ein genialer Partner, ich sage immer, er ist ‚a brother from another mother‘.“

THOMAS BÜHNER



**WENN „LA VIE“
DRAUFSTEHT,
IST AUCH „LA VIE“
DRIN.**

Die Rückkehr nach Deutschland: „la vie“ in Düsseldorf

„Wobei mein Hauptprojekt gerade natürlich Düsseldorf ist“, sagt Bühner. Auf dem METRO Campus entsteht ein weiteres „la vie by Thomas Bühner“ – diesmal komplett in Eigenregie. Es ist seine Rückkehr auf den deutschen Markt, auf die er sich besonders freut. „Das steht klar im Fokus, hier bin ich zu Hause.“

Bereits im Dezember deutete ein Pop-up im Münchener „Tambosi“ diesen Schritt an, nun geht es in Düsseldorf richtig los. Seit über einem Jahr laufen bereits die Vorbereitungen: Architektur, Einrichtung, Farbkonzept, Teller- und Besteckauswahl. Personalsuche im Jahr 2025? Eine Herausforderung – aber Bühners internationales Renommee hilft. Sein weltweites Netzwerk, das schon das „la vie“ in Osnabrück prägte, kommt ihm nun besonders zugute.

Klassiker und Neues: Die kulinarische Handschrift

Fehlt noch eine wichtige Frage: Wie wird das neue „la vie“ schmecken? „Natürlich prägen Reiseeindrücke meine Küche“, erklärt Bühner. „Doch nicht alles funktioniert in Deutschland so wie in Taiwan – und umgekehrt.“ Trotzdem bleibe eine klare Handschrift bestehen – auch aus „alten“ Osnabrücker Zeiten: „Wenn ‚la vie‘ draufsteht, ist auch ‚la vie‘ drin.“ Ein Konzert sei schließlich auch nur dann gelungen, wenn die Klassiker nicht fehlen.

TIPP



Los geht's: Kräutergarten

Wenn Kräuter da sind, dann werden sie auch verwertet. Wie wäre es also mit einem schnell angelegten Kräuterbeet – wahlweise in Kübeln oder Kästen auf dem Balkon oder auf der Terrasse oder sogar großflächig im Garten? Selbst auf dem Fensterbrett ist Platz für ein kleines Kräuterglück!

Unser Tipp für den Start: Fünf bis acht Lieblingskräuter finden, die man gern hat und die gut zu den persönlichen Lieblingsgerichten passen. Vielleicht gibt es auch noch eine Kräuterentdeckung aus dem letzten Urlaub? Petersilie, Schnittlauch, Basilikum, Thymian, Fenchelkraut und Rosmarin sind Klassiker und mediterrane Lieblinge, die in den Sommermonaten täglich zum Einsatz kommen können. Wer Lust auf „Fernweh-Aromen“ hat, entdeckt Koriander, Shiso und Kaffirlimette (großartig in asiatischen Gerichten und Currys). Drei weitere Favoriten sind Zitronenverbene (sensationell in Kombination mit süß-säuerlicher Tomate), scharfe Kapuzinerkresse und traumschöner Sauerklee – ein i-Tüpfelchen auf jeder Stulle oder im Salat.



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

DEINE ZUKUNFT. DEINE IDEEN. DEIN STUDIUM AN DER HOCHSCHULE OSNABRÜCK.

In unseren rund 100 Studiengängen kannst du dich selbst verwirklichen. Ob nachhaltige Innovationen, smarte Technologien oder soziale Veränderungen – an der Hochschule Osnabrück lernst du alles, um die Herausforderungen unserer Zeit anzupacken und deine Ideen für eine bessere Zukunft umzusetzen.

Jetzt
informieren



Weitere Infos

TOP
HOCHSCHULE
in Deutschland

Award 2024

StudyCheck

REZEPTTIPP

Saison-
küche

STEFANIE HIEKMANN

Kochbuchautorin,
Foodjournalistin und Fotografin

PILZ-DÖNER MIT GRÜNER KRÄUTERSOSSE

Frühling und Sommer stehen vor der Tür: Hochsaison für frische Kräuter – von der Fensterbank, vom Balkon, von der Terrasse oder aus dem eigenen Kräutergarten.

Die grüne Kräutersoße, die hier für den vegetarischen Pilz-Döner verwendet wird, ist ein Allrounder: Sie passt als Dip zu Pellkartoffeln, Grillkartoffeln oder Ofengemüse und kann nach Wunsch auch mit einem Hauch Currypulver oder geräuchertem Paprikapulver gewürzt werden.

Kräuterseitlinge haben eine besonders feste Konsistenz und eignen sich als Füllung perfekt für den Döner. Wer keine zur Hand hat, kann alternativ auch gezupfte Austernpilze, Champignons oder einen Mix aus Champignons, Paprika und Zucchini für einen bunten Gemüse-Döner nutzen.

Zubereitung

Den Backofen auf 180 °C vorheizen. Für die grüne Soße die Kräuter fein schneiden. Den Knoblauch schälen. Den Joghurt mit den Kräutern und dem Knoblauch in einem Mixer pürieren, sodass eine grüne Soße entsteht. Mit Zitronenabrieb und -saft sowie Salz und Pfeffer kräftig würzen und beiseitestellen. Für die Füllung die Pilze putzen und längs in dünne Scheiben schneiden. Die Schalotten in dünne Streifen und den Knoblauch in feine Würfel schneiden. Das Olivenöl in einer großen, beschichteten Pfanne erhitzen und die Pilze darin bei starker Hitze rundherum etwa 5 Min. anbraten, sodass sie leicht Farbe annehmen. In einer kleinen Pfanne die Pilze in zwei Portionen nacheinander braten. Dann die Zwiebel und den Knoblauch hinzugeben und weitere 5 Min. braten, zwischendurch vermengen. Die Pilze salzen und pfeffern. Jetzt die Butter in die Pfanne geben, kurz aufschäumen lassen und die Pilze damit glasieren. Von der Herdplatte ziehen.

ZUTATEN

FÜR 4 PORTIONEN

Für die Kräutersoße

- 80g Lieblingskräuter, z. B. Schnittlauch, Petersilie, Schnittsellerie
- 2 Knoblauchzehen
- 400g griechischer Joghurt
- ½ kleine Bio-Zitrone
- Abrieb und Saft

Salz
Pfeffer

Für die Pilzfüllung

- 500g Kräuterseitlinge
- 2 Schalotten
- 2 Knoblauchzehen
- 3 EL Olivenöl
- Salz
- Pfeffer
- 2 EL Butter
- 80g Wildkräutersalat oder Wilde Rauke
- optional 1 Handvoll Pilzkraut

Außerdem

- 4 Pitabrote (je ca. 80g)
- oder 1 großes Fladenbrot

Express-Tipp

Im Kühlschrank wartet noch ein Sauerrahm-Dip oder ein Zaziki auf seinen Einsatz? Dann geht's besonders schnell: Die Kräuter fein schneiden und unter das bereits gewürzte Zaziki mischen – fertig ist die grüne Kräutersoße. Eine easy Resteverwertung!

Die Pitabrote im vorgeheizten Backofen 6–8 Min. erwärmen und längs aufschneiden. Die Wildkräuter waschen und verlesen. Die Brote auf den Schnittflächen mit der Kräutersoße einstreichen, mit den pfannenwarmen Pilzen, den Wildkräutern, dem Pilzkraut und etwas zusätzlicher Kräutersoße befüllen und servieren.

VERANSTALTUNGEN UND HIGHLIGHTS

In der Stadt und auf den Bühnen gibt es immer etwas zu erleben – von kleinen, feinen Highlights bis zu Großveranstaltungen. Und es gibt die versteckten Events, die Sie nicht verpassen wollen! Eine Auswahl haben wir für Sie zusammengestellt.

APRIL / MAI

4.4. – 13.4.2025

JAHRMARKT | HALLE GARTLAGE

Frühjahrsjahrmarkt

Mit Fassanstich und Feuerwerk – ein Muss für jeden Kirmesfan an der Halle Gartlage

10.4. – 12.4.2025

INDOOR-FESTIVAL

Popsalon

Der Popsalon bringt Acts auf Osnabrücks Bühnen, bevor sie Stadien füllen, und sorgt für ein quicklebendiges Wochenende voller Musik.

20.4.2025

KNEIPEN-FESTIVAL

Altstadt live

Osnabrücks Altstadt verwandelt sich in eine lebendige Bühne. Bekannte Künstler und neue Talente bieten ein abwechslungsreiches Programm.

23.4. – 27.5.2025

FESTIVAL UND AUSSTELLUNG

European Media Art Festival (EMAF)

Das EMAF präsentiert visionäre Filme, Installationen und Performances.

Es ist eines der wichtigsten Events für Medienkunst in Europa.

28.4. – 30.4.2025

VORPLATZ MENSA | WESTERBERG

Terrassenfest

Das größte ehrenamtlich organisierte Studentenfestival in Norddeutschland. Von Studis für Studis.

29.5.2025

GEMEINSCHAFTSZENTRUM
ZIEGENBRINK

Das große Osnabrücker Seifenkistenrennen

Kreative Seifenkisten und packende Rennen sorgen am Hauswörmannsweg für Spannung und Unterhaltung.

MAI / JUNI

30./31.5. und 7./8.6.2025

THEATER-FESTIVAL

Spieltriebe

Eine einmalige Entdeckungsreise mit gleich drei kurzen Vorstellungen an einem Abend in besonderen Locations

MAIWOCH

9.5. – 18.5.2025

OPEN-AIR | INNENSTADT

51. Osnabrücker Maiwoche

Live-Musik, Kulinarik und Feierlaune: Die Maiwoche lockt mit ihrem vielfältigen Programm und ist das größte Stadtfest der Region.

JUNI

14.6.2025

HEGER-TOR-VIERTEL



Kleines Fest in den Höfen

Im gesamten Heger-Tor-Viertel organisiert die Interessengemeinschaft Osnabrücker Altstadt e. V. eine Sommerbühne mit lebendigem und überraschendem Kulturprogramm in passendem Ambiente.

20.6.–22.6.2025

OPEN-AIR | THEATER OSNABRÜCK

Domplatz Open Air

Drei Tage Live-Musik vor der Kulisse des Doms mit Klassik unter den Sternen, der NDR Bigband und nicht zuletzt Bosse

28.6.–11.7.2025

FESTIVAL

Morgenland Festival

Weltklasse-Musik aus dem Nahen Osten: Das Morgenland Festival verbindet Kulturen auf höchstem künstlerischem Niveau.



JULI/AUGUST

3.7.–6.7.2025

MARKT

Weinsommer Osnabrück

Der Marktplatz wird zur Weinwelt, in der Winzerinnen und Winzer aus deutschen Weinregionen ihre besten Tropfen präsentieren. Ein Fest für Weinliebhaber!

25.7.–3.8.2025

JAHRMARKT | HALLE GARTLAGE

Sommerjahrmarkt

Fahrgeschäfte, kulinarische Leckereien und Jahrmarktstimmung: Der Sommerjahrmarkt bietet Unterhaltung für die ganze Familie an der Halle Gartlage.

1.8.–31.8.2025

THEATER AM DOMHOF

Theater Beach

Regionale Künstlerinnen und Künstler aller Genres bespielen die Bühne vor dem Theater jeweils von Mittwoch bis Sonntag.

15.8.–17.8.2025

SCHLOSSGARTEN

Schlossgarten Open Air

Große Bühne für Paul Kalkbrenner, Johannes Oerding, Nile Rodgers & CHIC und Kool & the Gang

SAVE THE DATE

29.8.–31.8.2025

FESTIVAL | INNENSTADT

Tag der Niedersachsen

Ein Festival rund um Ehrenamt, Kultur und Vielfalt in der Osnabrücker City mit Live-Musik, Themenmeilen und über 100 Food-Ständen. Höhepunkt ist der „Umzug der Vielfalt“ am Sonntag.

SEPTEMBER

4.9./5.9.2025

TRADITIONSUMZUG | ALTSTADT

Schnatgang

Alle sieben Jahre erinnert die Heger Laischaft an die alte Tradition der Grundstücksbegehung.

4.9.2025 | 20.00 Uhr | Fackelumzug

5.9.2025 | 14.00 Uhr | Traditionsumzug (Treffpunkt Marktplatz)

7.9.2025

KULTUR- UND FAMILIENFEST | PIESBERG

Bergfest am Piesberg

Theater, Musik und Entdeckungen zum Zuschauen und Mitmachen rund um den Piesberg

20.9.2025

FESTIVAL | HALLE GARTLAGE

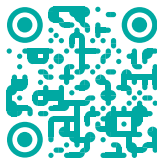
Campus Festival

Zwei Bühnen, ein Dancefloor für das Line-Up: Bausa, Zartmann, Ivo Martin, Rosmarin, STØBI, Green und mehr

TIPPS UND INFORMATIONEN

OSNABRÜCK ERLEBEN

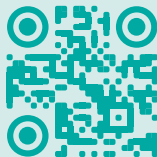
Alle Informationen rund um Tourismus, Freizeit, Kultur und Veranstaltungen in Osnabrück und dem Osnabrücker Land – die schönsten Seiten Osnabrücks erleben!



erleben.osnabrueck.de

VERANSTALTUNGEN

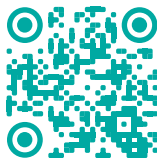
Alle Veranstaltungen in Osnabrück und dem Osnabrücker Land sind im OSkalender zu finden.



os-kalender.de

URLAUB, UNTERKUNFT, WELLNESS

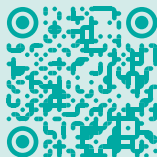
Alle Sehenswürdigkeiten, Touren, Kurorte und Gastgeber auf einen Blick



osnabruecker-land.de

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Tickets, Preise und Infos zu den Verbindungen rund um Osnabrück



stadtwerke-osnabrueck.de/mobilitaet

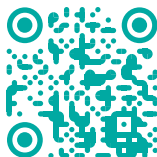
TOURIST INFORMATION OSNABRÜCK | OSNABRÜCKER LAND

Hier gibt es Stadtpläne, Rad- und Wanderkarten, Prospekte, Souvenirs, Tickets für Veranstaltungen sowie weitere Tipps.
Bierstraße 22-23 | T 0541 323 2202

M tourist-information@marketingosnabrueck.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 9.30 – 18 Uhr | Sa 10 – 15.45 Uhr



erleben.osnabrueck.de/de/ankommen/

IMPRESSUM OSNABRÜCK MAGAZIN

Starke Stadt – jetzt mit
eigenem Stadtmagazin

Herausgeber

Marketing Osnabrück GmbH (mO.)
Alexander Illenseer (V.i.S.d.P.)
Schlosswall 1–9 | 49074 Osnabrück
www.marketingosnabrueck.de
T +49 541 323 4900
M redaktion_mo@marketingosnabrueck.de

Redaktion

Karen Wortmann | Redaktionsleitung
Frank Beushausen, Silke Boberg, Jutta Harmeyer,
Stefanie Hiekmann, Maren Lüttkemöller, Holger Schleper

Gestaltung

Grafikbüro KLARTEXT GmbH
Markt 13 | 49074 Osnabrück
www.klartext-grafik.de

Anzeigenleitung

Neue Osnabrücker Zeitung
Werbevermarktung Osnabrück und Landkreis
Große Straße 17–19 | 49074 Osnabrück
www.noz-mediadaten.de

Druck

MEO Media | Weberstraße 7 | 49191 Belm

Papier

Circlesilk Premium White | 100 % Recyclingpapier
und FSC®-zertifiziert

Erscheinungsort

Osnabrück, Deutschland **ISSN-Nr. 3052-2838**

Erscheinung

Das „Osnabrück Magazin“ ist kostenlos und erscheint
zwei Mal im Jahr. Die 2. Ausgabe ist für August 2025
geplant.

Vertrieb

Über „Leserkreis daheim“, „UNICARS“ und Eigen-
vertrieb über Geschäfte des Einzelhandels, gastrono-
mische Betriebe, Freizeiteinrichtungen, Unternehmen,
Bürgerberatung, Tourist Information sowie bei
besonderen Veranstaltungen

Die Informationen, Daten und Termine in diesem Magazin
wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Dennoch sind
sämtliche Angaben ausdrücklich ohne Gewähr. Nachdruck
oder Vervielfältigung, auch in Auszügen, bitte nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Wir sprechen mit unserem Magazin ausdrücklich alle an –
unabhängig vom Geschlecht oder anderen Unter-
scheidungsmerkmalen. Sie werden in unseren Texten
verschiedene Arten der Ansprache finden, da uns Vielfalt
und Inklusion am Herzen liegen. Unser Ziel ist es, eine
Sprache zu verwenden, die alle Menschen respektiert
und einschließt.

Tag der Niedersachsen

vom 29. bis 31. August 2025

OSNABRÜCK MACHT'S MÖGLICH!

Ein Wochenende voller Entdeckungen und Erlebnisse!

Vom **29. bis 31. August 2025** wird Osnabrück zur lebendigen Festmeile, die Kultur, Geschichte und Vielfalt Niedersachsens zeigt.

Rund **200 Stände** entlang **vielseitiger Themenmeilen** laden zum Mitmachen, Informieren und Entdecken ein. Streetfood-Stände sorgen für kulinarische Highlights in der ganzen Stadt.

Mehrere Bühnen zwischen Schlossgarten und Rathaus bieten ein abwechslungsreiches Programm **lokaler und nationaler Künstlerinnen und Künstler**. Ein Highlight ist die „Osnabrück-Bühne“ mit Auftritten bekannter Top-Acts. Der „Umzug der Vielfalt“ am Sonntag mit **100 Gruppen und über 2.000 Teilnehmenden** bildet den feierlichen Abschluss des Festwochenendes.

Weitere Infos unter www.tdn-os.de



M O D E
S P O R T
G E N U S S



mehr

als ein Modehaus: Die L&T Lengermann & Trieschmann GmbH & Co. KG ist aus Osnabrück nicht wegzudenken und bietet neben dem täglichen Shopping zahlreiche Erlebnismöglichkeiten. Von unseren hauseigenen Gastronomieangeboten auf jeder Etage, bis hin zu vielen Leckerbissen in der Markthalle, über Bike-Leasing-Angebote für Unternehmen, bis hin zu exklusiven Events mit prominenten Gästen und Kooperationsaktionen mit lokalen Partnern steht Entertainment sowie ein exquisites Kundenerlebnis für uns an erster Stelle. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WWW.L-T.DE

